

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis
des Germanistischen Seminars
der Universität Siegen
für das

Wintersemester 2016/17

BITTE UNBEDINGT BEACHTEN:

Die im folgenden abgedruckten Daten stammen vom 25. Juni 2016. Für die Richtigkeit der Angaben nach diesem Termin kann keine Gewähr übernommen werden. Den je aktuellen Stand entnehmen Sie bitte dem LSF (<https://lsf.zv.uni-siegen.de>).

Ebenfalls dem LSF entnehmen Sie weitere Details, insbesondere für welchen Studiengang und welches Modul(element) die Veranstaltung angerechnet werden kann!

Die im folgenden abgedruckten Daten stammen vom 25. Juni 2016. Für die Richtigkeit der Angaben nach diesem Termin kann keine Gewähr übernommen werden. Den je aktuellen Stand entnehmen Sie bitte dem LSF (<https://lsf.zv.uni-siegen.de>).

1GERM2140V Begleitseminar Sprachdidaktik (Sek I/II) (Begleitseminar)

M.Ed. Nadine Anskeit

Freitag 04.11.2016 – 08:00-12:00 Uhr

Freitag 02.12.2016 – 08:00-12:00 Uhr

Freitag 20.01.2017 – 08:00-12:00 Uhr

1GERM2139V Begleitseminar: Sprachdidaktik in der Grundschule (Begleitseminar)

M.Ed. Nadine Anskeit

Dienstag 25.10.2016 – 08:00-12:00 Uhr

Dienstag 29.11.2016 – 08:00-12:00 Uhr

Dienstag 17.01.2017 – 08:00-12:00 Uhr

1GERM1064V Kindertheaterprojekt (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. André Barz

Montags 10:00-14:00 Uhr, wöchentlich (17.10.2016 – 06.02.2017)

Ziel der Lehrveranstaltung ist die Inszenierung eines Kindertheatertextes. Diese wird am Ende des Semesters vor Kindern aufgeführt. Voraussetzung für die Teilnahme am Projekt ist also die Bereitschaft zur Übernahme von Aufgaben in den Bereichen Schauspiel, Bühnenbild, Kostüm, Requisite, Licht, Ton sowie Regie, Dramaturgie, Öffentlichkeitsarbeit und Theaterpädagogik.

Darüber hinaus wird die Aufgabe sein, sich mit einem Kindertheatertext eigener Wahl hinsichtlich didaktisch-methodischer Empfehlungen für den Umgang mit selbigem auseinanderzusetzen.

1GERM1067V Spielpädagogik (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. André Barz

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (19.10.2016 – 08.02.2017)

1GERM1066V Szenisches Interpretieren (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. André Barz

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

„Szenisches Interpretieren“ ist ein seit Jahren eingeführtes und praktiziertes Verfahren in Lehr-Lernsituationen sowohl zur Vermittlung und Aneignung von Lerngegenständen als auch zum selbst- und fremdbezogenen sozialen Lernen. Das Seminar soll Gelegenheit bieten, sich mit den theoretischen Grundlagen der „Szenischen Interpretation“ auseinander zu setzen, deren praktische Umsetzung exemplarisch zu erproben und in ihrer Wirkweise und ihrem spezifischen Lernpotenzial sowie Anforderungsprofil zu reflektieren. Die Bereitschaft zum der „Szenischen Interpretation“ immanenten „szenischen Spiel“ ist Voraussetzung für die Teilnahme am Seminar.

Literatur:

Scheller, Ingo: Szenische Interpretation von Dramentexten. Baltmannsweiler: Schneider-Verl. Hohengehren, 2008.
Ders.: Szenische Interpretation. Theorie und Praxis eines handlungs- und erfahrungsbezogenen Literaturunterrichts in Sekundarstufe I und II. Seelze-Velber: Kallmeyer, 2004.

Ders.: Szenisches Spiel. Handbuch für die pädagogische Praxis. Berlin: Cornelsen Scriptor, 1998

1GERM1065V Theaterkritik (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. André Barz

Dienstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

Glaubt man Dirk Pilz, Mitbegründer und Redakteur von „nachtkritik.de“, scheint sich aufgrund des ‚neuen‘ Mediums Internet hinsichtlich Theaterkritik eine Wandlung zu vollziehen: „[...] Kritik im Netz [rechnet] mit Gegenmeinungen, Hinzufügungen und Zurückweisungen seitens der Leser. Das ist anstrengend, aber gewollt. Denn solche Kritik nimmt Abschied von den aristokratischen Richterstühlen der Urteilsverkündung; sie hat den Glauben an den Kritiker als Zeugnisteiler verloren, rechnet entsprechend mit der eigenen Irrtumsanfälligkeit, will das Publikum nicht nur wahr-, sondern auch ernst nehmen. Die Frage, wer öffentlich über Theater sprechen darf, hält sie nicht für abschließend beantwortet. Solche Kritik macht sich die Einsicht zu eigen, dass es keinen in Stein gemeißelten Kriterienkatalog gibt, an dem sich ablesen ließe, was und wo Qualität ist [...]“ (Pilz 2013: 118) Bemerkenswert an dieser Äußerung ist nicht nur die Kritik an der Kritik, die sich als „aristokratische[r] Richterst[u]hl[en] der Urteilsverkündung“ auf der Basis eines scheinbar „in Stein gemeißelten Kriterienkatalog[s]“ versteht, bemerkenswert ist auch, dass es um das grundsätzliche Paradigma geht, wer denn

„über Theater sprechen darf“ und damit die Diskurshoheit professioneller Theaterkritik infrage gestellt wird. Im Grunde genommen ist so einfach zu Ende gedacht und in einem passenden Medium manifest geworden, was seit längerem zum Wissensbestand theatertheoretischer Auffassungen vom Zuschauer gehört. Der Zuschauer (im Übrigen nicht nur) im Theater sei mitnichten passiv, sondern es könne aus „theatertheoretischer Sicht [...]“ als erwiesen gelten, daß die Schauspieler keine reproduzierenden Künstler und die Zuschauer keine passiven und trägen Konsumenten sind. Beide sind vielmehr auf je eigene Weise an der Komposition einer Aufführung beteiligt: die Theatermacher mit verbalen und nonverbalen Mitteln; und die Zuschauer: hörend, schauend, ihre Wahrnehmung strukturierend, verstehend, urteilend und last not least – genießend“ (Lazarowicz; Balme 2012, S. 458). Im Seminar soll Gelegenheit gegeben werden, dieser Problematik nachzuspüren: in der theoretischen Auseinandersetzung mit dem, was Kritik ‚ist‘ und ‚will‘ und ‚kann‘ und wie sie ‚sein soll(te)‘, und in der Untersuchung gegenwärtiger Praxis der Theaterkritik, professioneller wie (oben angesprochener) nicht-professioneller.

Literatur:

Lazarowicz, Klaus / Balme, Christopher (Hrsg.): Texte zur Theorie des Theaters. Stuttgart: Philipp Reclam jun. 2012.
 Pilz, Dirk: Wer darf sprechen? Mit der digitalen Welt wird nicht alles anders in der Theaterkritik – aber manches neu verhandelt. In: Berliner Festspiele (Hrsg.): Fünfzig Theatertreffen 1964-2013. Berlin: Theater der Zeit, 2013. S. 118.
 Schalkowski, Edmund: Rezension und Kritik. Konstanz: UVK, 2005.

1GERM2156V Interpunktion – (k)eine linguistische Kleinigkeit (Seminar)

M.A. Carolin Baumann

Montags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (17.10.2016 – 06.02.2017)

*Wir essen jetzt Opa! – Wir essen jetzt, Opa!**Was willst du schon wieder? – Was, willst du schon wieder?**Du hast den schönsten Hintern weit und breit! – Du hast den schönsten Hintern: weit und breit!*

Dass Satzzeichen Leben retten, Beziehungen kitten und Ehen gefährden können, ist nur ein Grund, sich mit ihnen zu beschäftigen. Diese Beispiele veranschaulichen aber, was uns sonst selten bewusst wird: Interpunktionszeichen machen Sinn – im wahrsten Sinne des Wortes. Umso tragischer ist es, dass sie in der Schule wie in der Linguistik ein Schattendasein führen und so lange unter dem Radar bleiben, bis wir uns mal wieder fragen, ob da jetzt ein Komma hin muss oder nicht, und uns am Ende auf unser Gefühl verlassen müssen, im schlimmsten Fall vielleicht sogar überall dort ein Komma setzen, wo wir in der gesprochenen Sprache eine Atempause machen.

In diesem Seminar beschäftigen wir uns mit dem ganzen Spektrum der linguistischen Kleinigkeiten von Punkt und Komma bis Semikolon und Apostroph, um am Ende ganz sicher zu sein, dass Opa das Abendessen unverzehrt übersteht...

;-)

1GERM2157V SOLLEN – Das Wollen der Anderen (Seminar)

M.A. Carolin Baumann

Montags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (17.10.2016 – 06.02.2017)

Ständig sind wir damit konfrontiert, was Familie, Freunde, die Uni, der Gesetzgeber und die Gesellschaft von uns wollen: Was die wollen, ist was wir sollen. Doch auch umgekehrt imponieren wir nach unserem eigenen Willen das Sollen der anderen.

Das unscheinbare und doch sehr gebräuchliche Modalverb *sollen* ist freilich nur eine Möglichkeit, sprachlich auf Verpflichtungen Bezug zu nehmen oder auch, im performativen Gebrauch, sie aktiv zu installieren. Doch lohnt der genauere Blick auf dieses Verb: In welchem Zusammenhang steht es zu den anderen so genannten Modalverben? Der eine zentrale Bezug zu *wollen* ist oben schon angedeutet und auch *dürfen* scheint eng verwandt... Und was hat es mit dem vielleicht noch aufdringlicherem *sollte* auf sich, das ja wohl zu *sollen* gehört, aber doch etwas anderes meint: Wenn ich etwas tun soll, muss ich mich mit demjenigen auseinandersetzen, der will, dass ich es tue; wenn ich etwas tun sollte, bin

u.U. ich selbst dieser "andere", mit dem ich fertigwerden muss, wenn ich es vielleicht doch nicht tun will. Dann kommt *sollte* auch noch in Zusammenhängen vor, in denen wir kaum noch einen Bezug zu Verpflichtungen sehen würden, etwa im konditionalen Nebensatz: *Wenn wir uns morgen sehen sollten, erinnere mich an die Buchbestellung* oder in Sätzen wie *Das sollte schon klappen*. Und auch *sollen* hat "besondere" Verwendungen, etwa wenn wir sagen: *Heute soll es in der Mensa vegane Bolognese gegeben haben*.

In diesem Seminar wollen wir das Gebrauchsspektrum von *sollen* in den Blick nehmen, die Zusammenhänge der Verwendungsweisen ausloten und das Zustandekommen der vielfältigen Fälle aus dem Verwendungskontext nachvollziehen. Am Ende sollten wir, quasi nebenbei, anhand des kleinen Wörtchens so einiges herausgefunden haben über eine große, achso abstrakte Bedeutungskategorie: über Modalität.

1GERM2180V Kontrastive Linguistik (Seminar)

Dr. Susanne Borgwaldt

Donnerstags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (20.10.2016 – 09.02.2017)

Seminarkommentar:

Das Seminar führt in die Kontrastive Linguistik ein und gibt anhand ausgewählter Studien einen Überblick über Konzepte, Methoden und Fragestellungen dieser Teildisziplin. Dabei wird auf Deutsch, Englisch und weitere Sprachen Bezug genommen. Neben der Entwicklung kontrastiver Fragestellungen, Datenanalyse und Vertiefung linguistischer Kenntnisse wird auch die Relevanz kontrastiver Strukturen & Funktionen für das Fremdsprachenlernen thematisiert. Für den Erwerb einer Studienleistung zählt regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit und das Bearbeiten kleiner Aufgaben. Nähere Erläuterungen zum Erwerb eines Leistungsnachweises erfolgen in der ersten Seminarsitzung.

Erste Literaturtipps:

Colombo-Scheffold, Simona et al. (Hgg.) (2008). *Ausländisch für Deutsche. Sprachen der Kinder – Sprachen im Klassenzimmer*. Freiburg: Fillibach.

Crystal, David (2004). *Die Cambridge Enzyklopädie der Sprache*. Frankfurt: Zweitausendeins. Gnutzmann, Claus (1990). *Kontrastive Linguistik*. Frankfurt: Lang

Krifka, Martin et al. (Hgg.) (2014). *Das mehrsprachige Klassenzimmer. Über die Muttersprachen unserer Schüler*. Berlin: Springer.

Rein, Kurt (1983). *Einführung in die kontrastive Linguistik*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft. Riehl, Claudia Maria (2009). *Sprachkontaktforschung: eine Einführung*. Tübingen: Narr.

Stickel, Gerhard (Hrsg.) (2003). *Deutsch von außen*. Berlin: de Gruyter.

Theisen, Joachim (2016). *Kontrastive Linguistik: Eine Einführung*. Tübingen: Narr.

Tekin, Özlem (2012). *Grundlagen der Kontrastiven Linguistik in Theorie und Praxis*. Tübingen: Stauffenburg.

1GERM2178V Lexikographie (Seminar)

Dr. Susanne Borgwaldt

Donnerstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (20.10.2016 – 09.02.2017)

Dieses Seminar befasst sich mit Grundlagen der Lexikographie und Lexikologie. Wir beschäftigen uns mit den Charakteristika des deutschen Wortschatzes auf drei Ebenen: "Wörter in Sprachsystem und Sprachgebrauch", "Wörter im Kopf" und "Wörter im Lexikon".

Studienleistungen werden durch regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit im Seminar und das Lösen mehrerer kurzer schriftlicher Hausaufgaben erworben. Nähere Erläuterungen zum Erwerb eines Leistungsnachweises erfolgen in der ersten Seminarsitzung.

Allgemeine Literatur:

Jean Aitchison (1997). *Das mentale Lexikon*. Tübingen: Niemeyer

Elisabeth Knipf-Komlósi, Roberta V. Rada & Csilla Bernáth (2006). *Aspekte des Wortschatzes*. Budapest: Bölcsész Konzorcium

Christine Römer & Brigitte Matzke (2005). *Lexikologie des Deutschen*. Tübingen: Narr.

Michael Schläfer (2002). *Lexikologie und Lexikographie. Eine Einführung am Beispiel deutscher Wörterbücher*. Berlin: Erich Schmidt

1GERM2179V Phonologie/Phonetik (Seminar)

Dr. Susanne Borgwaldt

Mittwochs 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (19.10.2016 – 08.02.2017)

Seminarbeschreibung

Das Seminar behandelt Grundlagen der Phonologie und Phonetik. Dabei werden wir uns sowohl mit den Strukturen des deutschen Lautsystems beschäftigen als auch mit dessen Erwerb und wir werden das Deutsche mit anderen Sprachen vergleichen.

Wir beginnen mit phonetischen Grundlagen, ermitteln anschließend Konsonanten- und Vokalphoneme des Deutschen, erlernen die IPA-Lautschrift und Transkriptionskonventionen und befassen uns mit phonologischen Prozessen und Silbenstrukturen. Anschließend beschäftigen wir uns mit dem Erwerb der gesprochenen Sprache. Danach wenden wir uns auch den Schriftsystemen zu: Wie werden die Laute des Deutschen abgebildet? Welche unterschiedlichen Schriftsysteme gibt es? Und besteht ein Zusammenhang zwischen der Struktur der Sprache und der Struktur des Schriftsystems? Studienleistungen werden durch regelmäßige Teilnahme, aktive Mitarbeit im Seminar und das Lösen mehrerer kurzer schriftlicher Hausaufgaben erworben. Nähere Erläuterungen zum Erwerb eines Leistungsnachweises erfolgen in der ersten Seminarsitzung.

Erste Literaturtipps

Altmann, Hans & Ute Ziegenhain (2010). *Prüfungswissen Phonetik, Phonologie und Graphemik*. Stuttgart: utb

Dürscheid, Christa (2012). *Einführung in die Schriftlinguistik*. Stuttgart: utb

Fuhrhop, Nanna & Jörg Peters (2013). *Einführung in die Phonologie und Graphematik*. Stuttgart: J.B. Metzler Hall, Alan (2011). *Phonologie*. Berlin: De Gruyter

Rues, Beate, Beate Redecker, Evelyn Koch, Uta Wallraff & Adrian Simpson (2009). *Phonetische Transkription des Deutschen*. Tübingen: Narr

Ternes, Elmar (2012). *Einführung in die Phonologie*. Darmstadt: Wissenschaftliche Buchgesellschaft Wiese, Richard (2010). *Phonetik und Phonologie*. Stuttgart: utb

1GERM1002V Einführung in die deutsche Literaturwissenschaft (Gruppe 1 bis 10) (Seminar)**Christopher Busch**

M.A. Bastian Dewenter

Dr. Marijana Erstic

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken

apl. Prof. Dr. Andreas Käuser

Dr. Sigrid Köhler

Jun.-Prof. Dr. Michael Multhammer

Dr. Niels Penke

Dr. Matthias Schaffrick

Dr. Jörgen Schäfer

Univ.-Prof. Dr. Georg Stanitzek

1. Gruppe

Donnerstags 10:00-14:00 Uhr, wöchentlich (20.10.2016 – 09.02.2017)

Christopher Busch

1GERM1015V Das Buch im Mittelalter (Seminar)

Dr. Nathanael Busch

Mittwochs 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (02.11.2016 – 08.02.2017)

Im Mittelalter ist jede Schrift ein von Hand geschriebenes Unikat. Im Seminar sollen die Auswirkungen dieser medialen Bedingungen auf den Text, auf sein Publikum und nicht zuletzt auf den Autor verstanden werden: Wie wird gelesen? wie geschrieben? Wer konnte lesen? wer sich ein Buch leisten? Vorgesehen sind auch praktische Anteile und mindestens eine Exkursion.

1GERM1016V Die Entstehung der deutschen Literatur (Vorlesung)

Dr. Nathanael Busch

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (27.10.2016 – 09.02.2017)

Die Geschichte der deutschen Literatur beginnt im Frühen Mittelalter mit Texten, die oftmals kaum als Literatur zu erkennen sind, verfasst in einer Sprache, die aus heutiger Sicht kaum als Deutsch erkannt wird. Doch dieses scheinbar Rauhe und Ungeschliffene übt einen eigenen Reiz aus, wenn man sich darauf einlässt. Die Vorlesung fragt ausgehend von einem bekannten Heldenlied – dem Hildebrandslied – nach Bedingungen und Umständen der ersten Literaturproduktion.

1GERM1001V Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters (Gruppe 1 bis 4) (Seminar)**Dr. Nathanael Busch,**

Theresa Specht

Univ.-Prof. Dr. Hans Rudolf Velten

Dr. Antje Wittstock

1. Gruppe

Freitag 28.10.2016 – 12:00-16:00 Uhr

Freitags 12:00-16:00 Uhr, 14-täglich (04.11.2016 – 27.01.2017)

Dr. Nathanael Busch

Die Einführung gibt einen Überblick über die Geschichte der mittelhochdeutschen Literatur sowie über die zentralen Forschungsfelder der Mediävistik. Die Teilnehmer/innen werden erarbeiten, was im Mittelalter als Literatur galt, wie diese Literatur entstand und welche Zugänge heutige Leser/innen in Hochschule und Schule zu ihr gewinnen können. Darüber hinaus sollen sie die Fragestellungen und Methoden der germanistischen Mediävistik kennenlernen. Dazu gehören etwa die Medien- und Überlieferungsgeschichte der Texte (in Form von Handschriften und Drucken), ihre literaturgeschichtliche Einordnung in Gattungen und Formen (z.B. höfische und heroische Epik, Minnesang, Legenden, Mären, Schauspiel), ihr Status zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit, ihre rhetorischen und poetologischen Strategien, ihre sozialen und kulturellen Entstehungs- und Wirkungskontexte (Hof, Kloster, Stadt) sowie ihre Verfasser, Förderer und Publikum. Hier sind Ansätze zu interdisziplinärer Arbeit gegeben, da die Fragen über die Grenzen der Philologie hinausreichen und Aspekte wie den historischen und ökonomischen Wandel, Theologie, Kunst und Bildungswesen des Mittelalters und der frühen Neuzeit berühren.

Literatur:

Literatur und Textgrundlagen werden im Seminar bekanntgegeben.

1GERM1017V **Hartmann von Aue: Iwein** (Seminar)

Dr. Nathanael Busch

Donnerstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (27.10.2016 – 09.02.2017)

Hartmanns ‚Iwein‘-Roman gehört zu den faszinierendsten und wohl auch bestkonstruierten Texten des Mittelalters. Im Mittelpunkt des Seminars stehen, anhand einer genauen Lektüre ausgewählter Passagen, Annäherungen an kulturhistorische Fragestellungen (Wahnsinn, Verhältnis Mann-Frau, Ritterideologie) sowie das Verhältnis zu Chrétien's Vorlage (Kulturtransfer). Abschließend soll darüber nachgedacht werden, wie wir heute über mittelalterliche Genres (z.B. Artusroman) reden können, und ob sich durch den Gattungsbezug etwas an der Lektüre des Textes ändert.

1GERM1058V **Mediävistisches Kolloquium** (Seminar)

Dr. Nathanael Busch

Univ.-Prof. Dr. Hans Rudolf Velten

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (26.10.2016 – 08.02.2017)

Das Kolloquium verfolgt zwei Ziele: (1) ein aktuelles kulturwissenschaftliches Thema der Mediävistik in Forschungsbeiträgen und Rezensionen verfolgen und vertiefen; (2) die Teilnehmer sollen Gelegenheit haben, selbst gewählte examensrelevante Thesen und Ausarbeitungen zur Diskussion zu stellen. Das Kolloquium ist für Examenskandidaten und Doktoranden, aber auch fortgeschrittene Master-Studierende gedacht.

1GERM2154V **Ausgewählte grammatische Bereiche aus kontrastiver Sicht** (Seminar)

M.A. Viktoria Daboczi

Donnerstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (20.10.2016 – 09.02.2017)

Im Seminar werden wir bestimmte grammatische Themen des Deutschen durch den Vergleich mit anderen Sprachen thematisieren. Im Fokus stehen Besonderheiten der deutschen Grammatik, die für Deutschlerner Schwierigkeiten bereiten können. Die kontrastiven Vergleiche ermöglichen jedoch nicht nur einen Einblick in Lernschwierigkeiten, sondern auch ein besseres Verständnis der deutschen Grammatik.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

1GERM2155V Grammatikalisierung im verbalen Bereich (Seminar)

M.A. Viktoria Daboczi

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (20.10.2016 – 09.02.2017)

Im Seminar beschäftigen wir uns mit der Entwicklung von neuen grammatischen Strukturen und ihrer Veränderungen. Als Einstieg wird der Begriff 'Grammatikalisierung' und der allgemeine Verlauf von Grammatikalisierung(en) besprochen. Anschließend werden einzelne Phänomene aus dem verbalen Bereich thematisiert bspw. die Entwicklung von Hilfsverben und analytischen Tempora sowie des Passivs, aber auch des Phänomens 'Progressiv'. Das Seminar ist diachron ausgerichtet, d.h. wir blicken zurück in die Sprachgeschichte und verfolgen die einzelnen grammatischen Phänomene von der Geburt bis zum heutigen Sprachstand. Dadurch trägt das Seminar auch zum Verstehen und zur Bewusstmachung von grammatischen Strukturen im Gegenwartsdeutschen bei. Das Seminar baut auf bereits vorhandene solide Kenntnisse in der Grammatik und dient als Erweiterung und Vertiefung dieser Kenntnisse aus diachroner Sicht.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

1GERM2151V Morphologie Gruppe 1 (Seminar)

M.A. Viktoria Daboczi

Dienstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

Im Seminar behandeln wir die deutsche Morphologie ausführlich. Als Einführung definieren wir die Morphologie und besprechen ihre Platzierung im deutschen Sprachsystem bzw. im System der Sprachwissenschaft. Darauf folgend werden die einzelnen Morphemarten thematisiert und es folgen Themen der Flexionsmorphologie. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Flexionsmorphologie. Die einzelnen Themen werden mit Hilfe von Übungen vertieft. Aspekte des Sprachwandels und der Sprachtypologie komplettieren und ergänzen die Thematik.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

1GERM2152V Morphologie Gruppe 2 (Seminar)

M.A. Viktoria Daboczi

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

Im Seminar behandeln wir die deutsche Morphologie ausführlich. Als Einführung definieren wir die Morphologie und besprechen ihre Platzierung im deutschen Sprachsystem bzw. im System der Sprachwissenschaft. Darauf folgend werden die einzelnen Morphemarten thematisiert und es folgen Themen der Flexionsmorphologie. Der Schwerpunkt des Seminars liegt auf der Flexionsmorphologie. Die einzelnen Themen werden mit Hilfe von Übungen vertieft. Aspekte des Sprachwandels und der Sprachtypologie komplettieren und ergänzen die Thematik.

Literatur:

Wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

1GERM2153V Spracherwerb (Seminar)

M.A. Viktoria Daboczi

Mittwochs 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (19.10.2016 – 08.02.2017)

Das Seminar setzt sich zum Ziel, den frühkindlichen Spracherwerb im Vorschulalter zu thematisieren. Zuerst werden die wichtigsten Stadien des frühkindlichen Spracherwerbs behandelt, anschließend wird der Erwerb einzelner sprachlichen Ebenen wie Lautbildung, Flexion, einzelne Wortarten, Satzbau aber auch die Rolle der Umgebung im Spracherwerb

u.a. diskutiert. Die Themen werden anhand von Beispielen erarbeitet. Zwar steht hauptsächlich der Spracherwerb von monolingualen Kindern im Mittelpunkt, jedoch wird auch das Thema Zweitspracherwerb kurz behandelt und Beispiele im Vergleich zu monolingualen Kindern analysiert. Das Seminar wird schließlich mit der Thematisierung von Spracherwerbstörungen und Therapiemöglichkeiten abgerundet.

Literatur:

Die Literatur wird in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

1GERM2106V Einführung in die Sprachwissenschaft/Sprachdidaktik (Seminar)

Lena Decker

Dienstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

Im Mittelpunkt des Basismoduls "Deutsche Sprache und ihre Didaktik" (BA-D-G 1) stehen sprachliche Lehr- und Lernprozesse mit einem Fokus auf Kinder im Vor- und Grundschulalter, die Deutsch als Erstsprache oder als Zweitsprache lernen. Das Modul hat das Ziel, fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Grundlagenwissen zu vermitteln, das als Basis für die Förderung der sprachlichen Kompetenzen der Kinder dient. Modul 1.1 dient außerdem der Wiederholung und Festigung (schul)- grammatischen Wissens. In Verbindung mit der Vermittlung fachlicher Kompetenzen wird eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten gegeben.

Im Modul müssen insgesamt 9 LP erworben werden: in Modul 1.1 und Modul 1.2 studienbegleitend jeweils 3 LP und als modulabschlussende Prüfungsleistung (Klausur) am Ende des SoSe 2017 weitere 3 LP.

1GERM2107V Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern bevorzugt für LA Grundschule (Schwerpunkt Deutsch) Gruppe 1 (Proseminar)

Lena Decker

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

In diesem DSSZ-Seminar sollen Sie – aufbauend auf den Inhalten der Vorlesung – auf den professionellen Umgang mit der Realität der Mehrsprachigkeit an Grundschulen vorbereitet werden. Wesentliche Bestandteile des Seminars sind

u.a. die sprachsensiblere Gestaltung von Schulbuchaufgaben unterschiedlicher Fächer, die Analyse von authentischen Texten von Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte und – daran anschließend – die Bewertung dieser Texte mit Hilfe von Kriterienkatalogen. Zudem werden Sie mit gängigen Sprachstandsdiagnoseverfahren vertraut gemacht.

Als Prüfungsleistung wird das Portfolio angeboten. Nähere Informationen dazu folgen in der ersten Seminarsitzung.

1GERM2181V Historische Semantik (Seminar)

Fabian Deus

Dienstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

Die Bedeutung von Wörtern ist nicht statisch und ein für alle Mal festgelegt, sondern befindet sich in einem ständigen Wandlungsprozess. Die historische Semantik ist die sprachwissenschaftliche Disziplin, die sich mit dieser Geschichte der Bedeutung von Wörtern befasst und versucht, den Bedeutungswandel wissenschaftlich zu erklären. Wir werden uns also im Seminar primär mit den verschiedenen Ursachen, Ausprägungen, Erklärungsmöglichkeiten und Ergebnissen des Bedeutungswandels beschäftigen.

Literatur:

Gerd Fritz: Historische Semantik. Stuttgart 2006: Metzler.

Rudi Keller, Ilja Kirschbaum: Bedeutungswandel. Eine Einführung. Berlin 2003: deGruyter. Gerd Fritz: Einführung in die historische Semantik. Tübingen 2005: Niemeyer.

Weitere Literatur und der Veranstaltungsplan werden in der ersten Sitzung bekanntgegeben.

1GERM1025V Sprache und Protest I (Seminar)

Dipl.-Soz.päd. Sven Gringmuth

Fabian Deus

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

Ziel des Seminars ist es, sprach-, literatur- und kulturwissenschaftliche Perspektiven auf das Feld Sprache und Protest zu verbinden. „Protest ist, wenn ich sage das und das passt mir nicht...“ zitierte Ulrike Meinhof in einem ihrer konkret-Artikel aus dem Jahre 1968 einen Black-Power-Aktivisten, um danach über das Verhältnis und den Übergang von spontanem verbalen und non-verbalen Protest zu aktivem, physischem Widerstand zu rasonieren. Welche Rolle spielt also Sprache in der Formierung von politischem Protest? Welche sprachlichen Besonderheiten, welche typischen Argumentationsmuster, welchen charakteristischen Wortschatz und welche Narrationen gibt es? Welche Eigenheiten haben die verschiedenen Textsorten wie politische Rede, Manifest oder Flugblatt?

Die Ereignisse des Jahres 1968 prägen den Diskurs um politischen Protest in der BRD bis heute. Wir werden daher just diesen historischen Punkt aufsuchen, das „abgesehen von 1789 wohl dichteste Jahr der Weltgeschichte“ (Peter Sloterdijk) oder einfach gesagt, diesen „großartigen Tumult“ (Hans Magnus Enzensberger) der Jahre um 1968, um uns Protest-, Inszenierungs- und nicht zuletzt auch Distinktionspraktiken zu vergegenwärtigen und in theoretischen Abhandlungen, Parteiprogrammen, Kommandoerklärungen und spontanen verbalen Unterbrechungen nach einer Leitsemantik des Protests, der Protestbewegungen und ihrer Vor- und Nachläufer zu fahnden. Wie ist der Zusammenhang zwischen Performanz und Protestpraxis bzw. deren theoretischer Produktion und Verarbeitung?

Bei der Beschäftigung mit derlei Fragen stützen wir uns insbesondere auf Forschungsansätze aus den Bereichen Politolinguistik und (kritische) Diskursanalyse, um so auch relevante Methoden zur wissenschaftlichen Erforschung des Gegenstandes kennenzulernen.

Die Bereitschaft zur Lektüre und das Interesse an der Diskussion von wissenschaftlichen Texten setzen wir im Seminar voraus!

Literatur:

In der ersten Sitzung wird der genaue Seminarplan vorgestellt und relevante Literatur besprochen. Texte und Arbeitsmaterialien werden – nach Möglichkeit – in einem elektronischen Semesterapparat zur Verfügung gestellt.

1GERM1018V Deutschsprachige Naturlyrik des 20. Jahrhunderts. Exemplarische Lektüren (Seminar)

M.A. Bastian Dewenter

Freitags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (21.10.2016 – 10.02.2017)

Naturlyrik ist nicht nur durch die Wahl ihres Gegenstandes definiert, sondern mit Blick auf ihre Geschichte auch immer wieder mit Fragen nach ihrer Legitimation konfrontiert. Wenn Bertolt Brecht in seinem berühmten Gedicht *An die Nachgeborenen* aus den 1930er Jahren das "Gespräch über Bäume" in die Nähe eines Verbrechens rückt, dann drückt sich hier eine Position aus, die im Schreiben von Naturlyrik eskapistische Motive wittert. Pointiert gesprochen: Vor den Schrecken gegenwärtiger, weltgeschichtlicher Umwälzungen flüchtet der Dichter bzw. das lyrische Ich in die Beschwörung der Natur. Ganz anders kann das "Gespräch über Bäume" aber auch in den Sog politischer Instrumentalisierung geraten, wenn vor dem Hintergrund zunehmender Umweltzerstörungen, Atomkatastrophen und neuen "Ökobewegungen", insbesondere in den 1970er Jahren, Naturlyrik wieder größere gesellschaftliche Aufmerksamkeit gewinnt. Abseits dieser unterschiedlichen Zuschreibungen und Wertungen setzt sich das Seminar zum Ziel, anhand ausgewählter Beispiele unterschiedlicher Autoren einen Streifzug durch die deutschsprachige Naturlyrik des 20. Jahrhunderts zu wagen. Es bleibt dabei auch zu fragen, inwieweit unsere unmittelbare Gegenwart mit den vielschichtigen Phänomenen und komplexen Folgen des Klimawandels Gegenstand aktueller Naturlyrik ist.

Literatur:

Zur Anschaffung empfohlen: *Gespräch über Bäume. Moderne deutsche Naturlyrik*, hg. von Hiltrud Gnüg, Stuttgart (Reclam) 2013.

1GERM1002V Einführung in die deutsche Literaturwissenschaft (Gruppe 1 bis 10) (Seminar)

Christopher Busch

M.A. Bastian Dewenter

Dr. Marijana Erstic

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken

apl. Prof. Dr. Andreas Käuser

Dr. Sigrid Köhler

Jun.-Prof. Dr. Michael Multhammer

Dr. Niels Penke

Dr. Matthias Schaffrick

Dr. Jörgen Schäfer

Univ.-Prof. Dr. Georg Stanitzek

2. Gruppe

Mittwochs 10:00-14:00 Uhr, wöchentlich (19.10.2016 – 08.02.2017)

M.A. Bastian Dewenter

1GERM1019V Ausgewählte Aspekte der Lese- und Mediensozialisation (Seminar)

Dr. Axel Diller

Donnerstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (20.10.2016 – 09.02.2017)

In einer zunehmend von Smartphones, Notebooks/-pads und anderen audiovisuellen Medien gekennzeichneten Lebenswelt wird ein Reflektieren über die verbliebene gesellschaftliche Bedeutung von Literatur zunehmend wichtiger, Schule und Universität (als Ausbildungsort der angehenden Lehrer) stehen vor dem Problem, über den Stellenwert des Lesens in der Gesellschaft nachdenken zu müssen. Die 'Überflutung' der Gesellschaft mit AV-Medien kann als Problem betrachtet werden, da die Generation der Eltern und Lehrer sich angesichts der Fülle des existenten Materials oft verunsichert fühlt, und auch vonseiten der Hirnforschung werden zunehmend kritische Stimmen laut. Die Situation kann aber auch die Chance zu einer komparatistischen Beschäftigung mit Literatur und ihren

angeblichen 'Gegenpolen' bieten, d.h. zu einem kritisch reflektierenden, intermedialen Vergleichen. Vor diesem Hintergrund möchte das Seminar u.a. auf folgende Aspekte / Fragen eingehen:

- Was ist überhaupt "Lesen" (v.a. aus kognitionspsychologischer Sicht)?
- Wesentliche Aspekte des Schriftspracherwerbs...
- Welche Folgen hat uneingeschränkter AV-Medienkonsum auf die Lesekompetenz? Sind die diagnostizierten Phänomene schichtspezifisch?
- Droht unserer Gesellschaft tatsächlich so etwas wie eine "digitale Demenz" (M. Spitzer)?
- Welche Macht haben Amazon, Google, Facebook, Twitter & Co.?
- Ausgewählte Aspekte des Problemkomplexes "LRS/Legasthenie"

1GERM1020V Ausgewählte Aspekte der Lese- und Mediensozialisation (Seminar)

Dr. Axel Diller

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (20.10.2016 – 09.02.2017)

In einer zunehmend von Smartphones, Notebooks/-pads und anderen audiovisuellen Medien gekennzeichneten Lebenswelt wird ein Reflektieren über die verbliebene gesellschaftliche Bedeutung von Literatur zunehmend wichtiger, Schule und Universität (als Ausbildungsort der angehenden Lehrer) stehen vor dem Problem, über den Stellenwert des Lesens in der Gesellschaft nachdenken zu müssen. Die 'Überflutung' der Gesellschaft mit AV-Medien kann als Problem betrachtet werden, da die Generation der Eltern und Lehrer sich angesichts der Fülle des existenten Materials oft verunsichert fühlt, und auch vonseiten der Hirnforschung werden zunehmend kritische Stimmen laut. Die Situation kann aber auch die Chance zu einer komparatistischen Beschäftigung mit Literatur und ihren angeblichen 'Gegenpolen' bieten,

d.h. zu einem kritisch reflektierenden, intermedialen Vergleichen. Vor diesem Hintergrund möchte das Seminar u.a. auf folgende Aspekte / Fragen eingehen:

- Was ist überhaupt "Lesen" (v.a. aus kognitionspsychologischer Sicht)?
- Wesentliche Aspekte des Schriftspracherwerbs...
- Welche Folgen hat uneingeschränkter AV-Medienkonsum auf die Lesekompetenz? Sind die diagnostizierten Phänomene schichtspezifisch?
- Droht unserer Gesellschaft tatsächlich so etwas wie eine "digitale Demenz" (M. Spitzer)?
- Welche Macht haben Amazon, Google, Facebook, Twitter & Co.?
- Ausgewählte Aspekte des Problemkomplexes "LRS/Legasthenie"

1GERM1003V Literatur- und kulturwissenschaftliches Kolloquium (Kolloquium)

Univ.-Prof. Dr. Jörg Döring

Jun.-Prof. Dr. Nacim Ghanbari

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken

Jun.-Prof. Dr. Michael Multhammer

Dipl.-Medienw. Johannes Paßmann

Univ.-Prof. Dr. Georg Stanitzek

Univ.-Prof. Dr. Niels Werber

Mittwoch 09.11.2016 – 14:00-18:00 Uhr, Raum AR-UB 032

Mittwoch 14.12.2016 – 14:00-18:00 Uhr

Mittwoch 11.01.2017 – 14:00-18:00 Uhr

Mittwoch 08.02.2017 – 14:00-18:00 Uhr

In diesem Kolloquium werden laufende Dissertations-, Habilitations- und Forschungsprojekte aus der germanistischen Literatur- und Kulturwissenschaft vorgestellt und diskutiert. Gäste des germanistischen Seminars sind dazu eingeladen, ihre Forschungsvorhaben in diesem Rahmen zu präsentieren. Außerdem verfolgt das Kolloquium laufende Debatten zur Selbstbestimmung des Faches zwischen Philologie und Kulturwissenschaft.

1GERM1068V Anna, Emma, Effi – Ehebruch im Roman und Film (Seminar)

Dr. Marijana Erstic

Dienstag 25.10.2016 – 14:00-16:00 Uhr

Von den filmischen Adaptionen des Romans *Effi Briest* (1884/85) von Theodor Fontane gibt es alleine fünf an der Zahl - jede Leser- und Zuschauer-Generation scheint folglich eine eigene 'Effi' zu haben. Doch auch die Romane *Madame Bovary* (1857) von Gustave Flaubert sowie *Anna Karenina* (1877/78) von Lew Tolstoi haben immer wieder als filmische Inspirationen gedient. Im Seminar werden wir uns zunächst mit den Ehebruch-Romanen und anschließend mit den filmischen Adaptionen dieser Stoffe beschäftigen. Theoretischer Mittelpunkt der Veranstaltung werden verschiedene Studien über Text-Film-Beziehungen sein.

Literatur:

Primärwerke:

Flaubert, Gustave: *Madame Bovary*. München: Hanser 2012.

Fontane, Theodor: *Effi Briest*. Fr.a.M.: Insel 2011.

Tolstoi, Lew: *Anna Karenina*. 3. Auflage. München: dtv 2013.

Filmische Adaptionen:

Madame Bovary, Fr. 1933, Reg.: Jean Renoir, DAR.: Valentine Tessier u.a.

Madame Bovary, Fr. 1991, Reg.: Claude Chabrol, DAR.: Isabelle Huppert u.a.

Anna Karenina, USA 1935, Reg.: Clarence Brown, DAR.: Greta Garbo u.a.

Anna Karenina, GB/Frankreich 2012, Reg.: Joe Wright, DAR.: Keira Knightley u.a.

Fontane Effi Briest, BRD 1974, Reg.: Rainer Werner Fassbinder, DAR.: Hanna Schygulla u.a.

Effi Briest, Deutschland 2009, Reg.: Hermine Huntgeburth, DAR.: Julia Jentsch u.a.

Sekundärtexte zum Thema Literaturverfilmungen:

Wolfgang Gast: *Literaturverfilmung*. 2. Auflage: Bamberg: Buchers 1999.

Weitere Texte, mit denen wir arbeiten werden, werden zu Beginn des Semesters als PDF-Kopien ins Moodle gestellt.

1GERM1002V Einführung in die deutsche Literaturwissenschaft (Gruppe 1 bis 10) (Seminar)

Christopher Busch

M.A. Bastian Dewenter

Dr. Marijana Erstic

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken

apl. Prof. Dr. Andreas Käuser

Dr. Sigrid Köhler

Jun.-Prof. Dr. Michael Multhammer

Dr. Niels Penke

Dr. Matthias Schaffrick

Dr. Jörgen Schäfer

Univ.-Prof. Dr. Georg Stanitzek

3. Gruppe

Montag 24.10.2016 – 14:00-16:00 Uhr

Dr. Marijana Erstic

Blocktermin 13.02.2017 – 17.02.2017, 10:00-18:00 Uhr

Dr. Marijana Erstic

Blocktermin 20.02.2017 – 24.02.2017, 10:00-18:00 Uhr

Dr. Marijana Erstic

1GERM1069V Glembays als die kroatischen Buddenbrooks (Seminar)

Dr. Marijana Erstic

Dienstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (25.10.2016 – 25.10.2016)

Blocktermin 06.03.2017 – 10.03.2017, 10:00-18:00 Uhr

Wer sind die Glembays (kroat.: Glembajevi)? Sind sie wirklich die kroatischen Buddenbrooks, wie es der Seminartitel vermuten lässt? Die Parallelen sind augenscheinlich evident. *Glembajevi* sind zunächst ein aus Dramen und Prosastücken bestehendes, gleichnamiges Text-Corpus des kroatischen Autors Miroslav Krleža (3 Dramen und 11 Prosatexte, Erstveröff. zw. 1926 und 1930). Und dieses Corpus – eigentlich ist in der Literatur von einem Zyklus die Rede – zeichnet den wirtschaftlichen Aufstieg und den sich anschließenden sittlichen und finanziellen Verfall eines kroatischen Patriziergeschlechts zwischen dem 18. und dem 20. Jahrhundert nach. Dies rückt die Handlung durchaus in die Nähe des Romans *Buddenbrooks* (1901) von Thomas Mann. Doch wie verhält es sich mit den Texten beider Autoren im Hinblick auf die Gattung(en), die Ironie, die Genderinszenierungen? Wie hinsichtlich einer sprachlichen Gewalt? Im Seminar werden wir uns mit dem Roman *Buddenbrooks* sowie mit einzelnen Texten des Glembay-Zyklus auseinandersetzen und – zum Schluss des Seminars – mit den deutschsprachigen medialen Inszenierungen der Glembays (Aufführung "In Agonie" des Residenztheaters München, Spielzeit 2013/14). In der letzten Sitzung findet eine Klausur statt (3 KP).

Der Roman *Buddenbrooks* sollte zum Seminarbeginn bereits gelesen worden sein. Die einzelnen Glembay-Texte werden in deutscher Übersetzung zu Semesterbeginn im Moodle zur Verfügung gestellt.

Seminarplan

1. Einführung in das Thema: Mann und Krleža als zwei 'moderne' Autoren
2. Thomas Mann: *Buddenbrooks* – Analyse der Handlung; Methode: Podiumsdiskussion
3. Thomas Mann: *Buddenbrooks* – Analyse der Figurenkonstellationen und der Stilmittel; Methode: Text-Analyse in Einzelarbeit, Erstellen von Stichpunkten für einen kurzen Vortrag, kurze Präsentation
4. *Die Glembays* – Einführung in den Zyklus; Methode: kurzer Input-Vortrag der Dozentin, Analyse einzelner Textbausteine in einer Podiumsdiskussion
5. *Gospoda Glembajevi/Die Glembays* (Drama) – Analyse der Handlung und des Stils; Methode: kurzer Input-Vortrag der Dozentin, danach Textanalyse anhand einer Podiumsdiskussion
6. *Gospoda Glembajevi/Die Glembays* (Drama) – Analyse der Figuren im Vergleich zu *Buddenbrooks*; Methode: Text-Analyse in Einzelarbeit, Erstellen von Stichpunkten für einen kurzen Vortrag, kurze Präsentation
7. *Leda* (Drama) – Analyse der Handlung; Methode: Textanalyse anhand einer Podiumsdiskussion
8. *Leda* (Drama) – Analyse der Figuren und des Stils; Methode: Erstellen von Plakaten in Gruppenarbeit
9. *Leda* (Drama) – Präsentation der Ergebnisse
10. *Agonie* (Drama) – Methode: kurzer Input-Vortrag der Dozentin, Austausch/Podiumsdiskussion über das Stück
11. *Agoniji/In Agonie* (Drama) – Analyse der Figurenkonstellation (Weiblichkeit, Männlichkeit); Methode: Erstellen von Plakaten in Gruppenarbeit
12. *Agoniji/In Agonie* (Drama) – Präsentation der Ergebnisse der Gruppen
13. *In Agonie* oder die Münchener Inszenierung von Martin Kušej – Vortrag der Dozentin mit Szenen aus dem Drama
14. *Die Glembays*; Abschlussbesprechung oder: Wie modern sind Krleža und Mann?
15. Klausur

Literatur:

Primärliteratur

- Krleža, Miroslav: *Glembajevi*. Zagreb: Zora 1954.
- Ders.: *Galizien. Die Wolfsschlucht. Die Glembays. Leda, In Agonie*. Aus dem Kroatischen von Milo Dor. Königstein/Ts.: Athenäum 1985.
- Ders.: *Die Glembays*. Roman (1932). Aus dem Kroatischen von Veselinka Sedlic-Kovačević, Eva Liebetrau-Krekic und Georg Liebertrau. Book on Demand, 2006.
- Mann, Thomas: *Buddenbrooks* (1900). Frankfurt a.M.: Fischer 1989.

Sekundärliteratur

- Dierks, Manfred: „Das sind die Nerven'. Die Krankheit der Buddenbrooks". In: Otrud Gutjahr (Hgg.): *Buddenbrooks. Von und nach Thomas Mann*. 2. Auflage. Würzburg: Königshausen & Neumann 2007, S. 47-57.
 - Gall, Alfred: „Das Künstlerdrama als Gesellschaftsdrama. ‚Die Glembays' (‚Gospoda Glembajevi') von Miroslav Krleža". In: Frank GÖBLER (Hgg.): *Das Künstlerdrama als Spiegel ästhetischer und gesellschaftlicher Tendenzen*. Tübingen: Narr 2009, S. 153-180.
 - Heller, Erich: „Pessimismus und Genialität". In: ders.: *Thomas Mann. Der ironische Deutsche*. Frankfurt a.M.: Suhrkamp, 2. Auflage 1975, S. 9-60.
 - Huber, Sebastian: „Untergänge. Über Miroslav Krleža und seine Trilogie". In: *In Agonie*. Residenztheater München 2013, S. 4-14.
 - Lauer, Reinhard: *Wer ist Miroslav K.? Leben und Werk des kroatischen Klassikers Miroslav Krleža*. Klagenfurt/Celovec: Wieser 2010.
 - Ders.: „Kritik der bürgerlichen Literaturrepräsentanz – Miroslav Krleža und Thomas Mann." In: Ders. (Hgg.): *Künstlerische Dialektik und Identitätssuche. Literaturwissenschaftliche Studien zu Miroslav Krleža*. Wiesbaden: Harrasowitz 1990, S. 233-248.
 - Ders.: „Die Welt als Skandalon. Zu den Dramen Miroslav Krležas". In: Miroslav KRLEŽA: *Galizien. Die Wolfsschlucht. Die Glembays. Leda, In Agonie*, S. VII-XIII.
 - Leitner, Andreas: *Die Gestalt des Künstlers bei Miroslav Krleža*. Heidelberg: Winter 1986.
 - Žmegač Viktor: „Krležas Geschichtsverständnis im europäischen philosophischen Kontext". In: *Zagreber germanistische Beiträge*. Beiheft 6 (2001), S. 3-18.
- Aufführungen
- *Gospoda Glembajevi*, Slovensko narodno gledališče Ljubljana, Reg.: Ivica Buljan, Premiere in Ljubljana: 31.03.2012.
 - *Die Glembays* (1. Teil der Reihe *In Agonie*), Wiener Festwochen/Residenztheater München, Reg.: Martin Kušej, Premiere in Wien: 23.05.2013, Premiere in München: 01.06.2013.
- Film
- *Gospoda Glembajevi*, YU 1988, Reg.: Ante Vrdoljak

1GERM2184V Stilistische Analyse politischer Texte (Seminar)

M.A. Luisa Fischer

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (20.10.2016 – 09.02.2017)

Die Textlinguistik betrachtet Texte als komplexe sprachlich-kommunikative Entitäten und will Kriterien zur Ermittlung von Gemeinsamkeiten von Texten bzw. Textsorten ermitteln. In der Stilanalyse geht es darum, einen spezifischen Teilaspekt des Phänomens ‚Text' und des Handelns mit Texten zu betrachten. Dafür nehmen wir vier Aspekte von Stil an. Er ist aufzufassen als Information des Textproduzenten an den Rezipienten über die zugrunde liegende Situation. Stil ist gleichzeitig Selbstdarstellung des Sprechers/Schreibers und sagt etwas darüber aus, wie er sich selbst sieht bzw. gesehen werden will. Stil ist darüberhinaus Mittel zur Beziehungsgestaltung. In welcher Art und Weise geschrieben/gesprochen wird, verrät, welche soziale Beziehung hergestellt werden soll, z.B. autoritär oder gleichberechtigt, offiziell oder privat, streng oder freundlich etc. Außerdem kann am Stil abgelesen werden, welches Verhältnis der Textproduzent zur Sprache selbst hat. So kann ein Text konventionell oder originell, normbewusst oder abweichend, einförmig oder variabel etc. sein. Eine Stilanalyse möchte demnach sowohl das WIE auf der Textoberfläche ermitteln, als auch ein WAS i.S.v. Sekundärinformationen pragmatischer Art liefern. (vgl. Fix/Poethe/Yos, 2001)

Wir wollen im Seminar unsere stilanalytischen Überlegungen auf politische Texte (vom pol. Zeitungskommentar bis zum parlamentarischen Debattenprotokoll) beziehen. Dafür werden wir uns darüber verständigen, was einen politischen Text ausmacht, wie diese zu klassifizieren sind und welche Charakteristika es erlauben, sie als *eine* Textsorte zu verstehen. Hier werden wir uns teilweise in das Feld der Politolinguistik einarbeiten.

Grundlegend werden wir Stil als Teilbereich der Textlinguistik kennenlernen und bei der Analyse von politischen Texten konkret anwenden. Dazu werden wir mithilfe verschiedener stilanalytischer Ansätze spezifische Regularitäten ermitteln und Stilmuster für Texte aufstellen. Unsere Betrachtung stützt sich dabei in erster Linie auf die pragmatische und funktionalistische Stilistik, da diese für die Analyse appellativer und argumentativer Texte besonders gut geeignet sind.

Ziel soll dabei sein, anhand zahlreicher eigener Untersuchungen von Texten ein fundiertes methodisches

Instrumentarium zu erlangen und dieses auf den Bereich der politischen Kommunikation anzuwenden. Ein genauer Seminarplan und eine ausführliche Literaturliste werden im ersten Seminar vorgestellt.

1GERM2103V Gesellschaftliche Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kommunikation (Seminar)

M.A. Nina Gersdorf

Univ.-Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

Für alle Lehramtsstudierenden, die in den neuen BA-/MA-Strukturen studieren, ist in NRW verpflichtend ein Modul 'Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte' (Umfang 6 LP) zu absolvieren, das an der Universität Siegen aus einer Vorlesung "Deutsch als zweite Sprache und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit" und einem Seminar zum Thema "Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern" besteht.

Das Seminar "Gesellschaftliche Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kommunikation" möchte – vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen – diese Thematik für Studierende des BA Soziale Arbeit öffnen und adaptieren. Innerhalb der Veranstaltung werden Sie sich zum einen mit Inhalten aus der Vorlesung, zum anderen mit ausgewählten Themen aus dem Bereich „Interkulturelle Kommunikation“ befassen. Ziel der Veranstaltung ist die kritische Reflexion des Konzepts einer sprachsensiblen Kommunikation und Möglichkeiten seiner Umsetzung sowie der Ausbau von interkultureller Handlungskompetenz im Alltag und Beruf.

In der Veranstaltung wird ein blended learning – Konzept mit Online- und Präsenzphasen erprobt.

Es können 3 LP (unbenotete Studienleistung) und weitere 3 LP (benotete Prüfungsleistung) erworben werden.

1GERM2108V Sprachliche Handlungen im Kontext interkultureller Kommunikation (Proseminar)

M.A. Nina Gersdorf

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (19.10.2016 – 01.02.2017)

Ziel dieses Seminars ist es, Ihr Interesse und Ihre Fähigkeiten im Umgang mit Ihren Mitmenschen und Schülerinnen und Schülern etc. zu stärken. Dazu befasst sich das Seminar *Sprachliche Handlungen im Kontext interkultureller Kommunikation* mit verschiedenen Themen wie u.a. Sprache und Kultur, Soziolinguistik und Höflichkeit, Kulturelle Identität, Sprache in Institutionen, Interkultureller Handlungskompetenz sowie mit der allgemeinen Diskussion um den Kulturbegriff. Die Veranstaltung wird so aufgebaut sein, dass neben theoretischem Input auch praktische Übungen kennengelernt und gespielt werden. Zudem werden neben Präsenzveranstaltungen ggf. auch e-Learning Einheiten in die Arbeit im Seminar einfließen.

Die Form der Studienleistung nach §8 der BA-PO wird im Seminar abgesprochen.

1GERM2170V Pragmatik als "Theorie vom Ganzen?" (Hauptseminar)

Dr. Jan Gerwinski

Montags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (17.10.2016 – 06.02.2017)

Linke und Nussbaumer beziehen zur „Stellung der Pragmatik in der Linguistik [... die Position,] dass die pragmatische Betrachtungsweise eine autonome, zusätzliche Betrachtungsweise von Sprache ist, die zur systemlinguistischen hinzutritt. Nach anderen Auffassungen ist die pragmatische Betrachtungsweise nicht eine ergänzende Fragestellung im Ensemble einer weitgespannten Beschäftigung mit Sprache, sondern die Theorie vom Ganzen, welche die systemlinguistischen Fragestellungen einschliesst und sogar das Fundament für die systemlinguistischen Theorien liefert.“ (Linke/Nussbaumer 2001, 182).

Im Seminar wird der Frage nachgegangen, ob und wenn ja, unter welchen Bedingungen und Perspektivierungen eine solche umfassende Konzeption von Pragmatik möglich ist. Dabei werden (v.a. im ersten Block) genauso klassische Themen der Pragmatik behandelt (die die Position von Linke und Nussbaumer unterstreichen) als auch aktuelle Forschungsansätze (v.a. im zweiten Block), die unter einer holistischen Pragmatik-Konzeption subsumiert werden können.

Literatur:

U.a. (v.a. für den ersten Block):

Auer, Peter (1999): Sprachliche Interaktion. Tübingen: Niemeyer. Bublitz, Wolfram (2001): Englische Pragmatik. Berlin: Schmidt.

Ehrhardt, Claus; Heringer, Hans Jürgen (2011): Pragmatik. Paderborn: Fink.

Hoffmann, Ludger (Hg.) (2010): Sprachwissenschaft. Ein Reader. 3., aktualisierte und erw. Aufl. Berlin [u.a.]: de Gruyter.

Linke, Angelika; Nussbaumer, Markus; Portmann-Tselikas, Paul R. (2004): Studienbuch Linguistik. 5., erw. Aufl. / mit Ergänzungen von Simone Berchtold. Tübingen: Niemeyer.

Meibauer, Jörg (2006): Pragmatik. 2., verb. Aufl., unveränd. Nachdr. Tübingen: Stauffenburg.

1GERM2169V Ringvorlesung: Sprache und Kommunikation (Ringvorlesung)

Dr. Jan Gerwinski

Lehrende der Fakultät I

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

In dieser Ringvorlesung haben Sie die Möglichkeit, **zahlreiche DozentInnen** aus der Anglistik, der Germanistik und der Romanistik kennenzulernen. Sie werden Ihnen zentrale Bereiche aus der Linguistik und der Sprachlehr-/lernforschung vorstellen. Eine Liste der DozentInnen und Themen pro Termin folgt.

Das Material zur Ringvorlesung finden Sie auf der Lernplattform **Moodle** (<http://moodle.uni-siegen.de>) – für den Zugriff ist ein ZIMT-Benutzerkonto (studentische E-Mail Adresse) erforderlich (für die Veranstaltung benötigen Sie kein gesondertes Passwort).

1GERM2172V Sprache und Kommunikation: Anwendungsbereiche (Gruppe 1) (Vorlesung)

Dr. Jan Gerwinski

Jun.-Prof. Dr. Antje Wilton

Montags 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (17.10.2016 – 06.02.2017)

In dieser Veranstaltung geht es um die Frage, in welchen Praxisbereichen Erkenntnisse der Sprachwissenschaft professionell herangezogen und wie umgekehrt Probleme der Praxis in der Sprachwissenschaft theoretisch gefasst und empirisch untersucht werden. Anhand von Beispielen aus Sprachunterricht und -beratung, Terminologie und Lexikographie, Technischer Dokumentation, Presse und Public Relations, interner Unternehmenskommunikation, Kommunikationsberatung und -training wird – mit Unterstützung durch Expertinnen und Experten aus der Praxis – erstes Orientierungs- und Grundwissen zu linguistischen Berufen und ihren fachlichen Grundlagen vermittelt.

Literatur:

Knapp, Karlfried u.a. (Hrsg.) (2011): Angewandte Linguistik. Ein Lehrbuch. 3. Auflage. Tübingen/ Basel: Francke.

1GERM2173V Sprache und Kommunikation: Anwendungsbereiche (Gruppe 2) (Vorlesung)

Dr. Jan Gerwinski

Jun.-Prof. Dr. Antje Wilton

Montags 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (17.10.2016 – 06.02.2017)

In dieser Veranstaltung geht es um die Frage, in welchen Praxisbereichen Erkenntnisse der Sprachwissenschaft professionell herangezogen und wie umgekehrt Probleme der Praxis in der Sprachwissenschaft theoretisch gefasst und empirisch untersucht werden. Anhand von Beispielen aus Sprachunterricht und -beratung, Terminologie und Lexikographie, Technischer Dokumentation, Presse und Public Relations, interner Unternehmenskommunikation, Kommunikationsberatung und -training wird – mit Unterstützung durch Expertinnen und Experten aus der Praxis – erstes Orientierungs- und Grundwissen zu linguistischen Berufen und ihren fachlichen Grundlagen vermittelt.

Literatur:

Knapp, Karlfried u.a. (Hrsg.) (2011): Angewandte Linguistik. Ein Lehrbuch. 3. Auflage. Tübingen/ Basel: Francke.

1GERM2171V Verständlichkeit und Textoptimierung (Hauptseminar)

Dr. Jan Gerwinski

Montags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (17.10.2016 – 06.02.2017)

In dieser Veranstaltung erhalten Sie einen Überblick über und vereinzelt einen tieferen Einblick in verschiedene linguistische Felder der Verständlichkeits- und Textoptimierungsforschung.

Literatur:

Die jeweilige Literatur zu jeder Sitzung wird Ihnen in der ersten Sitzung bekanntgegeben und größtenteils via moodle bereitgestellt.

1GERM3005V Wissenschaftliches Schreiben Gruppe 2 (Kompaktseminar)

Dr. Jan Gerwinski

Montag 13.02.2017 – 09:00-18:00 Uhr

Donnerstag 16.02.2017 – 09:00-18:00 Uhr

Montag 20.02.2017 – 09:00-18:00 Uhr

In diesem Seminar werden allgemeine Grundlagen zum wissenschaftlichen Schreiben besprochen und das Schreiben eines Exposés geübt.

Zu den allgemeinen Grundlagen zählen Informationen zum Schreibprozess, zu Texttypen allgemein und zu Qualifikationsschriften im Besonderen, zu formalen und sprachlichen Prinzipien, zu Recherche- und Lektürestراتيجien, zur Literaturverwaltung (via Citavi), zu Schreibproblemen und zur Beurteilung studentischer Arbeiten.

Ein inhaltlicher und methodischer Fokus wird auf sprachwissenschaftlichen Grundlagen liegen.

Für das Exposé sollten Sie idealiter auf eine reale zu schreibende Seminar- oder Abschlussarbeit zurückgreifen (sollte dies nicht möglich sein, überlegen Sie sich bitte im Vorfeld ein mögliches Thema).

1GERM3006V Wissenschaftliches Schreiben Gruppe 3 (Kompaktseminar)

Dr. Jan Gerwinski

Dienstag 14.02.2017 – 09:00-18:00 Uhr

Freitag 17.02.2017 – 09:00-18:00 Uhr

Dienstag 21.02.2017 – 09:00-18:00 Uhr

In diesem Seminar werden allgemeine Grundlagen zum wissenschaftlichen Schreiben besprochen und das Schreiben eines Exposés geübt.

Zu den allgemeinen Grundlagen zählen Informationen zum Schreibprozess, zu Texttypen allgemein und zu Qualifikationsschriften im Besonderen, zu formalen und sprachlichen Prinzipien, zu Recherche- und Lektürestراتيجien, zur Literaturverwaltung (via Citavi), zu Schreibproblemen und zur Beurteilung studentischer Arbeiten.

Ein inhaltlicher und methodischer Fokus wird auf sprachwissenschaftlichen Grundlagen liegen.

Für das Exposé sollten Sie idealiter auf eine reale zu schreibende Seminar- oder Abschlussarbeit zurückgreifen (sollte dies nicht möglich sein, überlegen Sie sich bitte im Vorfeld ein mögliches Thema).

1GERM1022V Aufklärungsforschung: Grundlagentexte (Seminar)

Jun.-Prof. Dr. Nacim Ghanbari

Dienstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

Das Seminar rekonstruiert ausgehend von aktueller Forschung zentrale Fragestellungen und Positionen der Aufklärungsforschung – und geht hierfür zurück zur Gründung der *Deutschen Gesellschaft für die Erforschung des 18. Jahrhunderts* im Jahr 1977.

Der Schwerpunkt liegt auf medien-/literaturwissenschaftlichen und sozialhistorischen Beiträgen; ideenhistorische Aufsätze werden ergänzend hinzugezogen.

Die Bereitschaft, englischsprachige Texte zu lesen, wird natürlich vorausgesetzt.

1GERM1023V Aufklärungsforschung: Lektüren (Seminar)

Jun.-Prof. Dr. Nacim Ghanbari

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

Aufbauend auf das Seminar *Aufklärungsforschung: Grundlagentexte* werden in diesem Seminar literarische Texte gelesen und besprochen, die für die Erforschung des 18. Jahrhunderts als paradigmatisch zu bewerten sind. Hierzu gehören Texte, die seit den 1970er Jahren mehrfach ausgelegt wurden und mitunter – durch eine Art ‚Wiederentdeckung‘ – neue Forschungsrichtungen etablierten: Welche Rolle spielten beispielweise die vielen Interpretationen von Lenz' *Der Hofmeister* für das Paradigma der Sozialgeschichte der deutschen Literatur? Wie verlief die Rezeption von Sophie von La Roches *Geschichte des Fräuleins von Sternheim* in der feministisch inspirierten Briefforschung?

1GERM1003V Literatur- und kulturwissenschaftliches Kolloquium (Kolloquium)

Univ.-Prof. Dr. Jörg Döring

Jun.-Prof. Dr. Nacim Ghanbari

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken

Jun.-Prof. Dr. Michael Multhammer

Dipl.-Medienw. Johannes Paßmann

Univ.-Prof. Dr. Georg Stanitzek

Univ.-Prof. Dr. Niels Werber

1GERM1024V Der Schriftsteller Peter Weiss und "Die Ästhetik des Widerstands". (Seminar)

Dipl.-Soz.päd. Sven Gringmuth

Montags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (17.10.2016 – 06.02.2017)

Burkhardt Lindner: "Es gibt Überlegungen bei Adorno, daß Kunst nach Auschwitz nur noch eine Schwarze Kunst sein könne und daß (...) Kunst eigentlich nur noch hermetisch und esoterisch sein könne. (...) Die Ästhetik des Widerstands [ist] in der Tat ein hermetisches und esoterisches Werk. Ich merke es im Seminar mit Studenten, die immerhin professionell Bücher lesen müssen, wieviel Mühe es macht, sich auf den Roman einzulassen..."

Peter Weiss: "Das ist ein schwieriges Problem, das ich nicht beantworten kann. Schon bei der Arbeit am ersten Band entstanden diese großen Blöcke. Übrigens strebte ich diese Form in allen Prosabüchern an. Es ist eine Überlieferung aus meiner Zeit als Maler. Ich will geschlossene Bilder vor mir sehen. Die Blöcke entsprechen ja auch dem Inhalt, wo alles so ungeheuer eng ineinanderhängt, daß schon ein Gedankenstrich eine Ablenkung von dem Gebannten wäre. Natürlich habe ich es meinen Lesern erschwert, daß sie oft lange Anfangsschwierigkeiten haben, um überhaupt da hineinzukommen. Man kommt halt nicht von den eigenen Formvorstellungen weg. Ich versuche das zu schreiben, wofür ich absolut einstehen kann; da gehört die Form hinzu. (...) Eine ungeheuer anstrengende Arbeit. Die Leser, die

sich mit den Personen des Romans befassen, müssen jedenfalls die Leistungen oder die Mühe noch einmal nachvollziehen. Es wird Ihnen genausowenig leichtgemacht, wie es den Figuren leichtgemacht worden ist."

[Zwischen Pergamon und Plötzensee oder Die andere Darstellung der Verläufe. Peter Weiss im Gespräch mit Burkhardt Lindner; in: Gerlach, Rainer/Richter, Matthias (Hrsg.): Peter Weiss im Gespräch. Frankfurt am Main, 1986. S. 280 f.]

Literatur:

Die entsprechende Literatur wird in der ersten Sitzung bekanntgegeben und (nach Möglichkeit) im Semesterapparat bereitgestellt.

Die SeminarteilnehmerInnen müssen sich allerdings (vor Seminarbeginn!) beschaffen: Weiss, Peter: Die Ästhetik des Widerstands. Frankfurt am Main, 2005.

1GERM1025V Sprache und Protest I (Seminar)

Dipl.-Soz.päd. Sven Gringmuth

Fabian Deus

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

Ziel des Seminars ist es, sprach-, literatur- und kulturwissenschaftliche Perspektiven auf das Feld Sprache und Protest zu verbinden. „Protest ist, wenn ich sage das und das passt mir nicht...“ zitierte Ulrike Meinhof in einem ihrer konkret-Artikel aus dem Jahre 1968 einen Black-Power-Aktivisten, um danach über das Verhältnis und den Übergang von spontanem verbalen und non-verbalen Protest zu aktivem, physischem Widerstand zu rasonieren. Welche Rolle spielt also Sprache in der Formierung von politischem Protest? Welche sprachlichen Besonderheiten, welche typischen Argumentationsmuster, welchen charakteristischen Wortschatz und welche Narrationen gibt es? Welche Eigenheiten haben die verschiedenen Textsorten wie politische Rede, Manifest oder Flugblatt?

Die Ereignisse des Jahres 1968 prägen den Diskurs um politischen Protest in der BRD bis heute. Wir werden daher just diesen historischen Punkt aufsuchen, das „abgesehen von 1789 wohl dichteste Jahr der Weltgeschichte“ (Peter Sloterdijk) oder einfach gesagt, diesen „großartigen Tumult“ (Hans Magnus Enzensberger) der Jahre um 1968, um uns Protest-, Inszenierungs- und nicht zuletzt auch Distinktionspraktiken zu vergegenwärtigen und in theoretischen Abhandlungen, Parteiprogrammen, Kommandoerklärungen und spontanen verbalen Unterbrechungen nach einer Leitsemantik des Protests, der Protestbewegungen und ihrer Vor- und Nachläufer zu fahnden. Wie ist der Zusammenhang zwischen Performanz und Protestpraxis bzw. deren theoretischer Produktion und Verarbeitung?

Bei der Beschäftigung mit derlei Fragen stützen wir uns insbesondere auf Forschungsansätze aus den Bereichen Politolinguistik und (kritische) Diskursanalyse, um so auch relevante Methoden zur wissenschaftlichen Erforschung des Gegenstandes kennenzulernen.

Die Bereitschaft zur Lektüre und das Interesse an der Diskussion von wissenschaftlichen Texten setzen wir im Seminar voraus!

Literatur:

In der ersten Sitzung wird der genaue Seminarplan vorgestellt und relevante Literatur besprochen. Texte und Arbeitsmaterialien werden – nach Möglichkeit – in einem elektronischen Semesterapparat zur Verfügung gestellt.

1GERM2111V Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern bevorzugt LA HRGe / GymGe / BK (fachübergreifend) Gruppe 10 (Proseminar)

M.A. Svenja Groß-Prinz

Freitags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (21.10.2016 – 10.02.2017)

An den lehrausbildenden Hochschulen in NRW wird inzwischen für alle Lehramtsstudierenden, die nach der neuen BA/MA-Prüfungsordnung studieren, ein Modul „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“ (Umfang 6 LP) angeboten, das einen Beitrag zur Vorbereitung von Lehrerinnen und Lehrern auf die Arbeit mit sprachlich und kulturell heterogenen Lerngruppen in ihrem Unterricht leisten soll. An der Universität Siegen besteht das „DSSZ-Modul“ aus einer Einführungsvorlesung und einem vertiefenden Seminar.

1GERM2109V Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern bevorzugt LA HRGe / GymGe / BK (fachübergreifend) Gruppe 8 (Proseminar)

M.A. Svenja Groß-Prinz

Montags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (17.10.2016 – 06.02.2017)

An den lehrerbildenden Hochschulen in NRW wird inzwischen für alle Lehramtsstudierenden, die nach der neuen BA/MA-Prüfungsordnung studieren, ein Modul „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“ (Umfang 6 LP) angeboten, das einen Beitrag zur Vorbereitung von Lehrerinnen und Lehrern auf die Arbeit mit sprachlich und kulturell heterogenen Lerngruppen in ihrem Unterricht leisten soll. An der Universität Siegen besteht das „DSSZ-Modul“ aus einer Einführungsvorlesung und einem vertiefenden Seminar.

1GERM2110V Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern bevorzugt LA HRGe / GymGe / BK (fachübergreifend) Gruppe 9 (Proseminar)

M.A. Svenja Groß-Prinz

Freitags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (21.10.2016 – 10.02.2017)

An den lehrerbildenden Hochschulen in NRW wird inzwischen für alle Lehramtsstudierenden, die nach der neuen BA/MA-Prüfungsordnung studieren, ein Modul „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“ (Umfang 6 LP) angeboten, das einen Beitrag zur Vorbereitung von Lehrerinnen und Lehrern auf die Arbeit mit sprachlich und kulturell heterogenen Lerngruppen in ihrem Unterricht leisten soll. An der Universität Siegen besteht das „DSSZ-Modul“ aus einer Einführungsvorlesung und einem vertiefenden Seminar.

1GERM1027V Deutschunterricht beobachten, erforschen, gestalten (Schwerpunkt Literatur) (Seminar)

Jan Valentin Haas

Freitag 28.10.2016 – 10:00-17:00 Uhr

Freitag 17.02.2017 – 13:00-19:00 Uhr

Samstag 18.02.2017 – 09:00-16:00 Uhr

Das Seminar begleitet die Praxiserfahrungen der Studierenden im Praxissemester. Dabei werden Erfahrungen ausgewertet und reflektiert. Die Studienprojekte werden erarbeitet, konkretisiert und deren Durchführung vorbereitet und anschließend präsentiert und reflektiert. Schwerpunkt des Seminars ist dabei der Blick auf den Literaturunterricht.

1GERM1028V Konzepte und Methoden des Deutschunterrichts (Literatur) (Seminar)

Jan Valentin Haas

Donnerstag 27.10.2016 – 16:00-18:00 Uhr

Freitag 25.11.2016 – 12:00-19:00 Uhr

Freitag 13.01.2017 – 12:00-19:00 Uhr

Samstag 14.01.2017 – 10:00-17:00 Uhr

In diesem Seminar sollen Konzepte und Methoden des Literaturunterrichts erarbeitet und mit konkreten Texten für den Unterricht verknüpft werden. Das Seminar gibt einen Überblick von der Hermeneutik über die Poststrukturalen und Konstruktivistischen Didaktik zu verschiedenen Formen der Handlungs- und Produktionsorientierung und Projektmethodik. Einen Schwerpunkt werden dabei Handlungs- und Produktionsorientierte Verfahren bilden. Dabei werden grundlegende theoretische Erkenntnisse mit Textauszügen in Anlehnung an die aktuellen Lehrpläne NRW verknüpft und so eine Methodik für den Deutschunterricht an konkreten Beispielen erarbeitet. Im Seminar sollen konkrete Unterrichtsvorhaben entwickelt werden, die für den Deutschunterricht nutzbar sind. Dabei geht es auch um die Planung möglicher Studienprojekte für das Praxissemester.

1GERM2164V Angewandte Gesprächsforschung, Gruppe 1 (Proseminar)

Univ.-Prof. Dr. Stephan Habscheid

Montags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (17.10.2016 – 06.02.2017)

Die Fähigkeit, mit anderen zu interagieren, stellt eine grundlegende Voraussetzung dafür dar, „dass sich Menschen [...] erfolgreich in ihren Handlungen und Projekten koordinieren, dass sie Handlungen delegieren, andere beeinflussen können, dass menschliche Gruppen und Gesellschaften letztlich mehr sein können als Ansammlungen von isolierten Individuen, sondern dass sie zu einem ‚wir‘ verschmelzen können [...]“ (Ayass / Meyer 2012, 14). Am Beispiel verschiedener Institutionen und Veranstaltungsformen – Unterricht, Beratung, Gericht, Meeting, Talkshow etc. – fragt das Seminar danach, wie durch den Gebrauch von Sprache in der Interaktion soziale Ordnung hergestellt wird, welche Störungen typischerweise auftreten und was wissenschaftlich fundierte Hilfsangebote (Beratung, Training, Coaching) auf diesem Gebiet in der Praxis leisten können. Dazu werden die Grundlagen der empirischen linguistischen Gesprächsforschung erörtert und eingeübt: Wie erhebt man authentische Gesprächsdaten, wie bereitet man sie auf, welche Methoden benötigt man zu ihrer Analyse und Interpretation?

Literatur:

Deppermann, Arnulf (2008): Gespräche analysieren. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag

Ayaß, Ruth / Christian Meyer (2012): Einleitung. In: Dies. (Hrsg.): Sozialität in Slow Motion. Theoretische und empirische Perspektiven. Festschrift für Jörg Bergmann. Wiesbaden: Springer VS, 11-18.

1GERM2165V Angewandte Gesprächsforschung, Gruppe 2 (Proseminar)

Univ.-Prof. Dr. Stephan Habscheid

Freitags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (21.10.2016 – 10.02.2017)

Die Fähigkeit, mit anderen zu interagieren, stellt eine grundlegende Voraussetzung dafür dar, „dass sich Menschen [...] erfolgreich in ihren Handlungen und Projekten koordinieren, dass sie Handlungen delegieren, andere beeinflussen können, dass menschliche Gruppen und Gesellschaften letztlich mehr sein können als Ansammlungen von isolierten Individuen, sondern dass sie zu einem ‚wir‘ verschmelzen können [...]“ (Ayass / Meyer 2012, 14). Am Beispiel verschiedener Institutionen und Veranstaltungsformen – Unterricht, Beratung, Gericht, Meeting, Talkshow etc. – fragt das Seminar danach, wie durch den Gebrauch von Sprache in der Interaktion soziale Ordnung hergestellt wird, welche Störungen typischerweise auftreten und was wissenschaftlich fundierte Hilfsangebote (Beratung, Training, Coaching) auf diesem Gebiet in der Praxis leisten können. Dazu werden die Grundlagen der empirischen linguistischen Gesprächsforschung erörtert und eingeübt: Wie erhebt man authentische Gesprächsdaten, wie bereitet man sie auf, welche Methoden benötigt man zu ihrer Analyse und Interpretation?

Literatur:

Deppermann, Arnulf (2008): Gespräche analysieren. 4. Auflage. Wiesbaden: VS Verlag

Ayaß, Ruth / Christian Meyer (2012): Einleitung. In: Dies. (Hrsg.): Sozialität in Slow Motion. Theoretische und empirische Perspektiven. Festschrift für Jörg Bergmann. Wiesbaden: Springer VS, 11-18.

1GERM2167V Interaktion, Sprache, Medien: Qualitative empirische Methoden (Hauptseminar)

Univ.-Prof. Dr. Stephan Habscheid

Donnerstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (20.10.2016 – 09.02.2017)

Kommunikative Praktiken (im privaten Alltag, in Institutionen, in der Öffentlichkeit) ausgehend von sprachlichen Äußerungen, die Bestandteil dieser Praktiken sind, verstehend zu rekonstruieren, stellt eine grundlegende Aufgabe im Grenzbereich von Sprach-, Kultur- und Sozialforschung dar. Wer Gesprächs- und Textdaten in diesem Sinne auswerten will, kann nicht bei der Betrachtung von Sprache beginnen, sondern benötigt zunächst einen

sozialanthropologischen (interaktionistischen) Rahmen, der die Infrastruktur menschlicher Kooperation und Kommunikation erklärt. Hierauf können kommunikativ orientierte sprachtheoretische Konzepte und medientheoretische Differenzierungen aufbauen. Schließlich werden den jeweiligen Datentypen angemessene Erhebungs-, Aufbereitungs- und Auswertungsmethoden benötigt.

– Im Seminar, das den Schwerpunkt auf die interpretative Datenauswertung legt, werden ausgewählte Ansätze einer linguistischen Hermeneutik vergleichend erörtert und entsprechende Auswertungsmethoden anhand verschiedener Datentypen (Audio-Aufzeichnungen von Gesprächen; audiovisuelle Aufzeichnungen von Fernsehsendungen; Text-Dokumentationen) exemplarisch erprobt.

Literatur:

Einführend: Günthner, Susanne (2013): Sprache und Kultur. In: Peter Auer (Hrsg.): Sprachwissenschaft. Grammatik, Interaktion, Kognition. Stuttgart: Metzler, S. 347-376.

Die Textauszüge, die zur Vorbereitung auf die einzelnen Sitzungen zu lesen sind, werden zusammengestellt in einem Reader, der zu Semesterbeginn in der Copythek Ankele erhältlich ist.

1GERM2168V KFB: Einführung in den Studiengang (Hauptseminar)

Univ.-Prof. Dr. Stephan Habscheid

Univ.-Prof. Dr. Markus Kötter

Dienstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

Neben einer Einführung in fachliche Grundlagen des Studiums zeigt die Veranstaltung Zusammenhänge zwischen zentralen Modulen des Studiengangs auf und eröffnet erste Perspektiven auf mögliche Inhalte von Master-Arbeiten. Ausgehend von einer Charakterisierung der wissenschaftlichen Disziplin „Angewandte Sprachwissenschaft“ geht es um zwei Themenfelder: Zum einen vermittelt die Veranstaltung Überblicks- und Orientierungswissen zur sprachwissenschaftlich fundierten Erforschung professioneller Kommunikation; die Anwendungsperspektiven betreffen die Gestaltung von Textproduktion und Kommunikationsarbeit in Unternehmen und anderen Organisationen und die Verbesserung individueller sprachlich-kommunikativer Kompetenzen durch Training und Beratung. Darüber hinaus werden Grundkenntnisse über den Fremdsprachenbedarf in Unternehmen und Organisationen, über die spezifischen Bedingungen, Ziele und Organisationsformen von Fremdsprachenunterricht in der Erwachsenenbildung sowie über theoretisch fundierte Konzepte zur Entwicklung interkultureller Kompetenz vermittelt.

1GERM2166V Wortschatz und Wortbildung (Kompaktseminar)

Univ.-Prof. Dr. Stephan Habscheid

Freitag 13.01.2017 – 14:00-18:00 Uhr

Samstag 14.01.2017 – 09:00-17:00 Uhr

Donnerstag 23.02.2017 – 09:00-16:00 Uhr

Freitag 24.02.2017 – 09:00-16:00 Uhr

Der Wortschatz stellt – neben der Grammatik – einen zentralen Bestandteil einer Sprache dar, Wörter spielen bei der sprachlichen Vermittlung von Gedanken, Gefühlen und Absichten eine wesentliche Rolle und wirken durch habituelle Kanalisierungen auf das geistige Innenleben von Sprecherinnen und Sprechern einer Sprache zurück. Der Wortschatz einer Sprache ist eng mit der kulturellen Entwicklung einer Gesellschaft verwoben und, u.a. durch Verfahren der Wortbildung im Grenzbereich zur Grammatik, fortgesetztem Wandel unterworfen. Die systematische Modellierung von wortbezogenem Wissen und wortbildungs-basierten Verfahren sprachlicher Innovation und die historische Beschreibung von Wortschatzentwicklungen stellen dementsprechend grundlegende Aufgaben der Sprachwissenschaft dar; wissenschaftlich fundierte gedruckte und digitale Wörterbücher kommen in diversen praktischen Zusammenhängen (u.a. Sprachenlernen; Textproduktion und -rezeption; Übersetzung; Sprachkritik) zum Tragen. – Im Seminar werden aktuelle Themen aus dem Bereich der Lexikologie, wissenschaftlichen Lexikographie und Wortbildungslehre behandelt.

Literatur:

Einführend: Klein, Wolfgang (2013): Von Reichtum und Armut des deutschen Wortschatzes. In: Reichtum und Armut der deutschen Sprache. Erster Bericht zur Lage der deutschen Sprache. Herausgegeben von der Deutschen Akademie für Sprache und Dichtung und der Union der deutschen Akademien der Wissenschaften. Berlin/Boston: de Gruyter, S. 15-55.

Die Textauszüge, die zur Vorbereitung auf den ersten bzw. den zweiten Block zu lesen sind, werden zusammengestellt in einem Reader, der in der Copythek Ankele erhältlich ist. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer werden über E-Mail informiert, wenn diese Lehrmaterialien verfügbar sind.

1GERM2147V Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft (Seminar)

Sarah Hartlmaier

Montags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (17.10.2016 – 06.02.2017)

1GERM2148V Spracherwerb und Sprachentwicklung (Seminar)

Sarah Hartlmaier

Montags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (17.10.2016 – 06.02.2017)

1GERM1002V Einführung in die deutsche Literaturwissenschaft (Gruppe 1 bis 10) (Seminar)

Christopher Busch

M.A. Bastian Dewenter

Dr. Marijana Erstic

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken

apl. Prof. Dr. Andreas Käuser

Dr. Sigrid Köhler

Jun.-Prof. Dr. Michael Multhammer

Dr. Niels Penke

Dr. Matthias Schaffrick

Dr. Jörgen Schäfer

Univ.-Prof. Dr. Georg Stanitzek

4. Gruppe

Mittwochs 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (19.10.2016 – 08.02.2017)

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken

Samstag 29.10.2016 – 11:30-18:30 Uhr

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken

Samstag 19.11.2016 – 11:30-18:30 Uhr

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken

Mittwoch 22.02.2017 – 11:30-18:30 Uhr

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken

1GERM1029V Examenskolloquium (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken

Donnerstags 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (20.10.2016 – 09.02.2017)

Die Veranstaltung richtet sich an alle, die im Wintersemester unmittelbar vor der Abfassung Ihrer schriftlichen Examens-Hausarbeit (Bachelor oder Master) stehen oder bereits damit am Ende des Sommersemesters oder zu Beginn des Wintersemesters beginnen. Bevorzugt aufgenommen werden diejenigen, deren Arbeiten ich betreue.

1GERM1003V Literatur- und kulturwissenschaftliches Kolloquium (Kolloquium)

Univ.-Prof. Dr. Jörg Döring
Jun.-Prof. Dr. Nacim Ghanbari
Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken
Jun.-Prof. Dr. Michael Multhammer
Dipl.-Medienw. Johannes Paßmann
Univ.-Prof. Dr. Georg Stanitzek
Univ.-Prof. Dr. Niels Werber

1GERM1030V Popliteratur (Vorlesung)

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken

Mittwochs 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (19.10.2016 – 08.02.2017)

Popliteratur ist eine Richtung der deutschsprachigen Literatur seit Mitte der 1960er Jahre, die bis heute ihr Material und ihre Anregungen aus Formen und Themen der Popkultur bezieht. Die Vorlesung gibt einen Überblick über wichtige Autoren (etwa Rolf Dieter Brinkmann, Rainald Goetz, Benjamin von Stuckrad-Barre), einflussreiche Genres anderer Sparten (etwa Pop-Art und Pop-Journalismus) und begleitende Wertungs- und Theoriefragen (Underground- und Pop-Diskurs).

1GERM1031V Zeitgeist-Artikel (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken

Mittwoch 15.03.2017 – 11:30-18:30 Uhr
Montag 27.03.2017 – 11:30-18:30 Uhr
Mittwoch 29.03.2017 – 11:30-18:30 Uhr

Es gehört zu den grundlegenden Kulturtechniken der Moderne, den Zeitgeist festzustellen und für sich zu reklamieren. Dafür reicht es offenkundig nicht aus, eine bloße Bestandsaufnahme der Gegenwart vorzulegen. Ebenfalls langt es nicht, auf wichtige aktuelle, spektakuläre Ereignisse hinzuweisen, die allen anderen bereits sehr gut bekannt sind. Andererseits genügt es ebenso wenig, diffus auf hoch abstrakte, schwer greifbare Entwicklungen hinzuweisen, um die Zuhörer und Leser von der eigenen Einsicht in die bestimmenden Kräfte der Zeit zu überzeugen. Der Frage, welche Darstellungstechniken und Themen benutzt werden, um Zeitgeist-Kennerschaft unter Beweis zu stellen, widmet sich das Seminar.

1GERM2112V Einführung in die Sprachdidaktik (Grundkurs)

Dr. Sonja Hensel

Mittwochs 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (19.10.2016 – 08.02.2017)

Die Veranstaltung gibt einen Überblick über das Fach und seine Teilbereiche: Sprechen und Zuhören, Schreiben, Lesen und Reflexion über Sprache. Dabei wird immer wieder der Bogen zur schulischen Praxis geschlagen. Für die Studienleistung sind aktive Mitarbeit, das Anfertigen von Hausaufgaben und das Bestehen der Klausur Voraussetzung.

1GERM2116V Graphematik und Orthografie – Implikationen für den Deutschunterricht (Hauptseminar)

Dr. Sonja Hensel

1. Gruppe

Montags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (17.10.2016 – 06.02.2017)

2. Gruppe

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (19.10.2016 – 08.02.2017)

Im Mittelpunkt der Veranstaltung steht das Schriftsystem des Deutschen. Dabei konzentrieren wir uns besonders auf die Orthografie und die Fragen, inwieweit und wie diese regelhaft beschreibbar ist. So erwerben Sie wichtiges Grundlagenwissen für angehende Deutschlehrerinnen und Deutschlehrer, um den Rechtschreiberwerb von Schülerinnen und Schülern optimal unterstützen zu können. Fragen der didaktischen Umsetzung schließen sich an die Erarbeitung fachlicher Grundlagen an.

1GERM2113V Vorbereitungsseminar Sprachdidaktik (Vorbereitungsseminar Praxissemester)

Dr. Sonja Hensel

Montags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (17.10.2016 – 06.02.2017)

Im Seminar werden einerseits zentrale fachdidaktische Fragestellungen wie der Aufbau von Textkompetenz oder die Bewertung/ Beurteilung von Schülerleistungen vertieft und deren Umsetzung in der Schule diskutiert. Daneben ist die eigene Planung von Unterrichtsvorhaben ein wichtiges Element mit Bezug auf einen reflektierten Methodeneinsatz, die Erstellung geeigneter Unterrichtsmaterialien etc.

Andererseits werden die Studienprojekte für das Praxissemester vorbereitet, indem Basiswissen zu Methoden empirischer Sozialforschung erarbeitet wird und diese mit möglichen fachdidaktischen Inhalten verbunden werden. Für die Studienleistung wird neben der aktiven Teilnahme die Erledigung der vorbereitenden Hausaufgaben sowie die Erstellung und Präsentation einer Skizze für das Studienprojekt erwartet.

1GERM2175V Interkulturelle Kommunikation im beruflichen Kontext (Hauptseminar)

M.A. Christine Hrnca

Montags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (17.10.2016 – 06.02.2017)

Beim Aufeinandertreffen von Personen mit unterschiedlichem kulturellem Hintergrund kann es aufgrund divergierender Verhaltensmuster und Denkweisen zu erheblichen Kommunikationsproblemen oder – im schlimmsten Fall – unlösbaren Konflikten kommen. Besonders im beruflichen Kontext, beispielsweise bei international tätigen Unternehmen und Institutionen, sind die Sensibilität für kulturelle Unterschiede sowie interkulturelle Handlungskompetenz wichtig für eine erfolgreiche Kommunikation.

Im Seminar stehen sowohl im Rahmen der Kommunikation zwischen Kulturen auftretende Besonderheiten, Problemen und Strategien zu deren Lösung als auch Methoden der Vermittlung interkultureller Kompetenz im Fokus.

1GERM2174V Linguistische Analyse von Gesprächen im Fernsehen (Proseminar)

M.A. Christine Hrnca

Montags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (17.10.2016 – 06.02.2017)

Das Seminar bietet Studierenden die Gelegenheit, sich tiefergehend mit der Analyse von Audio- und/oder Videodaten aus dem Bereich der Fernsehkommunikation zu befassen. Die Veranstaltung zielt darauf ab, auf Basis theoretischer Ansätze aus der Angewandten Gesprächsforschung und massenmedialen Kommunikation von den Studierenden eigens erhobene Daten gemeinsam zu analysieren.

1GERM1032V Literatur- und Theatersozialisation im Roman des 18. Jahrhunderts. Karl Philipp Moritz: "Anton Reiser" (1785-1790) (Seminar)

Priv.-Doz. Dr. Hans-Joachim Jakob

Mittwochs 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (19.10.2016 – 08.02.2017)

In den letzten Jahrzehnten konnten Karl Philipp Moritz und sein bekanntester Roman „Anton Reiser“ (in vier Teilen 1785-1790) das Interesse der Forschung in besonderem Maße auf sich ziehen. Diese fast schon wieder unüberschaubare Menge an Beiträgen wird das Seminar aber weitestgehend vernachlässigen. Ausgehend von zwei Leitfragen aus dem Feld der literarischen Sozialisationsforschung – welche Lektüreerfahrungen schildert die Hauptfigur des Romans und wie ist ihre Einstellung zum zeitgenössischen Theater – wird es ebenso um die Voraussetzungen des psychologischen Romans und des virulenten anthropologischen Diskurses im 18. Jahrhundert gehen wie um die Bedingungen autobiographischen Schreibens. Zur näheren Untersuchung wird der umfangreiche Roman in einzelne Abschnitte parzelliert und einer genauen Lektüre unterzogen. Am Ende des Seminars steht die Auseinandersetzung mit ausgewählten Beiträgen aus der Forschung, die den Fragestellungen von Literatur- und Theatersozialisation im Roman in besonderer Weise Rechnung tragen.

Textgrundlage (ANSCHAFFUNG VERPFLICHTEND): Karl Philipp Moritz: Anton Reiser. Ein psychologischer Roman. Hg. von Wolfgang Martens. Stuttgart 1986 u. ö. (Reclams Universalbibliothek 4813). 9,40 Euro.

Zur Einführung: Albert Meier: Karl Philipp Moritz. Stuttgart 2000, S. 225-242.

1GERM2199V Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern bevorzugt für LA Grundschule (Schwerpunkt Deutsch) Gruppe 2 (Proseminar)

M.A. Ina Kaplan

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

In diesem DSSZ-Seminar sollen Sie – aufbauend auf den Inhalten der Vorlesung – auf den professionellen Umgang mit der Realität der Mehrsprachigkeit an Grundschulen vorbereitet werden. Wesentliche Bestandteile des Seminars sind

u.a. die sprachsensiblere Gestaltung von Schulbuchaufgaben unterschiedlicher Fächer, die Analyse von authentischen Texten von Schülerinnen und Schülern mit Zuwanderungsgeschichte und – daran anschließend – die Bewertung dieser Texte mit Hilfe von Kriterienkatalogen. Zudem werden Sie mit gängigen Sprachstandsdiagnoseverfahren vertraut gemacht.

Als Prüfungsleistung wird das Portfolio angeboten. Nähere Informationen dazu folgen in der ersten Seminarsitzung.

1GERM0001V Doktorandenkolloquium (Kolloquium)

Univ.-Prof. Dr. Clemens Knobloch

Dienstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

1GERM3011V Journalistisches Schreiben (Übung)

Dr. Roland E. Koch

Donnerstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (20.10.2016 – 09.02.2017)

Wir werden in dieser rein praktischen Übung ein größeres journalistisches Format von der Recherche bis zum fertigen Manuskript erarbeiten und schrittweise gemeinsam verbessern.

Bitte besorgen Sie sich rechtzeitig vor Beginn der ersten Veranstaltung den u.a. Artikel von Jochen Schimmang und lesen Sie ihn sorgfältig.

Dies ist Bedingung für die Teilnahme! Anwesenheit (ab der 1. Sitzung!), konstruktive Mitarbeit sowie Kritikfähigkeit die eigenen Texte betreffend sind Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme.

Empfehlenswert wäre zur Vorbereitung auch, mein Radiofeature zu hören, das am 18. 3. 2016 um 20:10 im DLF gesendet wird: "Während ein Federball durch den blaßblauen Himmel fliegt". Man kann es auch aufzeichnen und nachhören.

Literatur:

Jochen Schimmang, Ferien auf der Raststätte. In: FAZ, 25.6.2011.

1GERM3004V Kreatives Schreiben Gruppe 2 (Übung)

Dr. Roland E. Koch

Freitags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (21.10.2016 – 10.02.2017)

Kann man Schreiben lernen? Wie fange ich an, zu schreiben, wie beginne ich einen Text? Wann ist ein Satz stimmig? In diesem Seminar sollen elementare Schreibtechniken erprobt und geübt werden. Wir wollen gemeinsam verschiedene Textsorten ausprobieren und die Resultate diskutieren und verbessern. Dabei geht es auch darum, sich die eigene schöpferische Energie bewußt zu machen. Impulse aus meinen Erfahrungen als Schriftsteller und Autor für Rundfunk und Zeitung werden einfließen.

Anwesenheit (ab der 1. Sitzung!) und konstruktive Mitarbeit sind Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme.

1GERM3008V Schreibwerkstatt (Übung)

Dr. Roland E. Koch

Donnerstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (20.10.2016 – 09.02.2017)

Für alle, die schon erste Schreiberfahrungen haben und gern weiter an eigenen literarischen Texten arbeiten möchten, ist die Schreibwerkstatt gedacht. Die TeilnehmerInnen finden hier die Möglichkeit, alle Arten von Texten vorzustellen und zu diskutieren, zu denen sie Fragen haben. Unter Anleitung des Schriftstellers Roland Koch wird die Gruppe Vorschläge zur Überarbeitung, Fortschreibung und Perfektionierung der präsentierten Texte machen und Rückmeldungen geben. Es wird auch Raum geben, über Fragen des Schreibens (und Lesens) zu diskutieren. Bitte bringen Sie bereits zur ersten Sitzung eigene literarische Texte in ca. 20 Exemplaren mit.

1GERM3009V Texte sprechen, Gruppe 1 (Übung)

Dr. Roland E. Koch

Donnerstags 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (20.10.2016 – 09.02.2017)

Wir wollen in diesem Seminar anhand von kurzen literarischen Texten Stimmgebrauch, Vortragsweise, Artikulation sowie Aussprache üben und gemeinsam verbessern.

Anwesenheit (ab der 1. Sitzung!) und konstruktive Mitarbeit sind Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme.

Literatur:

Johann Peter Hebel, Die Kalendergeschichten. Sämtliche Erzählungen aus dem Rheinischen Hausfreund. Hrsg. von Hannelore Schlaffer und Harald Zils. München (dtv) 2010.

Heimito von Doderer, Die Erzählungen. Hrsg. von Wendelin Schmidt-Dengler. München (Beck) 2006. Ernst Jandl, einer raus einer rein. Gedichte. Berlin (Wagenbach) 2006.

Roland E. Koch, Geheime Kräfte. Berlin (Dittrich) 2013.

1GERM3003V Texte sprechen, Gruppe 2 (Übung)

Dr. Roland E. Koch

Freitags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (21.10.2016 – 10.02.2017)

Wir wollen in diesem Seminar anhand von kurzen literarischen Texten Stimmgebrauch, Vortragsweise, Artikulation sowie Aussprache üben und gemeinsam verbessern.

Anwesenheit (ab der 1. Sitzung!) und konstruktive Mitarbeit sind Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme.

Literatur:

Johann Peter Hebel, Die Kalendergeschichten. Sämtliche Erzählungen aus dem Rheinischen Hausfreund. Hrsg. von Hannelore Schlaffer und Harald Zils. München (dtv) 2010.

Heimito von Doderer, Die Erzählungen. Hrsg. von Wendelin Schmidt-Dengler. München (Beck) 2006. Ernst Jandl, einer raus einer rein. Gedichte. Berlin (Wagenbach) 2006.

Roland E. Koch, Geheime Kräfte. Berlin (Dittrich) 2013.

1GERM3010V Vor Publikum sprechen (Übung)

Dr. Roland E. Koch

Donnerstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (20.10.2016 – 09.02.2017)

Wir wollen in diesem Seminar ganz praktisch das freie, überzeugende Sprechen vor einer Gruppe üben und gemeinsam verbessern.

Anwesenheit (ab der 1. Sitzung!) und konstruktive Mitarbeit sind Voraussetzung für die erfolgreiche Teilnahme.

1GERM1037V Fontane und die Elemente (Seminar)

Dr. Anke Kramer

Donnerstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (20.10.2016 – 09.02.2017)

„Wir kriegen es unter, das Element!“, heißt es in Fontanes berühmtem Gedicht „Die Brück am Tay“, doch ganz abgesehen davon, dass dieses Vorhaben grandios scheitert: Was ist mit dem „Element“ genau gemeint? Auf welche Überlieferungen bezieht Fontane sich, welche Naturauffassungen ruft sein Text hier auf? Stürme, Gewitter und Wetterumschwünge; Feuersbrünste, Vulkanausbrüche und Brände; Seestürme, Untiefen und Springfluten; Erdbeben, Felsstürze und Abgründe durchziehen als Schilderungen und Metaphern Fontanes Gedichte, seine Erzähl- und Sachtexte. Manchmal führen sie die entscheidende Wendung in der Handlung herbei, manchmal dienen sie als Konversationsthemen und manchmal – wie der berühmte „Schloon“ in *Effi Briest* – als Metaphern für zentrale Konflikte einzelner Figuren. Auch viele der ländlichen sowie städtischen Szenerien, vor denen sich Fontanes Narrative abspielen, verweisen auf ein Ordnungsschema der Natur, das mythologisch aufgeladen und in den zeitgenössischen Wissenschaften längst obsolet ist: Die Lehre von den vier Elementen Feuer, Wasser, Luft und Erde, die aus der Antike stammt und bis zum Ende des 18. Jahrhunderts maßgeblich für das Naturverständnis war (Böhme / Böhme 1996), bevor sie von den modernen Naturwissenschaften abgelöst wurde.

Wir werden in diesem Seminar die Spuren dieses Ordnungsschemas in Fontanes Texten, und zwar gerade auch in Schilderungen des urbanen oder höfischen Lebens, aufspüren und seine Funktion im jeweiligen Kontext analysieren. Wir versuchen zu verstehen, mit welchen ästhetischen Mitteln und mit welchen ethischen Implikationen realistische Texte

„die Natur“ vor dem Hintergrund der durch die Industrialisierung verursachten tiefgreifenden Veränderungen ländlicher und städtischer Umgebungen neu konstituieren.

Literatur:

Bitte vor Seminarbeginn anschaffen:

Theodor Fontane: Unwiederbringlich; Irrungen Wirrungen; Effi Briest; Der Stechlin

1GERM1038V Lesewelten (Seminar)

Dr. Anke Kramer

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (19.10.2016 – 08.02.2017)

Gegenstand dieses Seminars sind Gedichte und Erzähltexte über das Lesen in der Moderne. Was lesen die Figuren, und was lesen sie gerade nicht? Wie verändern sich die lesenden Figuren durch die Lektüre? Tauchen sie in die poetische Wirklichkeit ihrer Lektüre ein, oder bleibt ihr Verhältnis distanziert? Besonderes Augenmerk werden wir auf die Diskrepanzen zwischen der aktuellen Leseumgebung und den imaginären, vergangenen oder zukünftigen, fremden oder gerade allervertrautesten Welten werfen, die das Gelesene eröffnet.

1GERM1002V Einführung in die deutsche Literaturwissenschaft (Gruppe 1 bis 10) (Seminar)

Christopher Busch

M.A. Bastian Dewenter

Dr. Marijana Erstic

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken

apl. Prof. Dr. Andreas Käuser

Dr. Sigrid Köhler

Jun.-Prof. Dr. Michael Multhammer

Dr. Niels Penke

Dr. Matthias Schaffrick

Dr. Jörgen Schäfer

Univ.-Prof. Dr. Georg Stanitzek

5. Gruppe

Montags 10:00-14:00 Uhr, wöchentlich (17.10.2016 – 06.02.2017)

apl. Prof. Dr. Andreas Käuser

1GERM1033V Kolloquium wissenschaftliche Abschlussarbeiten (Seminar)

apl. Prof. Dr. Andreas Käuser

Mittwochs 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (19.10.2016 – 08.02.2017)

Praktische Arbeitsschritte sowie theoretisch-methodische Fragen, die sich in der Vorbereitung oder bei der Abfassung einer Abschlussarbeit (B.A., Master, Staatsarbeit, Klausur) ergeben, werden vorgestellt und diskutiert.

1GERM1036V Dietmar Daths materielle/materialistische Welten (Seminar)

Dr. Sigrid Köhler

Mittwoch 14.12.2016

Dienstag 21.02.2017

Mittwoch 22.02.2017

Donnerstag 23.02.2017

Die literarische Verarbeitung naturwissenschaftlicher Materie-Konzepte und –diskurse ist zentraler Bestandteile vieler Romane von Dietmar Dath, so etwa in *Waffenwetter* (2007), *Die Abschaffung der Arten* (2008), *Sämtliche Gedichte* (2009) oder *Pulsarnacht* (2012). Häufig geht diese Verarbeitung mit Anleihen an die Science-Fiction-Literatur einher, so dass eine radikale Engführung von Materie und Medium stattfindet, sei es, dass in ‚Botenstoffen‘ die organische Materie selbst zum Medium wird (*Die Abschaffung der Arten*), sei es, dass der medialen Apparatur auf Knopfdruck die Herrschaft über den eigenen Körper überantwortet werden kann (*Pulsarnacht*). Auf dem Spiel steht in diesen Konstellationen jedes Mal der Mensch. Zugleich unterliegt Daths Romanen als Subtext eine marxistisch-materialistische Gesellschaftskritik. Diese gibt sich in ihrer Fokussierung des Menschen aber nicht technik- oder medienfeindlich, sondern sucht ihn in einem utopischen Gestus in einer neuen materiellen/medialen

Welt zu situieren. Ziel des Seminars ist es, Daths Romanwelten ausgehend von dem Konnex von naturwissenschaftlichem Materie-Verständnis und politischem Materialismus (anhand von ausgewählten Romanen und Essays) zu erschließen. Die genaue Textauswahl wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.

1GERM1002V Einführung in die deutsche Literaturwissenschaft (Gruppe 1 bis 10) (Seminar)

Christopher Busch

M.A. Bastian Dewenter

Dr. Marijana Erstic

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken

apl. Prof. Dr. Andreas Käuser

Dr. Sigrid Köhler

Jun.-Prof. Dr. Michael Multhammer

Dr. Niels Penke

Dr. Matthias Schaffrick

Dr. Jörgen Schäfer

Univ.-Prof. Dr. Georg Stanitzek

6. Gruppe

Mittwochs 08:00-12:00 Uhr, wöchentlich (19.10.2016 – 08.02.2017)

Dr. Sigrid Köhler

1GERM1035V Theater, Dramenästhetik und Schauspielkunst im 18. Jahrhundert (Seminar)

Dr. Sigrid Köhler

Donnerstags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (20.10.2016 – 09.02.2017)

Das 18. Jahrhundert ist das Jahrhundert wichtiger Reformen und Innovationen, die das Theater grundlegend verändern: Die wandernden Schauspieltruppen bekommen nach und nach durch die stehenden Bühnen Konkurrenz, die ‚vierte Wand‘ (welche fortan die Bühne vom Zuschauerraum trennt) wird erfunden – genauso wie das neue Genre des ‚bürgerlichen Trauerspiels‘. Die Schauspielkunst entdeckt das Paradigma des ‚Natürlichen‘, und das Theater soll nicht mehr nur belehren und erfreuen, sondern auch noch das Gefühl bilden. Ziel des Seminars ist es, in die Theater- und Dramenästhetik des 18. Jahrhunderts einzuführen und die sich im Verlauf des Jahrhunderts vollziehenden zentralen Neuerungen zu erschließen. Dazu werden einschlägige theoretische Texte und Schauspiele von Gottsched und Diderot über Lessing und Mercier bis hin zu Lenz, Schiller und Goethe gelesen. Das Textkorpus wird zu Beginn des Semesters bekannt gegeben. Einführend empfohlen sei: Benedikt Jeßing, Dramenanalyse. Eine Einführung, Berlin 2015.

1GERM1034V Ästhetik und Rassismus (Seminar)

Dr. Sigrid Köhler

Dienstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

Ästhetik und Kunst werden in der westlichen Kultur normalerweise als ‚Experimentierorte‘ geschätzt, an denen ‚Anderes‘ möglich wird und Heterogenität und Diversität erprobt werden können. Wegweisend für dieses positive Verständnis ist im deutschsprachigen Kontext historisch betrachtet sicherlich die Autonomieästhetik, deren Anspruch es war, den Menschen im ‚ästhetischen Zustand‘ in ‚Freiheit zu setzen‘, gefolgt von den Avantgarden der klassischen Moderne, welche den Akt der ‚Grenzüberschreitung‘ programmatisch betrieben haben. Ästhetik und Kunst müssen aber nicht zwangsläufig ‚Gegen- oder Reflexionsorte‘ der gesellschaftlichen Normbildung sein. So entstehen im ausgehenden 18. Jahrhundert etwa die ersten biologischen Rassentheorien, die George L. Mosse zufolge einer ‚visuellen Ästhetik‘ folgen; mit dem ‚Primitivismus‘ werden in der klassischen Moderne erneut rassistische Topoi produziert bzw. aktualisiert. Ziel des Seminars ist es, das Spannungsverhältnis von Rassismus und Ästhetik zu sondieren, und zwar: 1. mit Blick auf die Rassentheorien des 18. Jahrhunderts (und Texten von Blumenbach, Camper, Kant), und 2. mit Blick auf den ‚Exotismus‘ der klassischen Moderne (und Texten von Altenberg, Claire Goll und Carl Einstein) und 3. mit Blick auf die literarische und filmische Produktion von Schwarzen Deutschen (z.B. von May Ayim, Theodor Michael, Mo Assumang) und ihren ‚Antworten‘ auf die visuelle Ästhetik rassistischer Darstellungen.

1GERM1039V Der Klang der Gegenwartslyrik (Seminar)

M.A. Nora Manz

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (20.10.2016 – 09.02.2017)

Im Seminar werden anhand von Analysen verschiedener Formate des Lyrikvortrags die zahlreichen Facetten der lautlichen Dimension der Gegenwartslyrik erarbeitet.

Gemeinsam untersuchen wir, auf welche Arten Gedichte gegenwärtig intoniert werden, welche Akteure und Instanzen an dieser Tongebung beteiligt sind und was jeweils konkret zum Klingen gebracht wird. Weiter versuchen wir, die Veränderungen zu fassen, die mit dieser Transformation des Gedichtes von der gedruckten zur performativen Textgestalt für die Rezipierenden einhergehen.

Nach der gemeinsamen Erarbeitung einer methodischen Grundlage werden wir konkrete Analysen von Lesungen, Lyrikperformances und anderen Gedichtinszenierungen durchführen.

1GERM2196V Begleitseminar Praxissemester (Schwerpunkt Literarisches Lernen) (Begleitseminar)

Dr. Jana Mikota

Dienstag 25.10.2016 – 08:00-12:00 Uhr

Dienstag 29.11.2016 – 08:00-12:00 Uhr

Dienstag 17.01.2017 – 08:00-12:00 Uhr

1GERM1040V Forschendes Lernen mit Kinderliteratur (Blockseminar) (Seminar)

Dr. Jana Mikota

Dienstag 18.10.2016 – 08:00-10:00 Uhr

Samstag 26.11.2016 – 09:00-15:00 Uhr

Samstag 21.01.2017 – 09:00-16:00 Uhr

Blocktermin 14.02.2017 – 15.02.2017, 08:30-16:00 Uhr

Im Kolloquium/Seminar werden einerseits Möglichkeiten, Methoden und Formen des Forschende Lernens mit Literatur im Masterstudiengang der Universität betrachtet. Damit dient das Seminar einerseits der Vorbereitung einer Prüfungsleistung (Hausarbeit = Modulelement 2.4) und evtl. auch einer Masterarbeit.

Andererseits kann das Seminar ggf. zugleich der Ideensammlung und Konzeption von Praxisvorhaben im Praxissemester dienen, womit sich die Aufmerksamkeit dann auch auf Möglichkeiten, Methoden und Formen des Forschenden Lernens mit Literatur in der Grundschule richtet.

Durch Teilnahme und aktive Mitarbeit kann 1 LP erworben werden.

Durch das Verfassen einer Hausarbeit (Prüfungsleistung) können 2 LP erworben werden.

1GERM1041V Kinderliteratur als Einstiegsliteratur (Seminar)

Dr. Jana Mikota

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

Kinderliteratur spielt im Lebenslauf eine relevante Rolle und wird in der Forschungsliteratur als „Einstiegsliteratur“ (u.a. Lyp) bezeichnet. Mit Kinderliteratur lernen junge Leser(*))innen die Welt der Literatur kennen, begegnen unterschiedlichen Genres und bilden eigene Vorlieben heraus. Das Seminar greift Aspekte aus Forschungen zu literarischer Sozialisation sowie zum literarischen Lernen (v.a. Spinner) auf, stellt diese vor und konzentriert sich dann auf Neuerscheinungen der letzten drei Jahre. Anhand ausgewählter Kinderromane werden Fragen nach Möglichkeiten des literarischen Lernens diskutiert. Das setzt jedoch eine Bereitschaft der Studierenden voraus, sich intensiv und mit Interesse mit den ausgewählten Kinderromanen zu beschäftigen.

Eine Literaturliste mit den Kinderromanen, die im Seminar gelesen werden, wird im Laufe des Augusts veröffentlicht.

1GERM1042V Religion in der Kinder- und Jugendliteratur (Vorlesung)

Dr. Jana Mikota

Dienstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

Die Kinder- und Jugendliteratur zeichnet sich durch eine religiöse Vielfalt aus, der sich die Ringvorlesung aus zwei Perspektiven nähert. Einerseits berichten die Autorinnen und Autoren – eingeladen wurden Monika Feth, Jutta Richter, Marlene Röder, Charlotte Kerner, Christiane Thiel, Hermann Schulz, Anna Kuschnarowa, Markus Lefrancois, Eva Lezzi, Irma Krauß, Kirchen Boie und Rudolf Herfurtner – selbst über ihren Zugang zu Religion, stellen ihre Texte zur Diskussion und lesen aus ihnen vor. Andererseits wird die aktuelle Kinder- und Jugendliteratur aus religions- und literaturdidaktischer Perspektive vorgestellt. Diese Perspektive soll vor allem in einem Ausstellungsprojekt münden, das von Studierenden der Ringvorlesung konzipiert und gestaltet wird. Die Ausstellung wird im Dezember und Januar in Räumen der Universitätsbibliothek zu sehen sein.

Den Studierenden bietet sich hier die Chance, namhafte Autorinnen und Autoren der zeitgenössischen Kinder- und Jugendliteratur zu erleben. In diesem Zusammenhang können durch Features, Posterpräsentationen, Lesekisten etc. die Leistungspunkte erworben werden.

Literatur:

Das Programm der Ringvorlesung wird im Laufe der vorlesungsfreien Zeit bekannt gegeben.

1GERM1043V Religion in der Kinder- und Jugendliteratur; didakt. Zugänge für die Sek. I

Dr. Jana Mikota

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

Die Kinder- und Jugendliteratur zeichnet sich durch eine religiöse Vielfalt aus, der sich das Seminar aus literaturwissenschaftlicher, literatur- und religionsdidaktischer Perspektive nähert. Im Mittelpunkt stehen fünf Jugendromane, die hinsichtlich ihres Einsatzes im Unterricht untersucht werden. Was muss man leisten, um einen Roman im Unterricht einzusetzen? Den Studierenden wird die Möglichkeit gegeben, Unterrichtsmaterialien zu untersuchen, zu bewerten und selbstständig zu erstellen.

Literatur:

Jutta Richter: Der Hund mit dem gelben Herzen; Rudolf Herfurtner: Magdalena Himmelsstürmerin; Anna Kuschnarowa: Jihad Paradise; Mirjam Pressler: Nathan und seine Kinder; Charlotte Kerner: Blueprint.

1GERM1044V Umwelt in der Kinderliteratur (Seminar)

Dr. Jana Mikota

Mittwochs 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (26.10.2016 – 08.02.2017)

Die globalen Umweltkatastrophen, Klimaveränderungen und Umweltschutz sind zentrale Themen der politischen Debatten seit den 1980er Jahren und sind spätestens seit der Katastrophe in Fukushima im Frühjahr 2011 für einen kurzen Zeitraum in den Mittelpunkt der politischen Debatten gerückt. Auch die Kinder- und Jugendliteratur verschließt die Augen nicht vor solchen Themen und widmet sich auf unterschiedliche Weise der Klimakatastrophe sowie dem Zusammenhang zwischen Umwelt und Globalisierung. Oder anders gesagt: Die Kinder- und Jugendliteratur nimmt somit auch den öffentlichen Diskurs um Umweltschutz auf.

1GERM1081V Vorleseprojekte mit Kinderliteratur (Seminar)

Dr. Viola Oehme

Dr. Jana Mikota

Freitag 21.10.2016 – 14:00-18:00 Uhr

Freitag 04.11.2016 – 14:00-18:00 Uhr

Samstag 05.11.2016 – 08:00-13:00 Uhr

Mittwoch 16.11.2016 – 14:00-18:00 Uhr

Die Veranstaltung richtet sich hauptsächlich an Studierende des **BA Lehramt-Grundschule im Vertiefungsmodul (Element 5.3)**, die das Modulelement 5.1 (Theaterprojekt bei Prof. Barz) bereits belegt haben. **Voraussetzung für die Teilnahme am Vorleseprojekt ist, dass die folgenden Termine wahrgenommen werden können.**

- Drei Blockveranstaltungen von insges. 14 SWS (= 10,5 Zeitstunden) wie angegeben.
- Begleitung der Stadt-Leseaktion: *Eine Stadt liest ein Kinderbuch*:
 - o Teilnahme an der Eröffnungslesung mit der Autorin am 16.11.2016 (vormittags) inkl. Vorbereitung = 4 SWS (3 Zeitstunden)
 - o Werkstattgespräch mit der Autorin am 16.11.2016 (nachmittags) inkl. Vorbereitung = 4 SWS (3 Zeitstunden)
 - o Begleitung von Schulklassen und (Mit-)Gestaltung von zwei bis drei Lesungen in der Woche vom 21.-24.11.2016 = 8 SWS (6 Zeitstunden)

PS: Zur Eröffnungslesung und zum Werkstattgespräch sind auch Gäste herzlich eingeladen. (Bitte beachten Sie dazu die aktuellen Termine und Räume auf den Plakaten und Flyern.)

Literatur:

Annette Pehnt: *Alle für Anuka* (Hanser Verlag 2016)

Weitere Primär- und Sekundärliteratur wird in den Blockveranstaltungen bekanntgegeben.

1GERM1002V Einführung in die deutsche Literaturwissenschaft (Gruppe 1 bis 10) (Seminar)

Christopher Busch, M.A. Bastian Dewenter, Dr. Marijana Erstic, Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken, apl. Prof. Dr. Andreas Käuser, Dr. Sigrid Köhler,

Jun.-Prof. Dr. Michael Multhammer,

Dr. Niels Penke, Dr. Matthias Schaffrick, Dr. Jörgen Schäfer, Univ.-Prof. Dr. Georg Stanitzek

7. Gruppe

Dienstags 16:00-20:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

Jun.-Prof. Dr. Michael Multhammer

1GERM1003V Literatur- und kulturwissenschaftliches Kolloquium (Kolloquium)

Univ.-Prof. Dr. Jörg Döring
Jun.-Prof. Dr. Nacim Ghanbari
Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken
Jun.-Prof. Dr. Michael Multhammer
Dipl.-Medienw. Johannes Paßmann
Univ.-Prof. Dr. Georg Stanitzek
Univ.-Prof. Dr. Niels Werber

1GERM2121V Bau der Sprache/Schriftspracherwerb (Proseminar)

N.N.

Donnerstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (20.10.2016 – 09.02.2017)

Ziel des Aufbaumoduls ‚Sprache und ihre Didaktik‘ ist die Vertiefung und Erweiterung der im Basismodul erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in den Themenfeldern Bau der Sprache / Schriftspracherwerb / Entwicklung konzeptioneller Mündlichkeit und Schriftlichkeit. Im Fokus von Modul 3.1 stehen dabei die Themenfelder Schriftspracherwerb im Anfangsunterricht sowie Reflexion über Sprache mit Kindern im Grundschulalter. Im Fokus von Modul 3.2 steht dann die Analyse von Unterrichtskommunikation und die gezielte Förderung konzeptionell mündlicher und schriftlicher Kommunikationsfähigkeiten in Lernzusammenhängen.

1GERM2141V Bildungssprache I (Proseminar)

N.N.

Montags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (17.10.2016 – 06.02.2017)

1GERM2192V Computergestützte Sprachlexiographie: Entstehung und Gebrauch von Wörterbüchern (Proseminar)

N.N.

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

Bei Fragen zur „sprachlichen Norm“ suchen Laien in der Regel Rat in einem Wörterbuch. Wie aber entstehen Wörterbücher, was ist ihre Geschichte und warum sind Wörterbücher keine „Sprachgesetzbücher“ (wie Richter bis heute oft annehmen)? Das Seminar führt ein in die Methoden historischer und moderner Sprachlexikographie von den Gebrüdern Grimm bis zu digitalen Plattformen wie OWID am Institut für Deutsche Sprache in Mannheim, das Leipziger Wortschatz-Portal oder das kolaborativ erstellte, freie Wiktionary. Auf Basis gemeinsamer Grundlagen werden anschließend mit selbst zusammengestellten Korpora und mit Einsatz korpuslinguistischer Hilfsmittel eigene Wörterbuch-Lemmata zu ausgewählten Werbe-Slogans erstellt und bei qualitativer Eignung mit entsprechender AutorInnenschaft im Online-Sprichwörterbuch des Instituts für deutsche Sprache (IDS) veröffentlicht.

Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Seminars ist die Vorbereitung der gemeinsamen Seminarliteratur und Dokumentation in einem Literaturprotokoll. Für eine Studienleistung werden ferner ein sorgfältig vorbereiteter Seminarbeitrag (in der Regel als Referat), für eine Prüfungsleistung darüber hinaus die Bearbeitung und Abgabe eines Wörterbuch-Lemmas (mit Kommentierung insg. etwa 12 Seiten) erwartet.

1GERM1070V Das sind wir – Schreiben über die eigene Generation (Seminar)

N.N.

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

Das Thema ‚Generation‘ ist seit einigen Jahren ein in der publizistischen Öffentlichkeit viel diskutiertes Thema. Was bedeutet es, zu einer Generation zu gehören, was verbindet sie und wodurch ist sie geprägt?

Zahlreiche Veröffentlichungen von „Generation X“ über „Generation Golf“ bis zu „Generation Beziehungsunfähig“ zeugen von einem anhaltenden Interesse an der Generationenthematik, und in Zeitgeistpublikationen und Zeitschriftenartikeln werden regelmäßig neue Generationen ausgerufen.

Einige der genannten Werke sollen nun (auszugsweise) im Seminar besprochen und analysiert werden.

Dabei werden wir der Frage nachgehen, welche narrativen Strategien in den Werken zur Anwendung kommen, die den Anspruch erheben, für eine Generation zu sprechen. Auch die Unterschiede und Gemeinsamkeiten zwischen journalistischen und literarischen Generationenbeschreibungen sollen vergleichend in den Blick genommen werden.

Die Texte, die im Seminar gelesen werden, stehen ab Semesterbeginn über Moodle oder im Semesterapparat zur Verfügung.

Die Möglichkeiten zur Leistungserbringung werden in der ersten Sitzung bekannt gegeben.

1GERM2133V Deutsch unterrichten; forschend lernen (Seminar)

N.N.

Freitags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (21.10.2016 – 10.02.2017)

1GERM2128V Einführung in die SW/SD (Gruppe 1) (Vorlesung + Seminar)

N.N.

Freitags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (28.10.2016 – 10.02.2017)

Im Mittelpunkt des Moduls BA-D-G-1 stehen sprachliche Lernprozesse im Kindesalter (Deutsch als Erstsprache / Deutsch als Zweitsprache). Das Modul hat das Ziel, fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Grundlagenwissen zu vermitteln, das als Basis dient (a) für Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch mit Kindern im Vor- und Grundschulalter und (b) für die Förderung der sprachlichen Kompetenzen von Kindern im Vor- und Grundschulalter im Bereich der mündlichen und der schriftlichen Kommunikation. Modul 1.1 dient außerdem der Wiederholung und Festigung (schul-)grammatischen Wissens.

Das Modul BA-D-G-1 vermittelt außerdem Basiskompetenzen im Bereich wissenschaftlichen Arbeitens.

1GERM2129V Einführung in die SW/SD (Gruppe 2) (Vorlesung + Seminar)

N.N.

Mittwochs 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (19.10.2016 – 08.02.2017)

Im Mittelpunkt des Moduls BA-D-G-1 stehen sprachliche Lernprozesse im Kindesalter (Deutsch als Erstsprache / Deutsch als Zweitsprache). Das Modul hat das Ziel, fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Grundlagenwissen zu vermitteln, das als Basis dient (a) für Reflexion über Sprache und Sprachgebrauch mit Kindern im Vor- und Grundschulalter und (b) für die Förderung der sprachlichen Kompetenzen von Kindern im Vor- und Grundschulalter im Bereich der mündlichen und der schriftlichen Kommunikation. Modul 1.1 dient außerdem der Wiederholung und Festigung (schul-)grammatischen Wissens.

Das Modul BA-D-G-1 vermittelt außerdem Basiskompetenzen im Bereich wissenschaftlichen Arbeitens.

1GERM2130V Einführung in die Sprachdidaktik (Gruppe 1) (Vorlesung + Seminar)

N.N.

Freitags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (21.10.2016 – 10.02.2017)

Das Modul Sprachdidaktik (BA-D-HRGe/GymGe/BK 6) führt – orientiert an den Arbeitsfeldern des Deutschunterrichts – ein in zentrale Fragestellungen der Sprachdidaktik im Rahmen der Deutschdidaktik. Im Fokus stehen dabei aktuelle Entwicklungen in den Fachdidaktiken ‚nach PISA‘: die Vereinbarungen der KMK über die zu erwerbenden Kompetenzen und deren Umsetzung in die Kerncurricula der Länder, ein verstärktes Bildungsmonitoring, eine empirische Fundierung der Fachdidaktiken und eine kritische Reflexion des Verhältnisses von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Fachunterricht. Ziel von Modul 6.1 ist die Vermittlung von Grundlagenwissen, Ziel von Modul 6.2 ist die Vertiefung des erarbeiteten Wissens am Beispiel der Entwicklung von Textkompetenzen in der Sekundarstufe I und II.

Im Modul müssen insgesamt 9 LP erworben werden: in Modul 6.1 und Modul 6.2 studienbegleitend jeweils 3 LP und als modulabschließende Prüfungsleistung (Klausur) am Ende des SoSe 2016 weitere 3 LP.

1GERM2131V Einführung in die Sprachdidaktik (Gruppe 2) (Vorlesung + Seminar)

N.N.

Mittwochs 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (19.10.2016 – 08.02.2017)

Das Modul Sprachdidaktik (BA-D-HRGe/GymGe/BK 6) führt – orientiert an den Arbeitsfeldern des Deutschunterrichts

- ein in zentrale Fragestellungen der Sprachdidaktik im Rahmen der Deutschdidaktik. Im Fokus stehen dabei aktuelle Entwicklungen in den Fachdidaktiken ‚nach PISA‘: die Vereinbarungen der KMK über die zu erwerbenden Kompetenzen und deren Umsetzung in die Kerncurricula der Länder, ein verstärktes Bildungsmonitoring, eine empirische Fundierung der Fachdidaktiken und eine kritische Reflexion des Verhältnisses von Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Fachunterricht. Ziel von Modul 6.1 ist die Vermittlung von Grundlagenwissen, Ziel von Modul 6.2 ist die Vertiefung des erarbeiteten Wissens am Beispiel der Entwicklung von Textkompetenzen in der Sekundarstufe I und II.

Im Modul müssen insgesamt 9 LP erworben werden: in Modul 6.1 und Modul 6.2 studienbegleitend jeweils 3 LP und als modulabschließende Prüfungsleistung (Klausur) am Ende des SoSe 2016 weitere 3 LP.

1GERM2193V Korpuslinguistik – Verfahren der computergestützten Sprachanalyse (Hauptseminar)

N.N.

Montags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (17.10.2016 – 06.02.2017)

Donnerstag 17.11.2016 – 09:00-17:00 Uhr

Die Entwicklung und der Einsatz computergestützter Forschungsmethoden hat unter dem Label „Computer- und Korpuslinguistik“ seit den späten 70er Jahren auch Eingang in die Sprachwissenschaft gefunden. Das Seminar legt die historischen, theoretischen und praktischen Grundlagen für den Einsatz gängiger computerlinguistischer Algorithmen und Tools und ihre korpuslinguistische Anwendung unter anderem auf Fragen der Lexikologie, Konstruktionsgrammatik, Politolinguistik, Kulturanalyse („Goethe berechnen“) und Forensik (Tätererkennung). Dabei zu diskutieren sind nicht nur die Möglichkeiten zur Kontrolle qualitativer Hermeneutik, sondern auch die Grenzen im Kontext maschineller Überwachungspraktiken oder der Überforderung durch Big Data.

Ein Teil des Seminars findet zu praktischen Übungen bzw. Vertiefungen sowohl digital (MOOC) als auch in Blockform statt. Für die aktive Teilnahme ist ein Laptop/Notebook (**nicht Netbook!**) notwendig. Rudimentäre Programmierkenntnisse sind hilfreich, aber nicht vorausgesetzt.

Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Seminars ist die Vorbereitung der gemeinsamen Seminarliteratur und Dokumentation in einem Literaturprotokoll. Für eine Studienleistung werden ferner ein sorgfältig vorbereiteter Seminarbeitrag (in der Regel als Referat), für eine Prüfungsleistung darüber hinaus die Abgabe einer 16-seitigen Hausarbeit auf Basis es Referats und/oder einer eigenständigen empirischen Analyse erwartet.

1GERM3012V Kreatives Schreiben, Gruppe 1 (Übung)

N.N.

Montags 12:00-16:00 Uhr, 14-täglich (17.10.2016 – 06.02.2017)

am seminar kann nur teilnehmen, wer zur ersten sitzung erscheint! sollte mehr interesse als seminarplätze vorhanden sein, erfolgt die auswahl der teilnehmer nach anmeldedatum und semesterzahl.

die übung findet in einem methodenmix aus aneignung, versuch und wiedergabe statt: zum kreativen schreiben gehört das (vor)lesen selbstverfertigter texte genauso wie die analyse und diskussion formaler bzw. inhaltlicher aspekte in der gruppe. durch den literarberuflichen hintergrund des dozenten (C r a u s s) wird sich der kurs eng an tatsächlich schriftstellerischen problemen bzw. an referenzen zum deutschsprachigen literaturbetrieb orientieren. die studierenden sollen nicht allein befähigt werden zu formulieren/ ihre formulierungsgabe zu schärfen, sondern themen und motive überhaupt erst zu entdecken und fürs schreiben handhabbar zu machen. diese sprachpraktische übung setzt eine regelmässige intensive als auch kreative mitarbeit voraus!

1GERM1071V Krisen Europas in der Gegenwartsliteratur (Seminar)

N.N.

Mittwochs 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (19.10.2016 – 08.02.2017)

Im Rahmen des Seminars werden wir Krisen-Erzählungen im und über das gegenwärtige(n) Europa nachspüren. Inwieweit ist die ökonomische, soziale, politische und auch symbolische Krise Europas in zeitgenössischen Texten überhaupt Thema? Wie wird die Euro-, wie die Flüchtlingskrise erzählt? Wie erzählt man die Finanzkrise, wie kommt die sogenannte

,verlorene Generation' aus den südeuropäischen Ländern zu Wort und wie wird eigentlich Griechenland jenseits der massenmedialen Stigmatisierung als ,Krisenland' erzählt?

Dabei lohnt es, sowohl den ambivalenten Begriff der Krise näher zu betrachten als auch sich auf die Suche nach der (verlorenen) europäischen Idee in der Literatur der Gegenwart zu begeben.

Der inflationäre Gebrauch des Begriffs verrät bereits, dass die Krise weniger Ausnahme- als Normalfall (geworden) ist. Daher bleibt zu fragen, auf welche Art und Weise sich zeitgenössische Texte gegenüber dieser Normalisierung und Omnipräsenz des Krisennarrativs positionieren.

Indem wir uns einem ausgewählten Korpus an Gegenwartsliteratur widmen, wollen wir gemeinsam herausarbeiten, welche Narrative und erzählerischen Verfahren aus den kontemporären Krisen Europas erwachsen.

Literatur: Primärliteratur:

Jenny Erpenbeck: Gehen, ging, gegangen, 2015. Anna Katharina Hahn: Das Kleid meiner Mutter, 2016.

Christos Ikonomou: Warte nur, es passiert schon was. Erzählungen aus dem heutigen Griechenland, 2010. Terézia Mora: Der einzige Mann auf dem Kontinent, 2009.

Ulrich Peltzer: Das bessere Leben, 2015.

Marlene Streeruwitz: Die Reise einer jungen Anarchistin in Griechenland, 2014; Yseut, 2016. Sekundärliteratur:

Uta Fenske/Walburga Hülk/Gregor Schuhen (Hg.): Die Krise als Erzählung. Transdisziplinäre Perspektiven auf ein Narrativ der Moderne, 2013.

Eva Horn: „Literatur – oder: Gibt es Gesellschaft im Text?“, in: Andreas Reckwitz/Stefan Möbius (Hg.): Poststrukturalistische Sozialwissenschaften, 2008, S. 363–381.

Jürgen Link: Normale Krisen? Normalismus und die Krise der Gegenwart, 2013.

Michael Makropoulos: „Über den Begriff der ‚Krise‘. Eine historisch-semantische Skizze“, in: INDES. Zeitschrift für Politik und Gesellschaft, 2013-1, S. 13–20.

Matias Martínez/Michael Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie, 9., erweiterte und aktualisierte Auflage, 1999.

1GERM2194V Medienlinguistik (Hauptseminar)

N.N.

Dienstags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

Sprache, Bild, Ton, Multimodalität und Multimedialität – Telefon, Film, Radio, Zeitung, Blog, Youtube, Messenger, Chat und anderes: Medienlinguistik beschäftigt sich mit der Rolle von sprachlichen, bildhaften, auditiven oder multimodalen Zeichen in unterschiedlichen, technisch gestützten Kommunikationskontexten. Was unterscheidet ein „getipptes“ von einem Face-to-Face-Gespräch? Wie lassen sich Text- und Bildsorten in Massenmedien beschreiben? Wie interagieren Technik (Plattform) und sozialsemiotische Umgebung in Social Media? Fragen wie diesen widmet sich dieses Seminar: es vermittelt die Grundbegriffe sowie Methoden medienlinguistischer Forschung, diskutiert damit verbundene Theoreme und setzt eigene Studienprojekte um.

Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Seminars ist die Vorbereitung der gemeinsamen Seminarliteratur und Dokumentation in einem Literaturprotokoll. Für eine Studienleistung werden ferner ein sorgfältig vorbereiteter Seminarbeitrag (in der Regel als Referat), für eine Prüfungsleistung darüber hinaus die Abgabe einer 16-seitigen Hausarbeit auf Basis des Referats und/oder einer eigenständigen empirischen Analyse erwartet.

1GERM2191V Politische Kommunikation im Zeitalter des Internets (Proseminar)

N.N.

Montags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (17.10.2016 – 06.02.2017)

Gegenstand der gemeinsamen Seminardiskussion ist die Sprache und Kommunikation im Kontext politischer Auseinandersetzungen sowohl in der analogen als auch in der digitalen Welt. Anhand einschlägiger Texte erarbeiten wir zunächst den Begriff der „Politik“ aus linguistischer Perspektive und diskutieren den Zusammenhang von Sprache und Demokratie. Anschließend behandeln wir an konkreten Beispielen den Einsatz von Metaphern, Topoi, Schlagwörtern, Plakaten, Slogans sowie PR-Strategien in Wahlkämpfen. Dabei wird zu prüfen sein, ob und wie sich die politische Kommunikation durch die Entwicklung des Internets und damit verbundene computervermittelte Kommunikation verändert hat – etwa mit Blick auf Politik-Bürger-Chats, Onlinepetitionen, Kommunikationssguerilla, NSA und Kryptographie.

Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Seminars ist die Vorbereitung der gemeinsamen Seminarliteratur und Dokumentation in einem Literaturprotokoll. Für eine Studienleistung werden ferner ein sorgfältig vorbereiteter Seminarbeitrag (in der Regel als Referat), für eine Prüfungsleistung darüber hinaus die Ausarbeitung und Abgabe einer 12-seitigen Hausarbeit erwartet.

1GERM3014V Professionelles Schreiben, Gruppe 2 (Übung)

N.N.

Montags 12:00-16:00 Uhr, 14-täglich (17.10.2016 – 06.02.2017)

in diesem C r a u s -kurs sollen professionelle texte geplant und nach unterschiedlichen zielsetzungen ausgearbeitet werden. berufliches schreiben soll praxisorientiert erprobt werden durch übungen in anschaulichkeit und knappheit sowie die praktische rhetorik ergänzenden lektoratsübungen an non-fiction.

die teilnehmer entwickeln mittel zur öffentlichkeitsarbeit (presse- und webtexte, erstellung von medienkonzepten für werbung) an realen beispielen und gehen für einen magazin-text auf selbständige recherche.

der aufwand für die textproduktion ist also relativ hoch. die auswahl der jeweiligen textsorten richtet sich jedoch nach dem spezifischen interesse der teilnehmer. da in der ersten sitzung vorschläge gemacht werden können, ist die anwesenheit dringend erforderlich. wer nicht erscheint, macht seinen platz automatisch für eventuelle nachrücker frei.

1GERM2146V Semantik (Seminar)

N.N.

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

In diesem Seminar sollen grundlegende Kenntnisse der Semantik exemplarisch anhand der Besprechung grober Bereiche (z.B. Aspekte Kognitiver Semantik), bestimmter sprachlicher Ausdrücke/Phänomene (z.B. die Semantik von Adjektiven und ihrer Komparation) sowie bestimmter inhaltlicher Bereiche (z.B. die Semantik räumlicher oder zeitlicher Ausdrücke) vertieft werden.

Literatur: Grundlage ist

Löbner, Sebastian (2015): Semantik. Eine Einführung. Berlin: deGruyter (deGruyter Studienbuch), 2. erw. Aufl. Zusätzliche/weiterführende Literatur wird ggf. bekannt gegeben und zur Verfügung gestellt.

1GERM2190V Sprache und Recht- Grundlagen der Rechtslinguistik (Proseminar)

N.N.

Dienstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

Freitag 09.12.2016 – 14:00-19:00 Uhr

Samstag 10.12.2016 – 09:00-19:00 Uhr

Spätestens seit de Saussure wissen wir, dass Ausdruck und Bedeutung arbiträr sind, und die Pragmatik lehrt uns, dass die Bedeutung eines Ausdrucks eine Frage der Konventionalisierung ist. Was für Linguisten selbstverständlich ist, ist für manche Teile der Rechtswissenschaft bis heute eine Herausforderung: Wie kann denn ein faires, „gerechtes“ Rechtssystem funktionieren, wenn die Bedeutung eines Gesetzes nicht „feststeht“? Wie kann dann verhindert werden, dass anstelle des „Willens des Gesetzgebers“ nur Dezision – also Willkür des Richters – herrscht? Die Rechtslinguistik gibt Antworten auf diese und ähnliche Fragen. Sie widmet sich der Untersuchung, Beschreibung und Optimierung juristischer Fachkommunikation und Textarbeit in Judikative (Gerichte), Exekutive (Verwaltung) und Legislative (Gesetzgebung). Das Seminar führt ein in die Grundlagen rechtslinguistischer Forschung und versucht auf Basis kleiner Projektanalysen einen Beitrag zu aktuellen Problemen der Rechtsprechung zu leisten.

Voraussetzung für den erfolgreichen Abschluss des Seminars ist die Vorbereitung der gemeinsamen Seminarliteratur und Dokumentation in einem Literaturprotokoll. Für eine Studienleistung werden ferner ein sorgfältig vorbereiteter Seminarbeitrag (in der Regel als Referat), für eine Prüfungsleistung darüber hinaus die Ausarbeitung und Abgabe einer 12-seitigen Hausarbeit erwartet.

1GERM3013V Texte fürs Sprechen schreiben Gruppe 1 (Übung)

N.N.

Montags 16:00-20:00 Uhr, 14-täglich (17.10.2016 – 06.02.2017)

Teilnahme ausschliesslich für Studierende, die zur ersten Sitzung erscheinen! bei mehr Interesse als Seminarplätzen erfolgt die Auswahl der Teilnehmer nach Anmeldedatum und Semesterzahl.

Zum Schreiben von Texten gehört von je und ursprünglich auch ihr Vortrag. Texte zu sprechen ist jedoch kein rein physikalischer Vorgang, der nur das akustische Verständnis ermöglicht, sondern ein rhetorischer Prozess, der den ganzen Körper (Haltung, Ausdruck, Gestik, Mimik) beansprucht. wer Texte effektiv sprechen will, setzt mehr ein als bloss den Mund. Neben der Arbeit an einer deutlichen Aussprache und prosodischen aspekten (sprechgeschwindigkeit, -rhythmus, betonung, satzmelodie, pausentechnik) werden die Kursteilnehmer sich angelehnt an erfahrungen aus dem Literarberuflichen Hintergrund des Dozenten (C r a u s s) praktisch erproben und ihren Stimmeinsatz optimieren, zb. lernen, kräfteschonend und zugleich wirkungsvoll zu sprechen oder Lampenfieber vor öffentlichen Vorträgen zu begegnen. Wie füllt man fremde Texte mit Leben oder findet den richtigen Ton für unterschiedliche Gattungen (Gedicht, Moderation, Improvisation ...), und wie schreibt man Texte speziell fürs Sprechen?

Diese sprachpraktische Übung setzt eine intensive als auch kreative Mitarbeit voraus. Im Laufe des Semesters werden alle Teilnehmer Gelegenheit bekommen, ihre Stimme zu vollem Einsatz zu bringen. Zum Abschluss der Übung ist die Durchführung eines öffentlichen Vortrags (Radio, Vortrag vor Publikum ...) geplant!

1GERM3015V Texte fürs Sprechen schreiben Gruppe 2 (Übung)

N.N.

Montags 16:00-20:00 Uhr, 14-täglich (17.10.2016 – 06.02.2017)

Teilnahme ausschliesslich für Studierende, die zur ersten Sitzung erscheinen! Bei mehr Interesse als Seminarplätzen erfolgt die Auswahl der Teilnehmer nach Anmeldedatum und Semesterzahl.

Zum Schreiben von Texten gehört von je und ursprünglich auch ihr Vortrag. Texte zu sprechen ist jedoch kein rein physikalischer Vorgang, der nur das akustische Verständnis ermöglicht, sondern ein rhetorischer Prozess, der den ganzen Körper (Haltung, Ausdruck, Gestik, Mimik) beansprucht. Wer Texte effektiv sprechen will, setzt mehr ein als bloss den Mund. Neben der Arbeit an einer deutlichen Aussprache und prosodischen Aspekten (Sprechgeschwindigkeit, -rhythmus, Betonung, Satzmelodie, Pausentechnik) werden die Kursteilnehmer sich angelehnt an Erfahrungen aus dem literarischen Hintergrund des Dozenten (C r a u s s) praktisch erproben und ihren Stimmeinsatz optimieren, z.B. lernen, kräfteschonend und zugleich wirkungsvoll zu sprechen oder Lampenfieber vor öffentlichen Vorträgen zu begegnen. Wie füllt man fremde Texte mit Leben oder findet den richtigen Ton für unterschiedliche Gattungen (Gedicht, Moderation, Improvisation ...), und wie schreibt man Texte speziell fürs Sprechen?

Diese sprachpraktische Übung setzt eine intensive als auch kreative Mitarbeit voraus. Im Laufe des Semesters werden alle Teilnehmer Gelegenheit bekommen, ihre Stimme zu vollem Einsatz zu bringen. Zum Abschluss der Übung ist die Durchführung eines öffentlichen Vortrags (Radio, Vortrag vor Publikum ...) geplant!

1GERM2132V Vorbereitungsseminar zum Praxissemester (Seminar)

N.N.

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (19.10.2016 – 08.02.2017) Wir planen Ihre Forschungsskizze für das Praxissemester.

1GERM2158V Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft (Grundkurs)

Dr. Sang-Yi O-Rauch

Donnerstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (20.10.2016 – 09.02.2017)

Ziel dieses Kurses ist es, die grundlegenden Aspekte von Sprache und Sprachwissenschaft zu vermitteln. Behandelt werden die wichtigsten sprachwissenschaftlichen Grundbegriffe und Analysetechniken, die für das weitere Studium unerlässlich sind. Die Einführung in die Sprachwissenschaft bietet einen Überblick über die theoretischen Grundlagen der Sprachwissenschaft sowie die Beschreibungsmethoden auf den Ebenen der Phonetik/Phonologie, Morphologie, Syntax, Semantik, Pragmatik und Textlinguistik.

1GERM2159V Syntax Gruppe 1 (Proseminar)

Dr. Sang-Yi O-Rauch

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

Dieses Seminar beschäftigt sich mit dem Bau und der Analyse von Sätzen und sprachlichen Strukturen oberhalb der Wortebene. Ziel ist es, den Seminarteilnehmern einen Überblick über die Grundbegriffe und Methoden der syntaktischen Analyse des Deutschen zu geben und diese an konkreten Sprachbeispielen einzuüben. Einen Schwerpunkt bilden die Themen Wortarten, Phrasen, Satzgliedfunktionen (z.B. Subjekt und Objekt), Aufbau komplexer Sätze sowie das Stellungsfeldermodell.

1GERM2160V Syntax Gruppe 2 (Proseminar)

Dr. Sang-Yi O-Rauch

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

1GERM2187V Begleitseminar Praxissemester (Schwerpunkt Literarisches Lernen) (Begleitseminar)

Dr. Viola Oehme

Dienstag 25.10.2016 – 08:00-12:00 Uhr

Dienstag 29.11.2016 – 08:00-12:00 Uhr

Dienstags 08:00-12:00 Uhr, wöchentlich (17.01.2017 – 17.01.2017)

Das Seminar richtet sich v. a. an Studierende des Lehramts Grundschule im Praxissemester, die in vorangegangenen Semestern ein Vorbereitungsseminar bei mir besucht haben.

Begleitet, vorgestellt und diskutiert werden sollen im Begleitseminar

- zum einen Ihre spezifischen Studienprojekte mit dem Schwerpunkt *Literatur* (lt. Fachspezifische Bestimmungen, Praktikums- und Prüfungsordnung) und
- zum anderen verschiedene Praxiserfahrungen im Bereich *Sprachliche Grundbildung* (auch unabhängig von den Studienprojekten).

1GERM1045V Einführung Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik (Seminar)

Dr. Viola Oehme

Mittwochs 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (19.10.2016 – 08.02.2017)

Das Seminar führt im Überblick in die Forschungs- und Anwendungsfelder der Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik ein. Dabei werden die besonderen Anforderungen an das literarische Lernen und Lehren in der Grundschule berücksichtigt.

In der Veranstaltung kann durch aktive Teilnahme und Mitarbeit, einschl. der Lösung spezieller Aufgaben, eine **Studienleistung (SL = 3 LP)** erworben werden .

Weitere 3 LP sind im SoSe 2017 in der zweiten Veranstaltung des Moduls (*Einführung in die KJL*), zu erwerben, ebenfalls durch entsprechende *Studienleistungen* (SL).

Abgeschlossen wird das Modul danach durch eine *Prüfungsleistung* (Modulabschlussprüfung, Klausur = 3 LP), die Inhalte beider Veranstaltungen umfasst.

Achtung! Die Veranstaltung richtet sich nur an Studierende des Bachelor-Studiengangs Lehramt Grundschule.

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

1GERM1046V Einführung Literaturwissenschaft/Literaturdidaktik (Seminar)

Dr. Viola Oehme

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (20.10.2016 – 09.02.2017)

Das Seminar führt im Überblick in die Forschungs- und Anwendungsfelder der Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik ein. Dabei werden die besonderen Anforderungen an das literarische Lernen und Lehren in der Grundschule berücksichtigt.

In der Veranstaltung kann durch aktive Teilnahme und Mitarbeit, einschl. der Lösung spezieller Aufgaben, eine **Studienleistung (SL = 3 LP)** erworben werden .

Weitere 3 LP sind im SoSe 2017 in der zweiten Veranstaltung des Moduls (*Einführung in die KJL*), zu erwerben, ebenfalls

durch entsprechende *Studienleistungen* (SL).

Abgeschlossen wird das Modul danach durch eine *Prüfungsleistung* (Modulabschlussprüfung, Klausur = 3 LP), die Inhalte beider Veranstaltungen umfasst.

Achtung! Die Veranstaltung richtet sich nur an Studierende des Bachelor-Studiengangs Lehramt Grundschule.

Literatur:

wird in der Veranstaltung bekanntgegeben

1GERM1047V Forschendes Lernen mit Literatur (Examenskolloquium) (Seminar)

Dr. Viola Oehme

Freitags 10:00-14:00 Uhr, gerade Woche (21.10.2016 – 10.02.2017)

Im Kolloquium/Seminar werden einerseits Möglichkeiten, Methoden und Formen des Forschende Lernens mit Literatur im Masterstudiengang der Universität betrachtet. Damit dient das Seminar einerseits der Vorbereitung einer Prüfungsleistung (Hausarbeit = Modulelement 2.4) und evtl. auch einer Masterarbeit.

Andererseits kann das Seminar ggf. zugleich der Ideensammlung und Konzeption von Parxisvorhaben im Praxisssemester dienen, womit sich die Aufmerksamkeit dann auch auf Möglichkeiten, Methoden und Formen des Forschenden Lernens mit Literatur in der Grundschule richtet.

Durch Teilnahme und aktive Mitarbeit ist 1 LP (Studienleistung) zu erwerben.

Durch das Verfassen einer Hausarbeit (Prüfungsleistung) ist es möglich, 2 LP zu erwerben.

1GERM2185V Grammatische Grundbegriffe für die Schule (Seminar)

Dr. Viola Oehme

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (19.10.2016 – 08.02.2017)

Auf der Basis der Auseinandersetzung mit sprachwissenschaftlichen Begriffen und schulischen Lernzielen soll im Seminar ein Glossar grammatischer Begriffe für die Grundschule erarbeitet werden. Dazu wird die Bereitschaft zur selbstständigen Gruppenarbeit ebenso vorausgesetzt wie zur Präsentation und Diskussion der Arbeitsergebnisse im Plenum.

1GERM2186V Schrift- und Orthographieerwerb (Seminar)

Dr. Viola Oehme

Donnerstags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (20.10.2016 – 09.02.2017)

Eingeordnete in einen weiten Begriff von "Schriftspracherwerb" steht in dieser Veranstaltungsreihe die Aneignung von Schrift und Orthographie (Graphetisierung und Graphematisierung) in der Grundschule im Mittelpunkt. Dazu sind fachliche Grundlagen zu erarbeiten, um auf deren Basis fachdidaktische Konzepte diskutieren zu können.

1GERM1081V Vorleseprojekte mit Kinderliteratur (Seminar)

Dr. Viola Oehme

Dr. Jana Mikota

Freitag 21.10.2016 – 14:00-18:00 Uhr

Freitag 04.11.2016 – 14:00-18:00 Uhr

Samstag 05.11.2016 – 08:00-13:00 Uhr

Mittwoch 16.11.2016 – 14:00-18:00 Uhr

Die Veranstaltung richtet sich hauptsächlich an Studierende des **BA Lehramt-Grundschule im Vertiefungsmodul (Element 5.3)**, die das Modulelement 5.1 (Theaterprojekt bei Prof. Barz) bereits belegt haben. **Voraussetzung für die Teilnahme am Vorleseprojekt ist, dass die folgenden Termine wahrgenommen werden können.**

- Drei Blockveranstaltungen von insges. 14 SWS (= 10,5 Zeitstunden) wie angegeben.
- Begleitung der Stadt-Leseaktion: *Eine Stadt liest ein Kinderbuch*:
 - Teilnahme an der Eröffnungslesung mit der Autorin am 16.11.2016 (vormittags) inkl. Vorbereitung = 4 SWS (3 Zeitstunden)
 - Werkstattgespräch mit der Autorin am 16.11.2016 (nachmittags) inkl. Vorbereitung = 4 SWS (3 Zeitstunden)
 - Begleitung von Schulklassen und (Mit-)Gestaltung von zwei bis drei Lesungen in der Woche vom 21.-24.11.2016 = 8 SWS (6 Zeitstunden)

PS: Zur Eröffnungslesung und zum Werkstattgespräch sind auch Gäste herzlich eingeladen. (Bitte beachten Sie dazu die aktuellen Termine und Räume auf den Plakaten und Flyern.)

Literatur:

Annette Peht: *Alle für Anuka* (Hanser Verlag 2016)

Weitere Primär- und Sekundärliteratur wird in den Blockveranstaltungen bekanntgegeben.

1GERM2118V **Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern bevorzugt LA HRGe / GymGe / BK (fachübergreifend) Gruppe 5** (Proseminar)

M.A. Snezana Opacic

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

An den lehrausbildenden Hochschulen in NRW wird inzwischen für alle Lehramtsstudierenden, die nach der neuen BA/MA-Prüfungsordnung studieren, ein Modul „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“ (Umfang 6 LP) angeboten, das einen Beitrag zur Vorbereitung von Lehrerinnen und Lehrern auf die Arbeit mit sprachlich und kulturell heterogenen Lerngruppen in ihrem Unterricht leisten soll. An der Universität Siegen besteht das „DSSZ-Modul“ aus einer Einführungsvorlesung und einem vertiefenden Seminar.

1GERM2119V **Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern bevorzugt LA HRGe / GymGe / BK (fachübergreifend) Gruppe 6** (Proseminar)

M.A. Snezana Opacic

Freitag 21.10.2016 – 12:00-14:00 Uhr
 Freitag 04.11.2016 – 14:00-18:00 Uhr
 Samstag 05.11.2016 – 10:00-16:00 Uhr
 Freitag 11.11.2016 – 14:00-18:00 Uhr
 Samstag 12.11.2016 – 10:00-16:00 Uhr

An den lehrausbildenden Hochschulen in NRW wird inzwischen für alle Lehramtsstudierenden, die nach der neuen BA/MA-Prüfungsordnung studieren, ein Modul „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“ (Umfang 6 LP) angeboten, das einen Beitrag zur Vorbereitung von Lehrerinnen und Lehrern auf die Arbeit mit sprachlich und kulturell heterogenen Lerngruppen in ihrem Unterricht leisten soll. An der Universität Siegen besteht das „DSSZ-Modul“ aus einer Einführungsvorlesung und einem vertiefenden Seminar.

1GERM2120V Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern bevorzugt LA HRGe / GymGe / BK (fachübergreifend) Gruppe 7 (Proseminar)

M.A. Snezana Opacic

Freitag 21.10.2016 – 14:00-16:00 Uhr
 Freitag 25.11.2016 – 14:00-18:00 Uhr
 Samstag 26.11.2016 – 10:00-16:00 Uhr
 Freitag 02.12.2016 – 14:00-18:00 Uhr
 Samstag 03.12.2016 – 10:00-16:00 Uhr

An den lehrerausbildenden Hochschulen in NRW wird inzwischen für alle Lehramtsstudierenden, die nach der neuen BA/MA-Prüfungsordnung studieren, ein Modul „Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“ (Umfang 6 LP) angeboten, das einen Beitrag zur Vorbereitung von Lehrerinnen und Lehrern auf die Arbeit mit sprachlich und kulturell heterogenen Lerngruppen in ihrem Unterricht leisten soll. An der Universität Siegen besteht das „DSSZ-Modul“ aus einer Einführungsvorlesung und einem vertiefenden Seminar.

1GERM1048V Ethnographische Methoden in Literaturwissenschaft und Literaturdidaktik (Seminar)

Dipl.-Medienw. Johannes Paßmann

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

Ethnographische Methoden haben in der Germanistik und ihren Nachbarfächern ohne Zweifel Konjunktur; in Kultur- und Medienwissenschaft ohnehin, aber auch in der sprach- und literaturdidaktischen Forschung seit langem. Neuerdings ist auch in der Literaturwissenschaft ein Interesse für Praktiken zu beobachten, jüngere Arbeiten – insbesondere auch aus Siegen – beschäftigen sich mit literarischen Produktions-, Aneignungs- und Rezeptionspraktiken. Aber: Wie geht eigentlich Ethnographie? Wie erforscht man die Praktiken der Schüler*innen, Autor*innen oder Leser*innen?

Dies lernen Sie in diesem Kurs. Dabei geht es in erster Linie natürlich darum, Sie zu kleineren ethnographischen Projekten zu befähigen, etwa im Praxissemester oder für die BA-Arbeit. Ein besonderer Fokus liegt dabei auch auf digitalen Methoden, d.h. es geht um Fragen wie: Wie kann man mit den Mitteln der Ethnographie Daten aus Snapchat oder Instagram nutzen? Welche Potenziale bieten solche Daten? Und welche forschungsethischen Fragen werfen sie auf?

Literatur:

Breidenstein, Georg/Hirschauer, Stefan/Kalthoff, Herbert/Nieswand, Boris (2013): *Ethnografie: Die Praxis der Feldforschung*. Konstanz/München.

1GERM1049V Literatur und Praxeologie digitaler Populismen (Seminar)

Dipl.-Medienw. Johannes Paßmann

Dienstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

Populismus ist populär. Politolog*innen reagieren darauf mit einem verstärkten Angebot von theoretischen und empirischen Arbeiten (Jan-Werner Müller, Chantal Mouffe uvm. wären zu nennen). Populismus ist aber nicht ein auf das Feld der Politik begrenzbares Phänomen, sondern er mischt sich mit Praktiken der Pop- und Populärkultur; ja mehr noch: er speist sich auch zu einem guten Teil aus ihnen, aus ihren antelitaristischen Haltungen, ihren Narrativen und Steigerungslogiken, ihren Technologien, Mythen und Theorien, Taktiken und Strategien, und insbesondere auch aus ihrer Literatur.

Um nur ein Beispiel zu nennen: Am 24. Januar 2016 behauptete die stellvertretende Bundesvorsitzende der AfD in der Talkshow *Anne Will*, Angela Merkel plane, sich bald nach Chile abzusetzen. Da es gute Gründe gibt anzunehmen, dass diese Behauptung mehr ist als eine momentane Verwirrung, stellt sich die Frage: Was ist der (literarische) Stoff, der solche Positionen in populistischen Parteien auch nur disputabel werden lässt? Woher kommen solche Ideen

und in welchem Umfeld können sie sich Plausibilität erarbeiten?

Vieles spricht also dafür, die gegenwärtige Konjunktur diverser Populismen aus literatur-, kultur- und medienwissenschaftlicher Sicht in den Blick zu nehmen. Dies ist aber alles andere als eine unterhaltsame Nebenbeschäftigung, sondern verlangt höchste Lese-Anstrengungen; nicht nur was die ästhetische Toleranz anbelangt, sondern auch in mengenmäßiger Hinsicht. Mit anderen Worten: Wer an diesem Seminar teilnimmt, auf die bzw. den wartet viel Arbeit.

1GERM1003V Literatur- und kulturwissenschaftliches Kolloquium (Kolloquium)

Univ.-Prof. Dr. Jörg Döring

Jun.-Prof. Dr. Nacim Ghanbari

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken

Jun.-Prof. Dr. Michael Multhammer

Dipl.-Medienw. Johannes Paßmann

Univ.-Prof. Dr. Georg Stanitzek

Univ.-Prof. Dr. Niels Werber

1GERM1050V (Pop-)Musikromane (Seminar)

Dr. Niels Penke

Mittwochs 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (19.10.2016 – 08.02.2017)

(Pop-)Musikromane

“Writing about music is like dancing about architecture” besagt ein popmoderner Gemeinplatz. Dennoch ist es immer wieder getan worden: Ob in Romanen, die sich mit Bands, Clubs und Szenen befassen, in (auto)biographischer Erinnerungsprosa oder essayistischer Publizistik.

In diesem Seminar soll es darum gehen, die Darstellung von pop(ulärer) Musik und ihrer/n Semantik(en) in Romanen und Erzählungen vorwiegend der letzten zwei Jahrzehnte zu untersuchen. Dafür wird es jedoch notwendig sein, sich historisch mit Blick auf Künstlerroman und -novelle als Ausgangsformen zu orientieren und deren zentrale Fragen nach Kreativität, Originalität, Identität und Soziabilität an zeitgenössischen Text-Beispielen, ihren Musiker/innen(figuren) und musikalischen Genres nachverfolgen. Ob Schlager, Punk, Metal und Techno mitsamt ihrer Szenen und Lebenswelten ähnlich erzählt werden, wird sich zeigen.

Eine Auswahl der zu besprechenden Text(ausschnitt)e wird bereitgestellt. Aufgrund ihres Umfanges sollten Nick Hornby – High Fidelity (div. Ausgaben, antiquarisch) und Rainald Goetz – Rave (suhrkamp taschenbuch 3237) bereits vor Semesterbeginn gelesen werden.

Das Seminar setzt die Bereitschaft zur Lektüre zahlreicher, z.T. umfangreicher Texte und deren Reflexion voraus. Im Rahmen dessen sind auch kleinere schriftliche Aufgaben (Essays) vorgesehen. Bitte berücksichtigen Sie dies vor der Anmeldung.

1GERM1002V Einführung in die deutsche Literaturwissenschaft (Gruppe 1 bis 10) (Seminar)

Christopher Busch

M.A. Bastian Dewenter

Dr. Marijana Erstic

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken

apl. Prof. Dr. Andreas Käuser

Dr. Sigrid Köhler

Jun.-Prof. Dr. Michael Multhammer

Dr. Niels Penke

Dr. Matthias Schaffrick

Dr. Jörgen Schäfer

Univ.-Prof. Dr. Georg Stanitzek

8. Gruppe

Dienstags 14:00-18:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

Dr. Niels Penke

Dr. Matthias Schaffrick

1GERM2161V Bau der Sprache/Schriftspracherwerb (Seminar)

Dr. Verena Plath

Freitags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (21.10.2016 – 10.02.2017)

Ziel des Aufbaumoduls Sprache und ihre Didaktik ist die Vertiefung und Erweiterung der im Basismodul erworbenen Kenntnisse und Fähigkeiten in den Themenfeldern Bau der Sprache/Schriftspracherwerb/Entwicklung konzeptioneller Mündlichkeit und Schriftlichkeit. Im Fokus von Modul 3.1 stehen dabei die Themenfelder Schriftspracherwerb im Anfangsunterricht sowie Reflexion über Sprache mit Kindern im Grundschulalter.

Dieses Seminar hat zum Ziel, angehende DeutschlehrerInnen mit den sprachtheoretischen Grundlagen und den didaktischen Herausforderungen des Schriftspracherwerbs vertraut zu machen. Wir werden uns konkrete Vermittlungsmethoden anschauen, diese reflektieren und uns mit spezifischen Lernerschwierigkeiten beschäftigen.

Literatur:

Zu dieser Veranstaltung wird es einen Reader geben, der grundlegende Texte zum Thema „Schriftspracherwerb“ enthält.

1GERM2163V Einführung in die Sprachdidaktik (Seminar)

Dr. Verena Plath

Freitags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (21.10.2016 – 10.02.2017)

Das Modul Sprachdidaktik (BA-D-HRGe/GymGe/BK 6) führt ein in zentrale Fragestellungen der Sprachdidaktik im Rahmen der Deutschdidaktik. Die Veranstaltung erläutert Inhalte, Ziele und Voraussetzungen für den Deutschunterricht an weiterführenden Schulen. Im Zentrum sollen die Kernbereiche mündlicher und schriftlicher Kommunikation sowie aktuelle Entwicklungen in der Fachdidaktik stehen.

Ziel von Modul 6.1 ist die Vermittlung von Grundlagenwissen, Ziel von Modul 6.2 ist die Vertiefung des erarbeiteten Wissens am Beispiel der Entwicklung von Textkompetenzen in der Sekundarstufe I und II.

Literatur:

Steinig, Wolfgang & Huneke, Hans-Werner (2015): Sprachdidaktik Deutsch: Eine Einführung. 5. Auflage. Berlin: Schmidt. (€ 19,95)

→ Zu dieser Veranstaltung wird es einen Reader geben, der die grundlegenden Texte aus dem genannten Buch enthält.

1GERM2162V Einführung in die Sprachdidaktik (Seminar)

Dr. Verena Plath

Montags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (17.10.2016 – 06.02.2017)

Das Modul Sprachdidaktik (BA-D-HRGe/GymGe/BK 6) führt ein in zentrale Fragestellungen der Sprachdidaktik im Rahmen der Deutschdidaktik. Die Veranstaltung erläutert Inhalte, Ziele und Voraussetzungen für den Deutschunterricht an weiterführenden Schulen. Im Zentrum sollen die Kernbereiche mündlicher und schriftlicher Kommunikation sowie aktuelle Entwicklungen in der Fachdidaktik stehen.

Ziel von Modul 6.1 ist die Vermittlung von Grundlagenwissen, Ziel von Modul 6.2 ist die Vertiefung des erarbeiteten Wissens am Beispiel der Entwicklung von Textkompetenzen in der Sekundarstufe I und II.

Literatur:

Steinig, Wolfgang & Huneke, Hans-Werner (2015): Sprachdidaktik Deutsch: Eine Einführung. 5. Auflage. Berlin: Schmidt. (€ 19,95)

→ Zu dieser Veranstaltung wird es einen Reader geben, der die grundlegenden Texte aus dem genannten Buch enthält.

1GERM1051V Poetry Slam (Seminar)

M.A. Nicole Pöppel

Samstag 22.10.2016 – 10:00-14:00 Uhr

Freitag 11.11.2016 – 14:00-18:00 Uhr

Samstag 12.11.2016 – 10:00-14:00 Uhr

Freitag 27.01.2017 – 14:00-18:00 Uhr

Samstag 28.01.2017 – 10:00-14:00 Uhr

Poetry Slam – Ein Projektseminar

Als literarische Vortragswettbewerbe haben sich Poetry Slams im deutschsprachigen Raum ebenso wie in vielen anderen Ländern etabliert. Sie erscheinen als prototypisches Beispiel eines subkulturellen Phänomens, das seinen Weg vom 'Untergrund' in den Kanon der zeitgenössischen Publikumsunterhaltung gefunden hat.

Poetry Slam lässt sich aus verschiedenen Perspektiven beleuchten. Im Seminar gilt es zunächst, die wesentlichen Charakteristika des Veranstaltungskonzepts zu bestimmen. Vertieft werden wir uns mit den ästhetischen Komponenten des Slams wie Oralität, Interaktion und Performativität sowie die rhetorischen, poetischen und narrativen Strukturen der Slam Poetry beschäftigen. Außerdem werden wir institutionelle Aspekte beachten wie zum Beispiel die Fragen, wie man Poetry Slam im literarischen Feld der Gegenwart verorten, dessen Beziehungen zum Buchmarkt einschätzen, die SlammerInnen und deren Rollenbilder beschreiben und den Slam mit anderen literarischen, auch historischen Präsentationsformen in Beziehung setzen kann.

Das Seminar ist als Projektseminar konzipiert. Das bedeutet, dass von den TeilnehmerInnen ein großer Anteil an Eigeninitiative und verantwortlicher Projektarbeit (in Kooperation und mit Beratung) erwartet wird. Der erste Teil des Seminars findet in gemeinsamer Plenumsarbeit statt, wo wir theoretisch-methodische Grundlagen erarbeiten und Sie eine Fragestellung entwickeln, um einen konkreten Aspekt des Slams zu erforschen. Im Mittelteil findet eine eigenständige Projektphase statt, bei der Sie in Kleingruppen und einzeln recherchieren, beobachten, analysieren sowie Ihre Ergebnisse in geeigneter Form dokumentieren. Abschließend werden Sie Ihre Ergebnisse im Plenum präsentieren sowie Ihre schriftlichen Ergebnisse einreichen.

1GERM1052V Weibliche Bohème (Seminar)

M.A. Nicole Pöppel

Freitag 21.10.2016 – 14:00-18:00 Uhr

Freitag 04.11.2016 – 14:00-18:00 Uhr

Samstag 05.11.2016 – 10:00-14:00 Uhr

Freitag 25.11.2016 – 14:00-18:00 Uhr

Samstag 26.11.2016 – 10:00-14:00 Uhr

Die Bohème steht seit dem frühen 19. Jahrhundert für die Kreise kreativer Außenseiter, deren Wirken in literarischen, künstlerischen und publizistischen Initiativen meist von prekären Lebensumständen begleitet ist. Die Frage nach den Geschlechterrollen in dieser antibürgerlichen Subkultur bzw. nach einer weiblichen Bohème war lange Zeit kaum beachtet. In den Repräsentationen der Bohème wurden vorwiegend bestimmte Rollenmuster wie die der Weggefährtin des Künstlers, der Muse oder der Förderin geprägt. Die Bohémienne als Künstlerin oder Literatin, die einen Lebensstil jenseits der Gender- und Klassenkonventionen pflegt und sich auf dem literarischen Markt zu behaupten versucht, findet erst um die Jahrhundertwende 1900 mehr Beachtung.

Das Seminar konzentriert sich auf zwei Bohémiennes und zwar Else Lasker-Schüler (1869-1945) und Franziska (Fanny) zu Reventlow (1871-1918), die in der Berliner und Schwabinger Bohème eine wichtige Rolle spielen. Wir werden uns der Bohème und ausgewählten Texten der beiden Autorinnen aus genderspezifischer Perspektive widmen. Inwiefern kann

man die Bohème, die als ‚alternatives‘ Milieu für Künstler und Freigeister in bürgerlich-kapitalistischen Gesellschaften gilt, auch als einen Raum denken, in dem sich Frauen jenseits der konventionellen Geschlechterrollen bewegen und betätigen können?

1GERM1072V Fragmente (Seminar)

Anna Rick

Mittwochs 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (19.10.2016 – 08.02.2017)

Laut Walter Benjamin kann „wahre literarische Aktivität nicht beanspruchen, in literarischem Rahmen sich abzuspielen – vielmehr ist das der übliche Ausdruck ihrer Unfruchtbarkeit“. So das Programm der *Einbahnstraße*. Das Seminar widmet sich dieser und weiteren exemplarischen Lektüren von der (Früh-)Romantik bis zur Gegenwart. Das literarische Fragment umfasst Schreibverfahren und –produkte. Ob überlieferter Text, unvollendetes Werk oder eigene Gattung: Fragmente gelten als unvollständig. Im Sinne Benjamins überschreiten sie den literarischen Rahmen, berühren Grenzen des Bruchstückhaften und Geschlossenen. Das gilt übrigens auch für digitale Fragmente, also Blogs. Was Fragmente ausmacht, ist am Einzelfall zu explizieren.

Voraussetzung ist eine aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Lektüre. Studienleistungen basieren auf einem Referat, Prüfungsleistungen auf einer schriftlichen Hausarbeit.

Zur Einführung:

Peter Strohschneider: Art. „Fragment“. In: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Neubearbeitung des Reallexikons der deutschen Literaturgeschichte. Hg.v. Klaus Weimar. Bd. I, A-G, Berlin, 1997, S. 624-625.

Hanns-Josef Ortheil: Schreiben dicht am Leben. Notieren und Skizzieren. Mannheim/Zürich: Duden 2012.

www.wolfgang-herrndorf.de

1GERM1073V Wolfgang Herrndorf (Seminar)

Anna Rick

Donnerstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (20.10.2016 – 09.02.2017)

Tschick gehört mittlerweile zum deutschen Schulkanon. Was aber hat Wolfgang Herrndorf davor, danach und – vor allem – währenddessen geschrieben? Darauf gibt unter anderem *Arbeit und Struktur* Antworten, 2010 als Blog entstanden, 2013 posthum als Buch erschienen. Dieser und andere Texte (Diesseits des Van-Allen-Gürtels, Bilder Deiner großen Liebe etc.) sind Gegenstand des Seminars. Neben intensiver Lektüre von Herrndorfs Prosa, gilt das Augenmerk seinen Freundschafts- und Arbeitsbeziehungen – Stichwort: *Riesenmaschine*, ZIA – und der posthumen Entdeckung seiner frühen Tätigkeit als Maler respektive Illustrator.

Voraussetzung ist eine aktive Teilnahme, Bereitschaft zur Lektüre. Studienleistungen basieren auf einem Referat, Prüfungsleistungen auf einer schriftlichen Hausarbeit.

Zur Einführung:

www.wolfgang-herrndorf.de

www.riesenmaschine.de

1GERM2149V Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft (Seminar)

Sarah Roß

Donnerstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (20.10.2016 – 09.02.2017)

1GERM2150V Grammatikgrundwissen (Seminar)

Sarah Roß

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (20.10.2016 – 09.02.2017)

1GERM3001V Professionelles Schreiben, Gruppe 1 (Übung)

M.A. Hans-Friedrich Schaefer

Montags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (17.10.2016 – 06.02.2017)

1GERM3007V Rhetorik (Übung)

M.A. Hans-Friedrich Schaefer

Montags 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (17.10.2016 – 06.02.2017)

Rhetorik umfasst die Theorie und die Praxis der wirkungsorientierten Rede -die Theorie soll also durchaus in der Praxis ihren Prüfstein finden, ebenso aber soll die Praxis theoriegeleitet sein. Was jeweils als Mühen der Ebene, was als Freuden der Gipfel empfunden wird, mag jedem selbst überlassen bleiben. Aber: Ohne Praxis ist die Theorie leer, ohne Theorie die Praxis blind.

In der Veranstaltung bilden deshalb Geschichte und Theorien der Rhetorik und die Analyse der Verfahren zeitgenössischer politischer Rhetorik den Unterbau für eine historisch, theoretisch und systematisch begründete rhetorische Praxis.

1GERM1002V Einführung in die deutsche Literaturwissenschaft (Gruppe 1 bis 10) (Seminar)

Christopher Busch

M.A. Bastian Dewenter

Dr. Marijana Erstic

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken

apl. Prof. Dr. Andreas Käuser

Dr. Sigrid Köhler

Jun.-Prof. Dr. Michael Multhammer

Dr. Niels Penke

Dr. Matthias Schaffrick

Dr. Jörgen Schäfer

Univ.-Prof. Dr. Georg Stanitzek

9. Gruppe

Dienstags 14:00-18:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

Dr. Niels Penke

Dr. Matthias Schaffrick

1GERM1053V Grundzüge der deutschen Literaturgeschichte (Seminar)

Dr. Matthias Schaffrick

Mittwochs 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (19.10.2016 – 08.02.2017)

In unserer „breiten Gegenwart“ (Hans Ulrich Gumbrecht) löst sich die zeitliche Dimension der Vergangenheit, auch der literarischen, allmählich auf. Da fast jeder literarische Text jederzeit verfügbar ist, verliert er seine historische Signatur. Das ändert jedoch nichts daran, dass jeder Text „datierbar“ bleibt. Sein Datum bildet den „Zeitkern“, um den herum sich das Werk „kristallisiert“, so David Wellbery. Welche Relevanz besitzt das „Datum“ der Literatur für unsere Zeit? In Auseinandersetzung mit dieser Frage dient das Seminar dazu, das „literarhistorische Bewusstsein“ zu schärfen. Ausgewählte literarische Texte vom Barock bis zur Nachkriegsliteratur werden auf ihre formalen und stilistischen Besonderheiten hin untersucht, um sie miteinander vergleichbar zu machen und literaturgeschichtlich einzuordnen.

Zum Gegenstand des Seminars gehören Texte von Gryphius, J. E. Schlegel, Lessing, Goethe, Schiller, Kleist, E. T. A. Hoffmann, Büchner, Stifter, Storm, George, Kafka, Th. Mann und Böll.

Literatur:

Literatur zur Orientierung:

Marja Rauch/Achim Geisenhanslüke (Hg.): *Texte zur Theorie und Didaktik der Literaturgeschichte*. Stuttgart 2012.

Heinz Schlaffer: *Die kurze Geschichte der deutschen Literatur*. München 2003.

David E. Wellbery et al. (Hg.): *Eine Neue Geschichte der deutschen Literatur*. Berlin 2007. Zur Orientierung außerdem empfehlenswert:

[Sommers Weltliteratur to go](#)

1GERM2176V Kommunikative Gattungen (Proseminar)

M.A. Eva Schlinkmann

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

Klatsch, Witze oder Lästern- dies sind nur drei Beispiele der vielfältigen kommunikativen Gattungen, die unsere alltägliche Kommunikation bestimmen. Ohne Gattungen als verfestigte kommunikative Muster wäre Kommunikation fast unmöglich. Deshalb werden wir in dieser Veranstaltung die unterschiedlichsten kommunikativen Gattungen kennen lernen und analysieren. Dabei dienen u.a. authentische Pausengespräche im Theater, Tischgespräche in Familien oder informelle Gespräche unter Freunden als Datengrundlage.

Literatur:

Die Textauszüge, die zur Vorbereitung auf die Sitzungen zu lesen sind, werden zusammengestellt in einem Reader, der ab September bei Copy-Write (Weidenauer Str. 248; Bushaltestelle: "Weidenau Polizei") erhältlich ist.

1GERM1002V Einführung in die deutsche Literaturwissenschaft (Gruppe 1 bis 10) (Seminar)

Christopher Busch

M.A. Bastian Dewenter

Dr. Marijana Erstic

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken

apl. Prof. Dr. Andreas Käuser

Dr. Sigrid Köhler

Jun.-Prof. Dr. Michael Multhammer

Dr. Niels Penke

Dr. Matthias Schaffrick

Dr. Jörgen Schäfer

Univ.-Prof. Dr. Georg Stanitzek

9. Gruppe

Freitags 10:00-14:00 Uhr, wöchentlich (21.10.2016 – 10.02.2017)

Dr. Jörgen Schäfer

1GERM2102V Deutsch als zweite Sprache und Mehrsprachigkeit (Vorlesung)

Univ.-Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott

1. Gruppe

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

2. Gruppe

Dienstags – Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

Von allen Lehramtsstudierenden in NRW, die in den neuen BA-/MA-Strukturen studieren, ist verpflichtend ein Modul

„Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte“ (Umfang 6 LP) erfolgreich zu absolvieren (Lehrerausbildungsgesetz, Lehramtszugangsverordnung). An der Universität Siegen ist das DSSZ-Modul in den Studienverlaufsplänen für alle Lehrämter im 5.Fachsemester (Vorlesung) und 6. Fachsemester (Seminar) vorgesehen, kann im

„fast track“ aber auch schon im 4. Fachsemester (Vorlesung) und im 5. Fachsemester (Seminar) besucht werden. Der Besuch des Seminars setzt den erfolgreichen Abschluss der Vorlesung voraus.

Im Mittelpunkt der Vorlesung steht die aktuelle Diskussion in den Fachdidaktiken und den Bildungswissenschaften um sprachbedingte Lernbarrieren und die Notwendigkeit, den Unterricht in allen Fächern sprachsensibel zu gestalten: *„Viele Schülerinnen und Schüler können sich im Alltag ohne Probleme verständigen, ihre bildungssprachlichen Fähigkeiten reichen aber oft nicht aus, um in der Schule erfolgreich zu sein. Im Unterricht fachbezogene Sachtexte zu verstehen, eigene verständliche Texte zu schreiben und im Unterrichtsgespräch Zusammenhänge zu begreifen und zu erklären, bereitet ihnen Schwierigkeiten. Dies gilt für Schülerinnen und Schüler sowohl mit als auch ohne Migrationshintergrund. Der Beitrag, den Sprache beim fachlichen Lernen leistet, wird oft unterschätzt. Die sprachliche Dimension geht über Fachsprache deutlich hinaus: Es geht um den souveränen Umgang mit der besonderen Sprache des unterrichtlichen Lehrens und Lernens im Unterricht.“*
<http://www.standardsicherung.schulministerium.nrw.de/cms/sprachsensibler-fachunterricht/gruende-und-ansprueche/>

In den Seminaren wird diese Fragestellung schulstufen-/schulform- und fächerbezogen vertieft.

In der Vorlesung können 3 LP (unbenotete Studienleistung) durch die erfolgreiche Teilnahme an einem Abschlusstest (45min) erworben werden.

1GERM2101V Einführung in die Sprachwissenschaft/Sprachdidaktik (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (20.10.2016 – 09.02.2017)

Im Mittelpunkt des Basismoduls ‚Deutsche Sprache und ihre Didaktik‘ (BA-D-G 1) stehen sprachliche Lehr- und Lernprozesse mit einem Fokus auf Kinder im Vor- und Grundschulalter, die Deutsch als Erstsprache oder als Zweitsprache lernen. Das Modul hat das Ziel, fachwissenschaftliches und fachdidaktisches Grundlagenwissen zu vermitteln, das als Basis dient für die Förderung der sprachlichen Kompetenzen der Kinder. Modul 1.1 dient außerdem der Wiederholung und Festigung (schul)- grammatischen Wissens. In Verbindung mit der Vermittlung fachlicher Kompetenzen wird eine Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten gegeben.

Im Modul müssen insgesamt 9 LP erworben werden: in Modul 1.1 und Modul 1.2 studienbegleitend jeweils 3 LP und als modulabschließende Prüfungsleistung (Klausur) am Ende des SoSe 2017 weitere 3 LP.

1GERM2104V Empirische Fachdidaktik (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott

Dienstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

Inhalte

Texte schreiben in der gymnasialen Oberstufe – aktuelle Entwicklungen in der Fachdidaktik Deutsch

Lernergebnisse

Im Modul 8 ‚Vertiefung empirische Fachdidaktik‘ erweitern die Studierenden ihren bereits gewonnenen Überblick über die Entwicklungen der Fachdidaktik, einschließlich ihrer theoretischen Fundierung und Bezüge und lernen, diese Entwicklungen im Hinblick auf ihre Reichweite, ihre Konsequenzen und ihre praktische Umsetzbarkeit einzuschätzen. Die Studierenden erwerben Grundkenntnisse in ausgewählten Forschungsmethoden im Bereich der empirische Unterrichtsforschung (z.B. systematische Beobachtung, Erhebung, Dokumentation und Analyse von Daten)

Im Seminar (M8.1) sollen sich die Studierenden auf dieser Basis zu ausgewählten Aspekten der Fachdidaktik Deutsch vertiefte Kenntnisse aneignen mit dem Ziel, sich mit diesen Aspekten exemplarisch und schulformspezifisch von ihren theoretischen Grundlagen bis zu ihrer praktischen Umsetzung im Unterricht fachlich fundiert auseinanderzusetzen.

Unbenotete Studienleistung im Rahmen von § 8 MA-PO

1GERM2103V Gesellschaftliche Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kommunikation (Seminar)

M.A. Nina Gersdorf

Univ.-Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott

Dienstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

Für alle Lehramtsstudierenden, die in den neuen BA-/MA-Strukturen studieren, ist in NRW verpflichtend ein Modul 'Deutsch für Schülerinnen und Schüler mit Zuwanderungsgeschichte' (Umfang 6 LP) zu absolvieren, das an der Universität Siegen aus einer Vorlesung "Deutsch als zweite Sprache und gesellschaftliche Mehrsprachigkeit" und einem Seminar zum Thema "Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern" besteht.

Das Seminar "Gesellschaftliche Mehrsprachigkeit und interkulturelle Kommunikation" möchte – vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen – diese Thematik für Studierende des BA Soziale Arbeit öffnen und adaptieren. Innerhalb der Veranstaltung werden Sie sich zum einen mit Inhalten aus der Vorlesung, zum anderen mit ausgewählten Themen aus dem Bereich „Interkulturelle Kommunikation“ befassen. Ziel der Veranstaltung ist die kritische Reflexion des Konzepts einer sprachsensiblen Kommunikation und Möglichkeiten seiner Umsetzung sowie der Ausbau von interkultureller Handlungskompetenz im Alltag und Beruf.

In der Veranstaltung wird ein blended learning – Konzept mit Online- und Präsenzphasen erprobt.

Es können 3 LP (unbenotete Studienleistung) und weitere 3 LP (benotete Prüfungsleistung) erworben werden.

1GERM2105V Orthographie und Graphematik: Alphabetisierung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Fremd-/Zweitsprache Deutsch (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott

Donnerstags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (20.10.2016 – 09.02.2017)

Das Modul 6 ‚Fremdsprachen Lehren und Lernen 1‘ soll u.a. die folgenden Kompetenzen

- Überblickswissen über relevante fremdsprachendidaktische Themen,
- Fähigkeit zu einem kritisch reflektierten Umgang mit Unterrichtsvorschlägen und Lernmaterialien für den Fremdsprachenunterricht mit Erwachsenen
- Fähigkeit zur kritischen Analyse und Bewertung von Fremdsprachenlehr- und -lernmaterial auf der Basis spracherwerbstheoretischer Erkenntnisse
- mit Bezug auf die folgenden Inhalte vermitteln:
- Theorie und Praxis des Fremdsprachenunterrichts: Lernkontexte, Lernziele, Lernvariablen, Sprachlehrverfahren, Sprach(lern)bewusstheit
- Sprachlehr-/ -lernmaterialien für Erwachsene

Vor dem Hintergrund der aktuellen gesellschaftlichen Entwicklungen sollen diese Kompetenzen konkret im Hinblick auf das Lernziel ‚Alphabetisierung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen in der Fremd-/ Zweitsprache Deutsch erarbeitet werden.

Als Studienleistung zu Modul 6.1 ist laut Modulhandbuch eine Klausur (unbenotet) vorgesehen. Außerdem kann in Verbindung mit der Veranstaltung die benotete Prüfungsleistung zum Modul 6 in Form von Referat + schriftlicher Ausarbeitung (8-12 Seiten Text) erbracht werden.

1GERM2106V Umgang mit Mehrsprachigkeit Examenskolloquium (Kolloquium)

Univ.-Prof. Dr. Gesa Siebert-Ott

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (19.10.2016 – 08.02.2017)

Im Kolloquium/Seminar werden einerseits Möglichkeiten, Methoden und Formen des Forschende Lernens im Masterstudiengang der Universität betrachtet. Damit dient das Seminar einerseits der Vorbereitung einer Prüfungsleistung (Hausarbeit = Modulelement 2.4) und evtl. auch einer Masterarbeit.

Andererseits kann das Seminar ggf. zugleich der Ideensammlung und Konzeption von Praxisvorhaben im Praxissemester dienen, womit sich die Aufmerksamkeit dann auch auf Möglichkeiten, Methoden und Formen des Forschenden Lernens mit Sprache in der Grundschule richtet.

Durch Teilnahme und aktive Mitarbeit kann 1 LP erworben werden.

Durch das Verfassen einer Hausarbeit (Prüfungsleistung) können 2 LP erworben werden.

1GERM2188V **Namenkunde** (Blockveranstaltung)

Petra Solau-Riebel

Blocktermin 13.02.2017 – 15.02.2017, 10:00-18:00 Uhr

1GERM2123V **Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern bevorzugt LA HRGe / GymGe / BK (Schwerpunkt Deutsch / Förderpädagogik) Gruppe 3** (Proseminar)

M.A. Katrin Sonntag

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

Dieses Seminar richtet sich v.a. an Studierende des Faches Deutsch sowie der Förderpädagogik. Das Seminar kann ebenfalls im Rahmen des DaZ Zertifikats besucht werden.

Aufbauend auf den Inhalten der Vorlesung soll hier ein professioneller Umgang mit (sprachlich) heterogenen Klassen der Sekundarstufe 1 und 2 vorbereitet werden. Inhalte des Seminar sind neben theoretischen Grundlagen v.a. die sprachensible Gestaltung von Unterricht und Unterrichtsmaterialien, sowohl im Fach Deutsch als auch in anderen Fächern. Anhand authentischer Schülertexte werden sowohl Sprachstandsdiagnose, Fehlerschwerpunkte als auch -ursachen genauer beleuchtet. Praktische Methoden zur Förderung von SuS mit DaZ (aber auch mit anderen Förderschwerpunkten) werden vorgestellt, erprobt und diskutiert. Daneben wird ein besonderer Fokus auf Möglichkeiten des Umgangs mit integrativen Klassen und Sensibilisierung für Sprachentwicklungsstörungen gelegt.

1GERM2124V **Sprachsensibler Unterricht in allen Fächern bevorzugt LA HRGe / GymGe / BK (Schwerpunkt Deutsch / Förderpädagogik) Gruppe 4** (Proseminar)

M.A. Katrin Sonntag

Freitag 28.10.2016 – 16:00-18:00 Uhr

Freitag 18.11.2016 – 15:00-20:00 Uhr

Samstag 19.11.2016 – 11:00-17:00 Uhr

Freitag 02.12.2016 – 15:00-20:00 Uhr

Samstag 03.12.2016 – 10:00-17:00 Uhr

Dieses Seminar richtet sich v.a. an Studierende des Faches Deutsch sowie der Förderpädagogik. Das Seminar kann ebenfalls im Rahmen des DaZ Zertifikats besucht werden.

Aufbauend auf den Inhalten der Vorlesung soll hier ein professioneller Umgang mit (sprachlich) heterogenen Klassen der Sekundarstufe 1 und 2 vorbereitet werden. Inhalte des Seminar sind neben theoretischen Grundlagen v.a. die sprachensible Gestaltung von Unterricht und Unterrichtsmaterialien, sowohl im Fach Deutsch als auch in anderen Fächern. Anhand authentischer Schülertexte werden sowohl Sprachstandsdiagnose, Fehlerschwerpunkte als auch -ursachen genauer beleuchtet. Praktische Methoden zur Förderung von SuS mit DaZ (aber auch mit anderen Förderschwerpunkten) werden vorgestellt, erprobt und diskutiert. Daneben wird ein besonderer Fokus auf Möglichkeiten des Umgangs mit integrativen Klassen und Sensibilisierung für Sprachentwicklungsstörungen gelegt.

1GERM1001V **Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters (Gruppe 1 bis 4)** (Seminar)

Dr. Nathanael Busch

Theresa Specht

Univ.-Prof. Dr. Hans Rudolf Velten

Dr. Antje Wittstock

3. Gruppe

Dienstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 04.07.2017)

Theresa Specht

Die Einführung gibt einen Überblick über die Geschichte der mittelhochdeutschen Literatur sowie über die zentralen Forschungsfelder der Mediävistik. Die Teilnehmer/innen werden erarbeiten, was im Mittelalter als Literatur galt, wie diese Literatur entstand und welche Zugänge heutige Leser/innen in Hochschule und Schule zu ihr gewinnen können. Darüber hinaus sollen sie die Fragestellungen und Methoden der germanistischen Mediävistik kennen lernen. Dazu gehören etwa die Medien- und Überlieferungsgeschichte der Texte (in Form von Handschriften und Drucken), ihre literaturgeschichtliche Einordnung in Gattungen und Formen (z.B. höfische und heroische Epik, Minnesang, Legenden, Mären, Schauspiel), ihr Status zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit, ihre rhetorischen und poetologischen Strategien, ihre sozialen und kulturellen Entstehungs- und Wirkungskontexte (Hof, Kloster, Stadt) sowie ihre Verfasser, Förderer und Publikum. Hier sind Ansätze zu interdisziplinärer Arbeit gegeben, da die Fragen über die Grenzen der Philologie hinausreichen und Aspekte wie den historischen und ökonomischen Wandel, Theologie, Kunst und Bildungswesen des Mittelalters und der frühen Neuzeit berühren.

Literatur:

Literatur und Textgrundlagen werden im Seminar bekanntgegeben.

1GERM2189V Begleitseminar Literarisches Lernen in der GS (Begleitseminar)

Sylvia Spitz

Dienstags 08:00-12:00 Uhr, wöchentlich (25.10.2016 – 17.01.2017)

Das Begleitseminar ist für Studierende des GS-Lehramtes und dient der Fortführung meines Vorbereitungsseminars aus dem Sommersemester 2016. In ihm geht es schwerpunktmäßig um die Betreuung und Begleitung der literaturdidaktischen Studienprojekte im Praxissemester und um die Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung mit inbegriffener mündlicher PRüfung.

Zudem werden die erarbeiteten sprachdidaktischen Studienprojekte analysiert, konkretisiert, interpretiert und gemeinsam diskutiert.

Literatur:

Informationen zu weiterführender Literatur werden in der ersten Seminarsitzung gegeben.

1GERM1074V Lese- und Mediensozialisation von Kindern heute -Chancen, Gefahren, Kompetenzen (Seminar)

Sylvia Spitz

Mittwochs 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (19.10.2016 – 08.02.2017)

Medien nehmen heute einen festen Platz in der Sozialisation von Kindern ein. So gibt es z.B. kaum ein Kind das z.B. kein Smartphone hat. Auch der Einsatz von Computern oder anderen Medien ist nicht mehr aus dem schulischen und außerschulischen Alltag wegzudenken. Das Buch als Medium dagegen scheint, zumindest im privaten Alltag der Kinder, zunehmend in den Hintergrund zu treten.

Sich dem Trend im schulischen Alltag zu stellen, ist eine zunehmende Aufgabe von Lehrkräften heute. Daher ist es essentiell zu überprüfen und konkrete Umsetzungsmöglichkeiten zu entwickeln, wie Lesemotivation und adäquate Medienkompetenz im schulischen Alltag gelehrt und umgesetzt werden können.

In diesem Seminar betrachten wir dabei ebenso die Entwicklung der Lese- und Mediensozialisationsforschung der letzten 20 Jahren, sowie die aktuellen Studien und Tendenzen.

Literatur:

Weiterführender Literatur in den ersten Seminarstunden und zu einzelnen Themen innerhalb der Seminare vorgestellt.

1GERM1054V Aufzeichnungen: Erkundung eines Hybridgenres (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Georg Stanitzek

Donnerstags 14:00-18:00 Uhr, wöchentlich (20.10.2016 – 09.02.2017)

Unter dem Oberbegriff "Aufzeichnungen" wird sich das Seminar exemplarischen Lektüren von Notiz- und Exzerptheften, Protokollen, Tagebüchern u.ä. widmen. Einerseits entspricht es dem solchen Texten oft zukommenden Status als literarische Halbfabrikate, dass sie von Literaturkritik und -wissenschaft generell als "formschwach" eingestuft werden. Andererseits gibt es nicht wenige geradezu kanonische Ausprägungen. Man denke nur an Pascals "Pensées", Lichtenbergs "Sudelbücher", Hebbels und Kafkas "Tagebücher", Valéry's "Cahiers" oder Canetti's "Aufzeichnungen". Im Seminar sollen beide Aspekte berücksichtigt werden: Neben der Lektüre dieser – und anderer – Klassiker wird die Aufzeichnung auch in ihrer operativen Dimension zur Sprache kommen. Gehört sie nicht zu den wichtigen Praktiken auch unserer eigenen Arbeit als Literaturwissenschaftler/innen bzw. Philolog/inn/en?

Literatur:

- Thomas Lappe, Die Aufzeichnung. Typologie einer literarischen Kurzform, Aachen: Alano, Rader Publikationen 1991.
- Marcel Lepper, Notizbücher: Prozessbegleitende Dokumentationen philologischer Arbeit, in: Zeitschrift für Germanistik N.F. 23,2 (2013), S. 343–358.
- Gerhard Neumann: Ideenparadiese. Untersuchungen zur Aphoristik von Lichtenberg, Novalis, Friedrich Schlegel und Goethe, München: Fink 1976.
- Susanne Niemuth-Engelmann, Alltag und Aufzeichnung. Untersuchungen zu Canetti, Bender, Handke und Schnurre, Würzburg: Königshausen & Neumann 1998.
- Hanns-Josef Ortheil: Schreiben dicht am Leben. Notieren und Skizzieren, Mannheim–Zürich: Duden 2012.
- Michael Rutschky: Vor dem Schreiben. Über Notizkalender, in: Merkur 56,6 (Juni 2002), S. 480–493.
- Hannelore Schlaffer, Wider den Roman. Gedankenbücher, in: Merkur 70,2 (Februar 2016), S. 61–70.
- Markus Tauschek, Notieren, in: Ute Frietsch/Jörg Rogge (Hg.), Über die Praxis kulturwissenschaftlichen Arbeitens. Ein Handwörterbuch, Bielefeld: transcript 2013, S. 294–299.

1GERM1002V Einführung in die deutsche Literaturwissenschaft (Gruppe 1 bis 10) (Seminar)

Christopher Busch

M.A. Bastian Dewenter

Dr. Marijana Erstic

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken

apl. Prof. Dr. Andreas Käuser

Dr. Sigrid Köhler

Jun.-Prof. Dr. Michael Multhammer

Dr. Niels Penke

Dr. Matthias Schaffrick

Dr. Jörgen Schäfer

Univ.-Prof. Dr. Georg Stanitzek

10. Gruppe

Freitags 12:00-16:00 Uhr, wöchentlich (21.10.2016 – 10.02.2017)

Univ.-Prof. Dr. Georg Stanitzek

1GERM1003V Literatur- und kulturwissenschaftliches Kolloquium (Kolloquium)

Univ.-Prof. Dr. Jörg Döring
Jun.-Prof. Dr. Nacim Ghanbari
Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken
Jun.-Prof. Dr. Michael Multhammer
Dipl.-Medienw. Johannes Paßmann
Univ.-Prof. Dr. Georg Stanitzek
Univ.-Prof. Dr. Niels Werber

1GERM1055V Literaturwissenschaftliches Forschungsseminar (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Georg Stanitzek

Mittwochs 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (19.10.2016 – 15.02.2017)

Das literaturwissenschaftliche Forschungsseminar verfolgt drei Ziele:

- Im Vordergrund steht die Möglichkeit, eigene Arbeiten, Entwürfe, Projekte, Lektüreerfahrungen der unterschiedlichsten Art vorzustellen. Studierende, die kurz vor dem Abschluss ihres Studiums stehen oder eine umfangreichere Arbeit verfassen möchten, haben hier Gelegenheit zur Präsentation und Diskussion ihrer Thesen und Methoden.
- Des Weiteren ist das gemeinsame Studium einschlägiger Grundlagentexte zu Aspekten der Praxis literaturwissenschaftlichen Arbeitens möglich.
- Schließlich soll mehrmals im Semester ein größeres germanistisch-literaturwissenschaftliches Kolloquium stattfinden (zusammen mit Jörg Döring, Nacim Ghanbari, Thomas Hecken, Michael Multhammer, Johannes Paßmann, Niels Werber), an dem man bei Interesse teilnehmen kann.

Literatur:

- Remigius Bunia: Fußnote, in: Ute Frietsch/Jörg Rogge (Hg.): Über die Praxis kulturwissenschaftlichen Arbeitens. Ein Handwörterbuch, Bielefeld: transcript 2013, S. 156–161.
- Adolf Harnack: Über Anmerkungen in Büchern, in: ders.: Aus Wissenschaft und Leben, Bd. 1, Gießen: Alfred Töpelmann (vormals J. Ricker) 1911, S. 148–162.
- Jürg Niederhauser: Die schriftliche Arbeit, Berlin–Mannheim–Zürich: Duden 2011.

1GERM2137V Bildungssprachliche Praktiken (Hauptseminar)

Univ.-Prof. Dr. Torsten Steinhoff

Dienstags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

In diesem Seminar wird ein aktuelles Thema der Sprachwissenschaft und -didaktik behandelt: die Bildungssprache. Sie ist die Sprache, die mündlich wie schriftlich das Lehren und Lernen in Bildungsinstitutionen prägt, insbesondere in der Schule, und zwar nicht nur im Fach Deutsch, sondern in allen Fächern. Kommunikativ dient sie der situationsunabhängigen Verständigung zwischen eher fremden Personen, kognitiv der Verarbeitung abstrakter Konzepte und sozial der Signalisierung von Bildung. In der schulischen Praxis verhält es sich meist so, dass bildungssprachliche Kompetenzen vorausgesetzt, aber nicht gefördert werden. Dies kann insbesondere für leistungsschwächere Schüler/innen aus bildungsfernen Familien erhebliche Konsequenzen haben. Das Seminar gibt Gelegenheit, sich mit Konzepten der Bildungssprache, ihres Erwerbs und ihrer Förderung auseinanderzusetzen. Der Besuch der ersten Sitzung ist obligatorisch – bei Nichterscheinen wird der Platz an einen anderen Studierenden vergeben. Die Studienleistung wird über die Bearbeitung von Aufgaben erbracht. Die Prüfungsleistung besteht in einer Hausarbeit (15 S.).

1GERM2136V Einführung in die Sprachdidaktik (Grundkurs)

Univ.-Prof. Dr. Torsten Steinhoff

Dienstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

Dieses Seminar behandelt Konzepte der Entwicklung und Förderung sprachlicher Kompetenzen. Die Studienleistung wird über die schriftliche Bearbeitung von Aufgaben erbracht. Der Besuch der ersten Sitzung ist obligatorisch.

1GERM2138V Empirische Schreibdidaktik (Hauptseminar)

Univ.-Prof. Dr. Torsten Steinhoff

Mittwochs 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (19.10.2016 – 08.02.2017)

Dieses Seminar ist Teil eines Wahl- und Vertiefungsmoduls im Masterstudium in GymGe/BK und fokussiert die empirische Fachdidaktik am Beispiel der Schreibdidaktik. Es geht um die systematische Erforschung der Entwicklung und Förderung von Schreibkompetenzen. Die Prüfungsleistung besteht darin, schriftliche Aufgaben zu Fachtexten zu bearbeiten und auf dieser Grundlage schriftlich ein eigenes empirisches Forschungskonzept zu entwickeln.

Das Seminar setzt sich aus Präsenzphasen und Online-Phasen zusammen. Während der Präsenzphasen im Allgemeinen und der ersten Sitzung im Speziellen ist die Anwesenheit obligatorisch; für Fehltermine wird ein ärztliches Attest benötigt.

1GERM2134V Schreiben (Proseminar)

Univ.-Prof. Dr. Torsten Steinhoff

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (19.10.2016 – 08.02.2017)

In diesem Seminar geht es um die Aneignung und Förderung von Schreibkompetenzen. Wie lernt und lehrt man das Schreiben von narrativen, deskriptiven oder argumentativen Texten? Diese Frage wird praxisnah beantwortet: Die Studierenden entwickeln in PA oder GA selbst Schreibaufgaben, nehmen Kontakte zu Schulen auf, führen dort ihre Aufgaben durch und stellen ihre Ergebnisse schließlich im Seminar vor (= Studienleistung). Das Ende des Seminars bildet eine Klausur (= Prüfungsleistung). Vorausgesetzt wird eine regelmäßige Teilnahme. Der Besuch der ersten Sitzung ist obligatorisch – bei Nichterscheinen wird der Platz an einen anderen Studierenden vergeben. Informationen zur Prüfungsleistung und Literatur werden in der ersten Sitzung gegeben.

Literatur:

Zur Einführung:

Bachmann, Thomas/Becker-Mrotzek, Michael (2010): Schreibaufgaben situieren und profilieren. In: Pohl, Thorsten/Steinhoff, Torsten (Hrsg.): Textformen als Lernformen. Duisburg. 191-209. URL:http://koebes.phil-fak.uni-koeln.de/sites/koebes/user_upload/koebes_07_2010.pdf

1GERM1056V Abenteuerromane des Mittelalters: Herzog Ernst und König Rother (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Hans Rudolf Velten

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (20.10.2016 – 09.02.2017)

Die vorklassischen Abenteuerromane des 12. Jahrhunderts, in der älteren Forschung auch als „Spielmannsdichtung“ bekannt, werden heute als Erzählungen geschätzt, in welchen eine gefährliche, mit phantastischen Erzählmotiven aus dem Orient angereicherte Handlungskette auf Konflikte und Defizite des christlichen Feudalstaats hinweist.

Wir werden gemeinsam zwei wichtige und gleichsam „fremdartige“ Texte, den *König Rother*, und den *Herzog Ernst* in Abschnitten lesen. Während der gleichnamige Held des ‚König Rother‘ zahlreiche listige Strategeme anwendet, um die orientalische Königstochter zu (er)werben, setzt sich der Empörer Herzog Ernst für Völker ein, die man unter dem Namen „Monster“ des Mittelalters kennt. Wir werden die Gattungsgeschichte dieser Texte aufarbeiten und sie

begrifflich präziser fassen; ihre besondere Literarizität zwischen historischer Wirklichkeit, Fiktionalität und dem Imaginären näher bestimmen und drittens den in der Forschung ungeklärten Fragen zur strukturellen Form der Texte, zur Wirkungsabsicht (Unterhaltung, Komik) und zu narrativen Brüchen nachgehen und Lösungsvorschläge dazu erarbeiten.

Literatur:

Textlektüre im Seminar und zur Vorbereitung:

König Rother. *Mittelhochdeutscher Text und neuhochdeutsche Übersetzung*. Hrsg. von Ingrid Bennewitz. Stuttgart: Reclam 2000.

Herzog Ernst. *Ein mittelalterliches Abenteuerbuch*. In der. mhd. Fassung B nach der Ausgabe von K. Bartsch mit den Bruchstücken der Fassung A. Hrsg. u. übers. von Bernhard Sowinski. Stuttgart: Reclam 1998.

1GERM1001V Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters (Gruppe 1 bis 4) (Seminar)

Dr. Nathanael Busch

Theresa Specht

Univ.-Prof. Dr. Hans Rudolf Velten

Dr. Antje Wittstock

3. Gruppe

Donnerstags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (20.10.2016 – 09.02.2017)

Univ.-Prof. Dr. Hans Rudolf Velten

Die Einführung gibt einen Überblick über die Geschichte der mittelhochdeutschen Literatur sowie über die zentralen Forschungsfelder der Mediävistik. Die Teilnehmer/innen werden erarbeiten, was im Mittelalter als Literatur galt, wie diese Literatur entstand und welche Zugänge heutige Leser/innen in Hochschule und Schule zu ihr gewinnen können. Darüber hinaus sollen sie die Fragestellungen und Methoden der germanistischen Mediävistik kennen lernen. Dazu gehören etwa die Medien- und Überlieferungsgeschichte der Texte (in Form von Handschriften und Drucken), ihre literaturgeschichtliche Einordnung in Gattungen und Formen (z.B. höfische und heroische Epik, Minnesang, Legenden, Mären, Schauspiel), ihr Status zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit, ihre rhetorischen und poetologischen Strategien, ihre sozialen und kulturellen Entstehungs- und Wirkungskontexte (Hof, Kloster, Stadt) sowie ihre Verfasser, Förderer und Publikum. Hier sind Ansätze zu interdisziplinärer Arbeit gegeben, da die Fragen über die Grenzen der Philologie hinausreichen und Aspekte wie den historischen und ökonomischen Wandel, Theologie, Kunst und Bildungswesen des Mittelalters und der frühen Neuzeit berühren.

Literatur:

Literatur und Textgrundlagen werden im Seminar bekanntgegeben.

1GERM1057V Listige Männer in der Literatur des Mittelalters: Von Unibos zu Eulenspiegel (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Hans Rudolf Velten

Montags 12:00-14:00 Uhr, wöchentlich (17.10.2016 – 06.02.2017)

Männer sind in der Literatur des Mittelalters nicht nur tapfer, mutig und kampfstark, treu und beständig, sondern zeichnen sich meist auch durch Naivität, Unvorsichtigkeit und gedankliche Eindimensionalität aus. Sie bedürfen der Leitung, sei es durch Frauen, Verwandte oder Gott. Natürlich gibt es Ausnahmen (Tristan), doch die bestätigen bekanntlich die Regel. Allerdings gilt dies nicht für komische Text: Hier ist es genau umgekehrt – nur der Clevere, Listige, Kalkulierende siegt. Solche listigen Männer prägen die komische Literatur des Mittelalters, von den frühen lateinischen Texten wie dem *Unibos*, der von einem armen Bauern, welchen seine Widersacher um seinen Ochsen bringen wollen erzählt, der jedoch durch kluge Gegenlist alle zu besiegen vermag, über Erzählungen von cleveren Pfarrern wie des Strickers *Der Pfaffe Amis* bis zu den Historien des ‚lantfarers‘ *Eulenspiegel*, der bereits den Schelmenroman der Neuzeit antizipiert. Der spielerisch-agonale Wettbewerb zwischen vermeintlich Stärkeren und vermeintlich Schwächeren steht im Zentrum der kontrastiven Schwankkomik, sind es doch körperlich schwache Männer, die zu Helden werden und damit Aventure und Zweikampfschema der ritterlichen Helden parodieren.

Wir wollen eine Auswahl komischer Texte lesen, in denen listige Männer im Zentrum stehen und nicht allein die Inszenierungsweisen und Funktionen der Komik analysieren, sondern auch die spezifische Männlichkeit der Protagonisten näher betrachten.

Literatur:

Ein Reader mit Primärtexten wird vor Beginn des Semesters zur Verfügung gestellt.

1GERM1058V Mediävistisches Kolloquium (Seminar)

Dr. Nathanael Busch

Univ.-Prof. Dr. Hans Rudolf Velten

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (26.10.2016 – 08.02.2017)

Das Kolloquium verfolgt zwei Ziele: (1) ein aktuelles kulturwissenschaftliches Thema der Mediävistik in Forschungsbeiträgen und Rezensionen verfolgen und vertiefen; (2) die Teilnehmer sollen Gelegenheit haben, selbst gewählte examensrelevante Thesen und Ausarbeitungen zur Diskussion zu stellen. Das Kolloquium ist für Examenskandidaten und Doktoranden, aber auch fortgeschrittene Master-Studierende gedacht.

1GERM1059V Zwerge in der Literatur des Mittelalters und im Fantasyroman (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Hans Rudolf Velten

Montags 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (17.10.2016 – 06.02.2017)

In Mythos, Sage und Märchen Nord- und Westeuropas sind Zwerge sowohl als Individuen wie als Volk eine bekannte Größe. Während die Lieder-Edda vom Ursprung der Zwerge erzählt, rückt die Prosa-Edda Snorris sie in die Nähe der Schwarzelben und anderen menschenähnlichen Wesen wie Kobolden und Elfen. In der mittelhochdeutschen Heldenepik werden mit Zwergenfürsten wie Laurin und Alberich starke und kluge Gegner der ritterlichen Helden in Szene gesetzt, und im höfischen Roman sind Könige wie Guivreiz (*Erec*) und Hofleute wie Melot (*Tristan*) wichtige Handlungsträger. J.R.R. Tolkien nimmt in seinem mythopoetischen Werk *Der Herr der Ringe* ebenfalls Zwerge in Stämmen und als Einzelfiguren auf, und in seiner Nachfolge hat Markus Heitz bereits fünf Bände einer Reihe *Die Zwerge* vorgelegt. Das Seminar widmet sich dem Zwerg als mythologische und literarische Figur (bzw. Motiv) von der isländischen Edda-Dichtung bis zum Fantasyroman. Es wird Ursprünge und Unterschiede in den Inszenierungsformen und Figurenmerkmalen von Zwergen in der älteren Literatur (mhd. Literatur und „niedere Mythologie“) beleuchten, und es wird vor diesem Hintergrund die produktive Aneignung des Zwerges in der gegenwärtigen populären Fantasy untersuchen. Methodischer Gewinn dabei ist ein besseres Verständnis der Gegenwartsliteratur in Bezug auf ihre literarischen und mythologischen Prätexte sowie der ästhetischen Verfahren ihrer Aneignung.

Literatur:

Ein Reader mit Schlüsseltexten bzw. Ausschnitten daraus wird vor Beginn des Seminars zur Verfügung gestellt.

1GERM1077V Klassiker der Medientheorie: Lektürekurs (Seminar)

Dr. Jochen Venus

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (20.10.2016 – 09.02.2017)

1GERM1078V Populismus im Mediensystem. Zur Rhetorik und Funktion simplifizierender Gegenwartsdiagnosen. (Seminar)

Dr. Jochen Venus

Donnerstags 14:00-16:00 Uhr, wöchentlich (20.10.2016 – 09.02.2017)

1GERM2143V Einführung in die deutsche Sprachwissenschaft (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Petra M. Vogel

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (19.10.2016 – 08.02.2017)

- 19.10. "Technische" Details, Besprechung des Seminarplans, erster Überblick über das Fach; Historiolinguistik (Gross; Kap. 10)
- 26.10. Sprache – Kommunikation – Semiotik (Gross; Kap. 2)
- 2.11. Phonetik I (Gross; Kap. 3)
- 9.11. Phonetik II (Gross; Kap. 3)
- 16.11. Phonologie (Gross; Kap. 3)
- 30.11. Phonologie und Graphematik
- 7.12. Morphologie I (Gross; Kap. 4)
- 14.12. Morphologie II (Gross; Kap. 4)
- 21.12. Morphologie II (Gross; Kap. 4)
- 11.1. Morphologieübungen
- 18.11. Syntax (Gross; Kap. 5)
- 25.11. Semantik (Gross; Kap. 6)
- 1.2. Pragmalinguistik (Gross; Kap. 8) + Soziolinguistik (Gross; Kap. 9)
- 8.1. Klausurtermin 1
Klausurtermin 2: wird noch bekanntgegeben

Literatur:

Als primäre Literaturgrundlage dient: Gross, Harro (1998): *Einführung in die germanistische Linguistik* . 3. Auflage. München: iudicium.

Downloads der Folien zum Kurs finden Sie in Moodle (kein Passwort erforderlich).

1GERM2144V Sprachgeschichte (Blockveranstaltung)

Univ.-Prof. Dr. Petra M. Vogel

Freitag 20.01.2017 – 14:00-18:00 Uhr
 Samstag 21.01.2017 – 10:00-18:00 Uhr
 Freitag 27.01.2017 – 14:00-18:00 Uhr
 Samstag 28.01.2017 – 10:00-18:00 Uhr

- "Technische" Details, Besprechung des Vorlesungsplans, Einführendes Periodisierung
 Lautgrundlagen Lautveränderungen im Ahd. Lautveränderungen im Mhd. Lautveränderungen im Fnhd.
1. Klausurtermin: wird noch bekanntgegeben
 2. Klausurtermin: wird noch bekanntgegeben

Literatur:

Die Seminarpräsentationen finden Sie in MOODLE (kein Passwort). Außerdem empfehle ich mein Buch "Sprachgeschichte" von 2012.

1GERM2145V Syntax (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Petra M. Vogel

Freitags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (21.10.2016 – 10.02.2017)

Wir beschäftigen uns im Seminar v.a. mit Wortkategorien (Wortarten), syntaktischen Konstituenten (Phrasentypen/-kategorien) und syntaktischen Relationen (Satzgliedern) und üben diese anhand von Satzanalysen ein. Das Seminar baut auf den Inhalten aus dem Grammatikgrundwissen auf.

Die Studienleistung wird in Form einer Klausur erworben. Nach den POs ab 2011 (neue Fach-BA's, Lehramts-BA's) können Sie die Studienleistung unbegrenzt oft wiederholen (beachten Sie aber, dass das Bestehen des Modulelements ggf. Voraussetzung für spätere Module/Modulelemente ist, Näheres dazu finden Sie in den jeweiligen Modulhandbüchern). Die vergebenen Klausurnoten sind nur zu Ihrer Orientierung, sie haben keinen Einfluß auf die Note des Moduls oder Ihre Studien-Abschlussnote.

3.1. Klausurtermin 1

10.1. Klausurtermin 2

Literatur:

Jede/r sollte grundsätzlich die DUDEN-Kurzgrammatik zur Hand haben, wie sie im Grammatikgrundwissen verwendet wird. Satzanalysen werden wir nach der Grammatik von Peter Eisenberg "Grundriss der deutschen Grammatik", Band 2: "Der Satz" (4. Auflage 2013) anfertigen. Wesentlich zur Vorbereitung ist v.a. Kapitel 2 sowie die Seiten xi-xii (s. Moodle). Als Einführungsbuch in die Syntax dient außerdem: Karin Pittner/Judith Berman: Deutsche Syntax. Tübingen. (Optimalerweise die 6. Auflage von 2015, es kann aber auch eine ältere sein.)

Seminarmaterialien werden unter Moodle bereitgestellt (kein Passwort). Ein einfaches Programm zum Zeichnen von (einfacheren) Baumdiagrammen ist z.B. <http://www.ironcreek.net/phpsyntaxtree/>.

1GERM1060V Best of Lessing für die Schule (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Berbeli Wanning

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (19.10.2016 – 08.02.2017)

G.E. Lessings „Emila Galotti“ und „Nathan der Weise“ gehören zu den am meisten gelesenen Dramen im Schulunterricht. Doch Lessing bietet in didaktischer Sicht noch viel mehr, er ist Autor von Fabeln, Theatertheoretiker, Denker der Aufklärung und setzt sich für Toleranz ein. Das Seminar untersucht Lessings Leben und Werk und fragt nach seiner Bedeutung in einem modernen Literaturunterricht.

Literatur:

Die Absprache der Lektüren erfolgt im Seminar.

1GERM1061V Kolloquium für ExamenskandidatInnen (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Berbeli Wanning

Donnerstags 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (20.10.2016 – 09.02.2017)

Das Kolloquium ist offen für alle, die eine Master-Arbeit oder ein anderes Forschungsprojekt im Bereich der kulturökologischen Literaturdidaktik vorbereiten (möchten). Auch diejenigen, die das Staatsexamen noch absolvieren müssen, sind willkommen.

Literatur:

Wir lesen grundlegende neue Forschungstexte, die zuletzt erschienen sind (2015/16).

1GERM1062V Literarisches Lesen und Verstehen (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Berbeli Wanning

Mittwochs 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (19.10.2016 – 08.02.2017)

Die Debatte um literarisches Lesen und Verstehen setzte sich zuletzt intensiv mit den „Elf Aspekten des literarischen Lernens“ (2006) von Kaspar Spinner auseinander. Dieser Revision nach zehn Jahren geht das Seminar nach, um beispielhaft die Entwicklung der Literaturdidaktik während dieses Zeitraums zu verfolgen und kritisch zu diskutieren. Die einzelnen Forschungsbeiträge werden über moodle zur Verfügung gestellt.

1GERM1063V Vorbereitungsseminar Literatur (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Berbeli Wanning

Donnerstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (20.10.2016 – 09.02.2017)

In diesem Seminar werden aktuelle neue Ansätze der Literaturdidaktik erarbeitet und auf ihre Tauglichkeit für den Unterricht überprüft, darunter die responsive Literaturdidaktik, das Konzept der Prototypikalität und das Schneisenmodell. Vor diesem theoretischen Hintergrund werden konkrete Unterrichtskonzepte / Studienprojekte mit dem Schwerpunkt Literatur vorbereitet.

1GERM1003V Literatur- und kulturwissenschaftliches Kolloquium (Kolloquium)

Univ.-Prof. Dr. Jörg Döring

Jun.-Prof. Dr. Nacim Ghanbari

Univ.-Prof. Dr. Thomas Hecken

Jun.-Prof. Dr. Michael Multhammer

Dipl.-Medienw. Johannes Paßmann

Univ.-Prof. Dr. Georg Stanitzek

Univ.-Prof. Dr. Niels Werber

1GERM1076V Pop, Terror, Krieg, Gewalt. Zu einem populären Motiv der Popliteratur (Seminar)

Univ.-Prof. Dr. Niels Werber

Dienstags 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (18.10.2016 – 07.02.2017)

"Prada Meinhoff". Die Aufschrift auf einem T-Shirt eines Hamburger Modelabels kombiniert eine Luxus-Marke mit dem bekannten Emblem der RAF aus Stern und Schnellfeuergewehr. Dass Pop und Terror eine ästhetische Allianz eingegangen sind, ist unübersehbar.

Das Seminar möchte an einigen einschlägigen Texten und Romanen der Pop-Literatur einem besonders populären Motiv der Popliteratur nachgehen und herausarbeiten, wie und warum Terror, Gewalt und Krieg zur popästhetischen Bearbeitung herauszufordern scheinen.

Literatur: Literatur:

- Bret Easton Ellis: Glamorama [1998], New York: 1999. (Zur Not auch auf Deutsch: Glamorama: Roman (KiWi), ab 80 Cent auf Amazon Marketplace)
- Joachim Bessing (Hrsg.), Tristesse Royale. Das popkulturelle Quintett mit Joachim Bessing, Christian Kracht, Eckhart Nickel, Alexander von Schönburg und Benjamin von Stuckrad-Barre, hrsg. von Joachim Bessing, Berlin: Ullstein 1999. Sybille Berg: Ende gut [2004] 7. Aufl., Reinbeck: Rowohlt 2013.

Zur Einführung und Vorbereitung:

- Moritz Baßler: Der deutsche Pop-Roman. Die neuen Archivisten, München: Beck 2002.
- Thomas Hecken, "Pop-Konzepte der Gegenwart", in: Pop. Kultur & Kritik, Nr. 1 (2012): S. 88-107.
- Niels Werber, "Der Teppich des Sterbens. Gewalt und Terror in der neuesten Popliteratur", in: Weimarer Beiträge, 49. Jg., Nr. 1 (2003): S. 55-69.
- Niels Werber, "Formkrise und Kulturkritik. Karl Heinz Bohrer und Christian Kracht", in: Pop. Kultur und Kritik, Nr. 5 (2014): S.

1GERM1075V Popmoderne (Vorlesung)

Univ.-Prof. Dr. Joseph Imorde
Univ.-Prof. Dr. Niels Werber

Mittwochs 10:00-12:00 Uhr, wöchentlich (19.10.2016 – 08.02.2017)

Wer nach der Epoche fragt, in der wir leben, kann ganz unterschiedliche Antworten erhalten: In der Moderne, würden wichtige Soziologen sagen, in der Postmoderne einige prominente Philosophen; im Posthistoire, hatte Arnold Gehlen vorgeschlagen, in einer Welt-, Informations-, Netzwerk-, Wissens- oder Risikogesellschaft lauten andere Formeln. Bestimmte Eigenschaften oder Merkmale werden hier hochgerechnet und zu einem Epochenbegriff generalisiert als ob Netze oder Risiken etc. das Wichtigste oder doch Spektakulärste seien, was unsere Zeit auszeichne.

In unserer Ringvorlesung möchten wir die Hypothese erproben, dass **Popmoderne** eine alternative Antwort sein könnte. Dieser These liegt die Überlegung zu Grunde, dass nahezu alles, was heute bei vielen Beachtung findet, zuvor popularisiert worden ist. Beinahe alles, was wir erleben und erfahren, erleben und erfahren wir als Teilnehmer oder Beobachter populärer Kulturen.

1GERM2125V Bau der Sprache/Schriftspracherwerb (Gruppe 1) (Hauptseminar)

Judith Wied

Montags 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (17.10.2016 – 06.02.2017)

In der Veranstaltung wird, auf der Grundlage von sprachwissenschaftlichen und sprachdidaktischen Theorien, die methodisch- didaktische Einbettung von linguistischen Grundlagen und von Schreibenanlässen im Unterricht der Grundschule untersucht.

Die Planung von Lehr- und Lernprozessen eines Sprachunterrichts, der Aufsatz- und Grammatikunterricht verbindet sowie die Konzipierung von schriftlichen Arbeiten und deren Beurteilung, werden Bestandteil des Seminars sein.

Lernstandsdiagnosen, als Mittel zur Feststellung der Lernentwicklung und die darauf basierende individuelle Förderung, werden thematisiert.

Literatur:

Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

1GERM2126V Bau der Sprache/Schriftspracherwerb (Gruppe 2) (Hauptseminar)

Judith Wied

Mittwochs 16:00-18:00 Uhr, wöchentlich (19.10.2016 – 08.02.2017)

In der Veranstaltung wird, auf der Grundlage von sprachwissenschaftlichen und sprachdidaktischen Theorien, die methodisch- didaktische Einbettung von linguistischen Grundlagen und von Schreibenanlässen im Unterricht der Grundschule untersucht.

Die Planung von Lehr- und Lernprozessen eines Sprachunterrichts, der Aufsatz- und Grammatikunterricht verbindet sowie die Konzipierung von schriftlichen Arbeiten und deren Beurteilung, werden Bestandteil des Seminars sein.

Lernstandsdiagnosen, als Mittel zur Feststellung der Lernentwicklung und die darauf basierende individuelle Förderung, werden thematisiert.

Literatur:

Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

1GERM2127V Begleitseminar: Sprachdidaktik in der Grundschule (Begleitseminar)

Judith Wied

Dienstag 25.10.2016 – 08:00-12:00 Uhr

Dienstag 29.11.2016 – 08:00-12:00 Uhr

Dienstag 17.01.2017 – 08:00-12:00 Uhr

Das Seminar knüpft an das Vorbereitungsseminar im Sommersemester 2016 an. Es dient der Vorbereitung und Begleitung sprachdidaktischer Studienprojekte im Praxissemester (Primarstufe) und zudem der Vorbereitung auf die Modulabschlussprüfung.

Neben den drei gemeinsamen Terminen finden Beratungen in Einzelgesprächen oder Kleingruppen statt.

Literatur:

Die Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

1GERM2173V Sprache und Kommunikation: Anwendungsbereiche (Gruppe 2) (Vorlesung)

Dr. Jan Gerwinski

Jun.-Prof. Dr. Antje Wilton

Montags 18:00-20:00 Uhr, wöchentlich (17.10.2016 – 06.02.2017)

In dieser Veranstaltung geht es um die Frage, in welchen Praxisbereichen Erkenntnisse der Sprachwissenschaft professionell herangezogen und wie umgekehrt Probleme der Praxis in der Sprachwissenschaft theoretisch gefasst und empirisch untersucht werden. Anhand von Beispielen aus Sprachunterricht und -beratung, Terminologie und Lexikographie, Technischer Dokumentation, Presse und Public Relations, interner Unternehmenskommunikation, Kommunikationsberatung und -training wird – mit Unterstützung durch Expertinnen und Experten aus der Praxis – erstes Orientierungs- und Grundwissen zu linguistischen Berufen und ihren fachlichen Grundlagen vermittelt.

Literatur:

Knapp, Karlfried u.a. (Hrsg.) (2011): Angewandte Linguistik. Ein Lehrbuch. 3. Auflage. Tübingen/ Basel: Francke.

1GERM1001V Einführung in die deutsche Literatur des Mittelalters (Gruppe 1 bis 4) (Seminar)

Dr. Nathanael Busch

Theresa Specht

Univ.-Prof. Dr. Hans Rudolf Velten

Dr. Antje Wittstock

4. Gruppe

Mittwochs 08:00-10:00 Uhr, wöchentlich (19.10.2016 – 08.02.2017)

Dr. Antje Wittstock

Die Einführung gibt einen Überblick über die Geschichte der mittelhochdeutschen Literatur sowie über die zentralen Forschungsfelder der Mediävistik. Die Teilnehmer/innen werden erarbeiten, was im Mittelalter als Literatur galt, wie diese Literatur entstand und welche Zugänge heutige Leser/innen in Hochschule und Schule zu ihr gewinnen können. Darüber hinaus sollen sie die Fragestellungen und Methoden der germanistischen Mediävistik kennen lernen. Dazu gehören etwa die Medien- und Überlieferungsgeschichte der Texte (in Form von Handschriften und Drucken), ihre literaturgeschichtliche Einordnung in Gattungen und Formen (z.B. höfische und heroische Epik, Minnesang, Legenden, Mären, Schauspiel), ihr Status zwischen Mündlichkeit und Schriftlichkeit, ihre rhetorischen und poetologischen Strategien, ihre sozialen und kulturellen Entstehungs- und Wirkungskontexte (Hof, Kloster, Stadt) sowie ihre Verfasser, Förderer und Publikum. Hier sind Ansätze zu interdisziplinärer Arbeit gegeben, da die Fragen über die Grenzen der Philologie hinausreichen und Aspekte wie den historischen und ökonomischen Wandel, Theologie, Kunst und Bildungswesen des Mittelalters und der frühen Neuzeit berühren.